- - - - - -
---- : H v B :
---- : A PREVIEW !
---- 1ne VORSCHAU auf kommende Attraktionen ...
- - - - - -

Am heutigen Tag, deinem und meinem und unserem Tag, folgt der Dialog zwischen Hildegard, Maria, Magdalena, Eva, Lilith, und der alten Fatima. Vollmar, der Vertraute von Hildegard, kommt dann irgendwann noch dazu und hat es nun wirklich nicht einfach mit seinen geliebten " Emanzen ". Es ist also ein Gespräch von ein paar Nonnen gemeinsam mit einem homosexuellen Mönch im Klostergarten. Nach der abendlichen Andacht während der 'Rekreation' und vor dem 'Komplet' !

Das Gespräch im Klostergarten der heiligen Hildegard von Bingen zeichnet ein bedeutsames Bild einer eindringlichen Warnung an die Menschheit. Die Anwesenden, darunter Fatima, Magdalena, Vollmar, Eva, Lilith und Maria, diskutieren mit Hildegard die alarmierenden Zeichen ihrer Zeit und die drohende Apokalypse.

Der Dialog spiegelt verschiedene Glaubensüberzeugungen wider, darunter christliche Lehren, hermetische Weisheit, indigene Erkenntnisse und buddhistische Achtsamkeit. Hildegard betont die Dringlichkeit, das Gleichgewicht der Natur zu bewahren, und warnt vor den Konsequenzen menschlicher Ignoranz und Gier.

Die Nonnen setzen ihre Erkenntnisse in einen holistischen Kontext, der die Verbindung zwischen Mensch und Natur betont. Lilith bringt das Wissen der Naturvölker ein, während Vollmar von den Lehren des fernen China und Indien spricht und die Mystik der Hermetik dabei betont. Gemeinsam bejahen sie die Verantwortung des Menschen, die Schöpfung zu bewahren und die drohende Katastrophe in den zukünftigen Zeiten abzuwenden.

Der Dialog endet mit einem gemeinsamen Gebet für Erkenntnis und

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Weisheit. Die Nonnen hoffen, dass ihre Botschaft wie ein göttlicher Funke in die Herzen der Menschen dringt. Der Klostergarten wird zum Schauplatz einer bedeutenden Auseinandersetzung, bei der die Zukunft der Menschheit im Mittelpunkt steht.

– –
Über die Rolle der Frauen wird in Kirchenkreisen ja viel geredet.
Doch woran erkennt man die wahren Stärken der Frau ?
– –

Papst Franziskus hat in einer Hommage an Teresa von Avila (1515 1582) die Christusbeziehung und die Bereitschaft, Gottes Willen zu erfüllen, als Maßstab für die tatsächliche Bedeutung der Heiligen unterstrichen. Und um Gottes Willen, das sollte Mann, aber auch Frau, bei dieser Aussage nicht verkennen ist in der tradierten Lehrmeinung nicht nur der katholischen Kirche der 'Heilige Stuhl', der 'Heilige Vater', und natürlich der 'Vater' im Himmel und sein einziger Sohn. Der ebenso natürlich auch keine Schwester hat und sicherlich auch niemals haben wird !
Außer natürlich wir verschwistern uns. Und machen da echt Druck !

– –
Das habe ich letztens nach einer angeregten Diskussion.
Und in einem Forum einer älteren Dame geschickt . . .
– –

Die Fragestellung war : „Im Bilde Gottes“ . . .
War Adam nun ein Mann oder ganz und gar Mensch.
Oder vielleicht sogar eine Frau . . .

Das ist zwar genauso falsch . . .
Aber damit kann man diese Pfaffen herrlich nerven.

Naja. So vor mich hin getippt und der Frau dann am Schluss eine kleine Geschichte erzählt :

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Jesus ist eine Frau und dann noch E-Gitarristin . . .
Es geht dabei nur um aktuelle zeitgemäße Wahrheit ...

Lese dir das doch ruhig in alle Ruhe noch mal durch . . .
Wenn dann. Wenn nicht dann nicht . . .

Rhetorik. Mehr nicht . . .
Naja. So ein deftiger Hauch Dialektik ist schon noch mit dabei . . .
Ganz ehrlich. Was erwartest du von mir. Soll ich grunzen.
Gar mein Licht unter dem Scheffel stellen. Mt. 5,14-16 ?!

= http://de.wikipedia.org/wiki/Rhetorik
= http://de.wikipedia.org/wiki/Dialektik
= http://de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles#Dialektik

Dann könnte man natürlich Bibelstellen [ist schließlich ein ziemlich dickes Buch] herbei zerren um " Leben " zu definieren . . .
Z.B. :
Gibt es ein Leben vor dem Tod ?!
Oder was war der Tod vor der Geburt . . .

Aber derartige abwegige Thesen und Theorien wurden bereits beim ersten - oder war es jetzt erst das Zweite Kirchenkonzil -verboten.

= http://de.wikipedia.org/wiki/Konzil

Und wenn man nicht folgsam war dann war man ein Ketzer. Ein Häretiker. Und als Ketzer oder gar Ketzerin hatte mann oder frau sowieso nicht den heiligen Stuhlgang. Und zumeist dann alsbald irgendwann fett die Scheiße am Hacken. Wie man so schön zu sagen pflegte. Damals in den antiken und noch nicht von dem Maulkorb eines 'Political Correctness' geprägten Zeiten !

= http://de.wikipedia.org/wiki/Ketzer
= http://de.wikipedia.org/wiki/Häresie

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Und nur der heilige Vater - das gilt aber erst seit dem 19. Jahrhundert - hat ja immer Recht . . .

= http://de.wikipedia.org/wiki/Erstes_Vatikanisches_Konzil

Und wegen diesem hier verwendet Sprachgebrauch einer MitVagina ? + !
Das ist wirklich 100% genderneutral. Als Gegenpol zu einem Typen mit Glied.

Überhaupt. Die deutsche Sprache. Sexistisch bis zum Samererguss ! Wie wir hier in deutschen Landen mit Damen und Herren umgehen. Herrlichkeit und eben Dämlichkeit. Das sagt doch wohl alles ...

Aber zurück in die eher philosophischen Sphären der Metaphysik :

„Im Bilde Gottes"
„Gott ist Mensch geworden, nicht Mann"
Adam war ein vollkommener Sohn Gottes, geschaffen im 'Bild und Gleichnis' Gottes.
Doch „Gott ist ein Geist", weshalb die Ähnlichkeit nicht äußerlicher Natur sein konnte.
(1. Mose 1:26; Johannes 4:24)

Zuerst einmal Mal . . .

Du sollst dir kein Bildnis Gottes machen.
Das sollst du doch nicht tun, Mitvagina ! Das weißt du doch. Oder ?!

Zweitens :

Ein Mensch = 1 = Adama = Mensch . . .
Weder Mann, noch Frau. Bzw. Beides !!

Die Übersetzungen sind sowieso zumeist total daneben . . .
Z.B. : Du sollst nicht morden heißt " Du sollst nicht töten " ! Kannst

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

du gerne deinen Beichtvater fragen, optional natürlich die Pastorin.

Stimmt wirklich.
Und es ist ein gewaltiger Unterschied zwischen Morden und Töten.
Schweine, aber auch eines dieser putzigen kleinen Lämmer tötet man. Menschen kann man töten - z.B. um Heim und Familie zu verteidigen. Und das ist schon irgendwie ganz oder halbwegs in Ordnung. Oder man mordet. Mensch ist ein "Natural Born Killer" …

= http://de.wikipedia.org/wiki/Natural_Born_Killers

Mit Hass im Herzen und lt. geltendem StGB mit Vorsatz . . .
Das ist dann natürlich weniger in Ordnung . . .
Bzw. irgendwie totale Scheiße . . .

Ich empfehle in dem Zusammenhang die Übersetzung
Rosenzweig / Buber erschienen im Lambert Schneider Verlag . . .

Also :

Es gab nur einen Mensch. Im Bilde Gottes. Nicht deinem Bilde, Mensch.

Gott ist männlich, weiblich, tierlich, niedlich, fürchterlich und noch ungefähr 27.673.489 Zeilen mehr an eher oder weniger positiv oder auch anscheinend - gewissermaßen - negativen Eigenschaften / Persönlichkeitsmerkmalen . . .

Also eine ellenlange Liste. Nahezu das ganze Wörterbuch . . .
Abzüglich - nöö eigentlich incl. - der weniger sittsamen Wörter wie z.B. dieses ach so böse Wort mit Sch am Anfang und eisse am Ende. Was jeder oder jede täglich - wenn du Glück hast und keine Verstopfung – macht. Und sofern das etpetete Toilettchen nicht verstopft ist dann weg und in die Kanalisation hinunter spült . . .

Adam ein Mann ? So einer von diesen Maskulinen . . .

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

So gesehen bist du ja ein richtiger Chauvi, Mitvagina ...

= http://de.wikipedia.org/wiki/Chauvinismus

Du als Frau. So eine unbeschreiblich Weibliche . . .
Wie kannst du dir das selber an tun. Ich als Mann !?
Ich kann das natürlich. Tue es aber nicht. Du aber !

Mitvagina. Denke doch mal nach. Sei doch nicht dumm . . .
Das Leben hat doch für dich gerade erst angefangen ?

Dieses " Noch nicht ". Naja. Nicht an dieser Stelle.
Das würde nun diesen Rahmen der Elementarphilosophie vollkommen sprengen. Und es wären nur Mutmaßungen !?

Sage also lieber " Adama war eine vollkommene Tochter Gottes, geschaffen im 'Bild und Gleichnis' Gottes. " . . .

Das ist zwar genauso falsch . . .
Aber damit kann man diese Pfaffen herrlich nerven.

Noch besser würde es natürlich damit klappen . . .

Adama war ein vollkommener Zwitter [Hermaphrodit] Gottes, geschaffen im 'Bild und Gleichnis' Gottes. Sozusagen die Beta - Version vorab. Und damit Mensch ~ Adama nicht so alleine auf dem Apfel 'rum kauen muss, schuf Gott ihm eine Hilfe. Ihm Gegenpart. Oder Ihr. Naja. Wie auch immer.

= http://de.wikipedia.org/wiki/Hermaphroditismus

Mit dem Spruch kannst du Pfaffen - Pastoren, Kardinäle, Pfarrer und natürlich auch auch den Papst - völlig zum Ausrasten bringen. Da kommt dann so richtig Stimmung in diese so benannten Gotteshäuser.

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

Obwohl ?!
Ganz so unrecht habe ich damit ja eigentlich nicht . . .

Es ist auf jeden Fall Wahrheit erfüllter als dieser Schwachsinn, den sich ein paar Verächter und Missachter der weiblichen Natur ausgedacht haben, um diese patriarchalischen Strukturen im Zuge der Transformation des alt-römischen Reiches und somit der etablierten Strukturen zu festigen, und auch ihrem zumeist verklemmten Mannsein somit entsprechend Argumentationshilfen aus dem berühmt - berüchtigten Zauberhut zu holen . . .

Oder in Kurzform : Knapp und in Würze . . .

Adam ein Mann oder nur der Sohn ist Nonsens.
Das ist nicht das Bild Gottes vom Menschen !
ER¦SIE¦ES schuf Mensch männlich und weiblich . . .

In der Kürze liegt die Würze. Sagt man doch.
Ich will ja jetzt nicht meinem historischen Fachwissen an dieser Stelle glänzen.
Aber das war ein Ausspruch von Edurdo de Karatora am Spanischen Hof um 1324. :-)

Nachdem er erst mal eine ganzen Krug mit Wein herunter gekippt hatte und sich dann an den herumliegenden Broten gütlich tat prägte er anschließend - nach dem Verzehr der exotischen kleinen Peperonis - dieses geflügelte Wort . . .

Niemand hinterfragt es. Niemand stellt es in Frage.
Aber Alle plappern es nach. Schnatternde Zweibeiner.
Vollends die Seuche diese degenerierten Homo Sapiens.

Uups.
Das ist ganz von Alleine aus der Tastatur gekommen.
Das sollte anscheinend oder wollte hier herum stehen.

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

Also irgendwie meintest du das doch selbst.
Wenn du also das Leben anfangen willst ?!+.

Und frage mich jetzt nicht nach den passenden Textstellen im NT oder diesem AT, sprich der Bibel.

Aber da steht es doch drin - ganz unzweifelhaft :

So ihr nicht werdet wie die Kinderlein und verlasset das Elternhaus - sozusagen das durch SoziaMitvagination dir Überantwortete / dich Prägende - so wirst du nicht das Himmelreich erlangen . .

Das wäre dann natürlich total fatal.
Meinst du nicht auch Mitvagina. Mmmh. Kind.

Was meinst du dazu ?! Das interessiert mich wirklich.

Wenn ich jetzt Jude wäre müsst ich IHM oder IHR gross schreiben. Bzw. ich dürfte dann überhaupt nicht IHM oder gar IHR schreiben. Dann müsste ich HVYH schreiben. Das kann aber keiner lesen . . .

Das ist genauso ein fieser Trick wie früher mit dem Latein. Ganz ehrlich. Das sagte doch schon das Jesus [ich betone das Jesus] früher bzw. heute vielleicht so : Fuck you. Ihr scheiß Pfaffen !

Früher hieß das natürlich in der zig mal angepassten Übersetzung aus dem aramäischen Original irgendwann so . . .

= http://de.wikipedia.org/wiki/Aramäische_Sprachen

Wehe ihr Pharisäer und Schriftgelehrte . . .

Gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer ...
23. Kapitel (Matthäus) bzw. :
Mk 12,38-40; Lk 20,45-47; 11,39-52

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

Dazu auch etwas vom allwissenden Wikipedia :
= http://de.wikipedia.org/wiki/Pharisäer

Z.B. : Matthäus 23,13
Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zu schließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen.

[BILD]

Jetzt nur mal so ein kleines Gedankenspiel . . .

Mitvagina. Stelle dir das nur mal theoretisch vor. Theoretisch.
Jesus hat genug vom Harfe spielen. Es langweilt ihn.
Will jetzt mal 'ne E-Gitarre zupfen . . .
Nur theoretisch . . .

Da er ja Jesus ist braucht er sich auch nicht um einen Termin bei Petrus zu bemühen.
Nöö. Er geht oder flattert dann bei Gott vorbei.
Bzw. lt. theologischen Erwägungen sitzt er ja sowieso zu seiner oder war es jetzt ?!
Ihrer Rechten oder Linken ?!

Hat es also nicht allzu weit und erzählt Gott dann was Sache ist . . .

Jesus also : » Eey. Alter. «
Optional natürlich je nach Stimmung und Laune.
Jesus und Gott sind schließlich gute Kumpels : Eey. Alte.
Gott dann : » Ja. Jesus. Was geht ab. Alles frisch im Schritt ?! «
Jesus : » Ich langweile mich hier. Ich will E-Gitarre spielen. «
Gott : » Tja. Dann musst du E-Gitarre lernen. «
Jesus : » Genau meine Rede. «

Und wie das in dieser Dreieinigkeit so üblich ist sind sie sich auch

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

schnell einig . . .

Und wie das bei Menschen so üblich ist verbringt er erst mal ein paar Monate in Saus und Braus !
In irgend einer dafür geeigneten Mama.
Dann wird das Jesus geboren . . .
Wie das bei Menschen im Allgemeinen so üblich ist schlüpft das Jesus dann.

Uups. Ein Mädchen. Und durch das Geburtstrauma vergisst Jesus erst mal Alles.
Das ist bei Menschen - statistisch klar und signifikant - nun Mal so.

Nur theoretisch, Mitvagina . . .

Nur ein Gedankenspiel. Gott versteht Spaß. Bestimmt.
Da kannst du sicher sein. Ohne Gott gäbe es keinen Spaß.
Also versteht er oder sie G.O.D. auch ein kleines Späßchen.

Jesus ist natürlich männlich. Der Papst ist männlich.
Dann kann Jesus natürlich niemals weiblich sein. Das geht ja nicht.
Kannst du den Papst fragen und auch jeden Pastor. So was macht Jesus nicht.
Und der liebe Gott bestimmt auch nicht. Wo kommen wir den da hin. Jesus ein Weib.
Wenn auf einmal der Messias 'ne Frau wäre. Und dann noch E-Gitarre spielen will.
Das kann also gar nicht sein. Das widerspricht auch der päpstlichen Lehre !
Und nirgendwo steht in der Bibel 'rum, dass Jesus E-Gitarristin ist . . .

Aber ganz theoretisch : Das Jesus ist jetzt ein Weibchen. Weiblich.
Ohne so ein kleines Zipfelchen und mit einer - naja du weißt schon.
Und das Einzige was Jesus interessiert ist cool E-Gitarre spielen !

:: QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ::

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Und Jesus wird dann getauft : In deinem Namen usw. heißt du jetzt Mitvagina.
Zufälligerweise genauso wie du. Theoretisch natürlich nur. Theoretisch.

Mitvagina wächst also heran.
Nuckelt eine Weile - wie das bei Menschen so üblich ist - an der Brust von ihrer Mama.
Macht ihr kleines Bäuerchen ab und an und scheißt die Windeln voll . . .
Ganz normal . . .

Mitvagina wird älter. Lernt gehen. Geht zur Schule.
Gerät in schlechte - aber eigentlich recht angenehme - Gesellschaft.
Und sozusagen bei den Zöllnern von heute und kifft und säuft und das Andere auch.

Dann der erleuchtende Moment . . .

In der Fußgängerzone nachmittags um halb Vier.
Mitvagina schaut durch's Schaufenster und sieht eine Fender Stratocaster.

Dazu auch etwas vom allwissenden Wikipedia :
= http://de.wikipedia.org/wiki/Fender_Stratocaster

Liebe auf den ersten Blick. Das Leben lohnt wieder.
Mitvagina steigt von Alk und Dope auf E-Gitarre um . . .

Nicht ganz 3 Monate später der erste Auftritt in einem Nachtclub :

> Fuck you. Ihr scheiß Pfaffen. Fuck you . . .
> Mal geschissen auf Euch. Befreit euch . . .
> Lebt einfach Wahrheit. Und seid frei . . .

Würde das der Wahrheit von " das Jesus " oder gar Gottes

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

schaden ?!
Oder wäre das dann - theoretisch natürlich nur - die Wahrheit von Heute.

Das kannst du dir ja mal in aller Ruhe durch den Kopf gehen lassen, Mitvagina.

Mitvagina. So ein knackiges Mädchen wie du. Das kriegst du hin . . .

Soweit verstanden, Mitvagina ?!

_ _

H v B Hildegard von Bingen
Hexen vom Blocksberg
Klosterfrauen + Kräuterhexen

_ _

Hinweis vom Autorenteam : ᴛHIS @ product by <joy<inc. !
Mit allem Respekt. Das hat die Musik von ihr uns gelehrt !!!
Und es ist wirklich nicht so einfach in der Ich-Form als Hildegard zu schreiben und dann noch mit Geschichten aus dem Klosterleben, gewürzt mit Rezepten und auch dem einen oder anderen Gleichnis diese ganzen Seiten hier zu füllen.

_ _

Als allererstes erst einmal ein Gebet von ihr dazu !

_ _

Ich, Hildegard von Bingen, schaue über alle Glaubensrichtungen und Überzeugungen hinweg und richte meinen Blick auf die Welt, die uns umgibt.
Ich spüre tief in meinem Herzen den Wunsch und die Hoffnung, dass wir gemeinsam für eine gesunde, gerechte und friedliche Welt arbeiten. Ich rufe alle Menschen auf, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, sich für die Schönheit und Integrität der Natur einzusetzen.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Lasse uns gemeinsam für den Schutz und die Erhaltung unseres Planeten beten, denn er ist unser Zuhause und die Grundlage für unser Überleben.
Lasst uns unsere Herzen und den Geist öffnen, um die Bedeutung von Mitgefühl, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu erkennen. Diese Werte sollten uns leiten, wenn wir Entscheidungen treffen und Handlungen ausführen. Ich bin davon überzeugt, dass jeder von uns einen Beitrag leisten kann, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Lasst uns also gemeinsam unsere Kräfte bündeln und uns dem Wunsch und der Hoffnung verschreiben, dass wir eine bessere Zukunft für uns selbst und so ebenso für alle uns noch nachfolgenden Generationen schaffen.
Als Dienerin Gottes, rufe ich alle Menschen; egal welcher Religion sie angehören, oder eben sich auch in ihrer Weltsicht nicht zugehörig fühlen; zu einem gemeinsamen Gebet auf.
Wir alle sind Kinder desselben Gottes oder so zu mindestens der gleichen Mutter Erde. Und wir teilen dieselbe Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die Welt und für unsere Nachkommen.
Lasst uns beten, dass wir von Weisheit und Güte geleitet werden und, dass diese grundlegenden Werte uns zusammenbringen, um für das Wohl unserer Welt zu arbeiten. Lasst uns beten, dass wir die Weisheit haben, die Natur und unseren Planeten zu schützen und in Einklang mit unserem Willen zu erhalten.
Lasst uns beten, dass wir die Kraft haben, unsere Unterschiede zu überwinden und uns gegenseitig zu unterstützen, damit wir eine bessere Zukunft für alle lebenden Wesen schaffen können.
Lasst uns beten, dass wir die Augen öffnen für die Schönheit und Wunder dieser Schöpfung namens Erde und dass wir uns bemühen, sie zu bewahren und zu schützen. Lasst uns beten, dass wir die Herzen öffnen für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen und dass wir uns gegenseitig helfen, die Lasten zu tragen. Lasse uns beten, dass wir die Ohren öffnen für die Stimme der Liebe in unseren Herzen und dass wir bereit sind, ihr zu folgen und uns gemeinsam dieser Liebe unterordnen.
Lasst uns beten, dass wir die Hände öffnen, um die Werke der Liebe und des Friedens zu tun. Lasst uns beten, dass wir

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

gemeinsam eine bessere Zukunft schaffen, die von Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand für Alle geprägt ist.
Ich, Hildegard von Bingen, sehe alle Gläubigen und auch „Ungläubigen", unabhängig von ihrer Konfession und Weltsicht, als Kinder Gottes und Brüder und Schwestern im Geiste.

Daher rufe ich Alle, ob jüdisch, muslimisch, katholisch oder evangelisch, und was auch immer; aber ebenso die „ Heiden ", Atheisten und Agnostiker und alle „freien Denker" dieser Welt; zum gemeinsamen Gebet auf, das in Liebe und Barmherzigkeit für alle Menschen und die Schöpfung verankert ist.
Lasst uns gemeinsam und alle zusammen beten !
Gütiger und barmherziger Gott, oder optional ebenso auch für die guten „ Ungläubigen " dann die uns liebende Mutter Erde
Wir danken Dir für Deine unendliche Gnade und Deine unerschöpfliche Liebe und Hingabe für uns Menschen und zu deiner lebendigen uns alle nährenden Schöpfung der Natur.
Wir flehen Dich an, schenke uns Weisheit und Einsicht, damit wir die Schönheit und Vielfalt Deiner schöpferischen Energie erkennen und als unseren größten Schatz zu schätzen lernen.
Lasst uns handeln in Übereinstimmung mit der unermesslichen Weisheit und uns an Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit orientieren.
Schenke uns die Kraft, aufrichtig zu sein in unseren Worten und Taten und uns für die Bedürfnisse Anderer und für deine Schöpfung einzusetzen. Lasse uns zusammen kommen in Liebe und Frieden, als Kinder desselben Gottes oder eben auch des einen uns Alle vereinenden Planeten, und gemeinsam für eine bessere Zukunft für uns Alle und für die ganze Welt beten.
Amen.

Dieses kleine Buch handelt also von Hildegard, einer ehrwürdigen Nonne und Gelehrten des Mittelalters, und ihrer Botschaft an die Menschheit.
Hildegard hatte eine tiefe Liebe zur Natur und zu allen Geschöpfen, die darauf leben.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Durch ihre Visionen und Zukunftsschau war Hildegard besorgt über die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Umwelt und die anderen Lebewesen, die darauf leben.
In ihrer Vision sah sie aber auch eine Zukunft, in der die Menschen und die Menschheit im Ganzen von ihren Fehlern gelernt und ein Leben in Harmonie mit der Natur führen.
Dieses Buch wird eine umfassend Biographie der Hildegard von Bingen enthalten, die ihre Kindheit, ihre Zeit im Kloster und ihre Visionen erforscht, so auch bemüht ist ihr wirkliches Wesen als Mensch zu ergründen.
Es wird aber auch gezielt auf die Probleme eingehen, die Hildegard besorgt haben, einschließlich des Klimawandels, des Ozonlochs, des Plastikmülls und der hormonellen Vergiftung.
Ein besonderes Augenmerk wird auf die soziale Frage, einschließlich der Klimagerechtigkeit, gelegt.
Ebenso wird argumentiert, wie wichtig es ist, den Speziesismus und die Überheblichkeit und Arroganz unserer Spezies gegenüber anderen Lebewesen zu überwinden.
Im weiteren Verlauf des Buches wird die systemische Ursache für diese Umweltprobleme beleuchtet :
Das ist der entfesselte Finanzkapitalismus und die Ideologie des unbegrenzten Wachstums und Profits.
Schließlich wird dargelegt, wie wichtig es ist, einen neuen Weg zu finden, um eine nachhaltige und harmonische Zukunft für die Natur und alle lebenden Wesen dadurch zu ermöglichen.

Was wirklich nicht so ganz unwesentlich dabei erscheint ist die nun mal ganz ohne Frage und mittlerweile gänzlich unnötigen Diskussionen so fest stehende Tatsache, dass es sich teilweise hier um das ganz private Tagebuch von Hildegard handelt.
Dem Anschein nach handelt es sich dabei um ein für sich selbst verfasstes intimes Tagebuch der Hildegard von Bingen.
Dank ihren umfangreichen Visionen und dem so Heutezutage möglichen Vergleich erscheint ihre Vision und damit verbundene Zukunftsschau in vielen Punkten zutreffend.
Die politische Brisanz gemahnte deshalb zur Vorsicht !

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Es war darum auch – aus sicher verständlichen und ohne weitere Erklärungen leicht einsichtigen Gründen – erst jetzt möglich die schon vor Jahrzehnten kurz nach Auflösung des damaligen Sowjetimperium in einem kleinen Antiquariat in Bratislava in der damaligen Tschechoslowakei gefundenen Schriftwerke nun zu veröffentlichen.
Und nun erstmalig diese umfassenden Erkenntnisse und die damit verbundene unverfälschte Weltsicht dieser begnadeten Frau und Seherin der heutigen Weltöffentlichkeit zu präsentieren.
Zum besseren Verständnis wurden die teilweise schon unkenntlichen kostbaren handschriftlichen Fragmente – welche zum Großteil auf Pergament und sonstigen Tierhäuten verfasst wurden – erst jetzt nach einer eingehenden Prüfung auf Echtheit und Authentizität hier dem doch eigentlich nur an den wesentlichen Fakten und insbesondere den gesegneten Worten der Hildegard interessierten Publikum in einer stark gekürzten und so auch zum besseren Verständnis grundlegend neu strukturierten Form für den verehrten Leser, gerade aber auch der Leserin, umfassend gegliedert und so zusammen gefasst.
Das hier nun Ihnen vorliegende Buch, welches auf Grundlage des so in Jahren der mühseligsten Arbeit durch internationale Koryphäen transkribierten Tagebuch entstanden ist, hat so in dieser dem allgemeinen Publikumsgeschmack entsprechenden Fassung ein durchgehend positives Echo in den anerkannten Wissenschaftskreisen erfahren.
Diese so Ihnen nunmehr vorliegende Gestaltung fand, gerade in seiner nur gekürzten und umfassend gegliederten Fassung, das Wohlwollen der Gelehrten.
Nach Jahrzehnten der intensiven Forschung und Analyse der originalen historisch und nun allgemein auf ihre Echtheit anerkannten Dokumente musste nach eingehender Auswertung der damit unzweifelhaft verbundenen sozialen Implikationen dieser oftmals in Fachkreisen so benannten „ Offenbarung der Hildegard “ in der sicherlich dabei zwingend erforderlichen Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und ebenso den hierbei ohne Zweifel in der gesamt - gesellschaftlichen Verantwortung stehenden politischen

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Autoritäten eine weitgehend umfassende Wiedergabe der Worte dieser seit 2012 durch Papst Benedikt XVI anerkannten Heiligen und Kirchenlehrerin erreicht werden.
Diese nach langen Jahren kontrovers geführten Diskussionen und Dispute in den universitären Fachkreisen sind somit jetzt durch die anerkannte Hinterlassenschaft der Hildegard von Bingen endlich beendet. Und durch ihre eigenen Worte nun auch teilweise in Entschiedenheit und Deutlichkeit widerlegt.

– –

A. Die so ja allseits bekannte Biographie der Hildegard ...
Es war einst in den Tagen des heiligen Rom deutscher Nation, als eine bescheidene Nonne namens Hildegard von Bingen das Licht der Welt erblickte. Sie wuchs in einer Zeit auf, in der die Menschen Gott und die Natur hoch verehrten. Und schon ihr frühes Leben war geprägt von einer tiefen Verbindung zur Schöpfung.
– –

– –

Aber nun die heilige Äbtissin selbst.
Überlassen wir der edlen Hildegard nun das "Rednerpult" . . .
– –

Mein geliebtes Tagebuch, ich möchte dir ein wenig über meine Geburt und Herkunft erzählen.
Ich wurde am 17. September 1098 in Bermersheim vor der Höhe als zehntes Kind des Adeligen Hildebert von Bermersheim und seiner Frau Mechthild geboren.
Meine Eltern stammten aus adeligem Geschlecht und besaßen Ländereien im Rheingau. Meine Eltern gehörten zum niederen Adel und lebten auf einer kleinen Burg in der Nähe von Alzey.
Leider ist meine genaue Geburtszeit mir nicht genau bekannt.
Du weißt ja durch meine Klagen, wie sehr mich das oft betrübt, da die Kunst der Astrologie nun mal dieses Wissen verlangt.
Ich war ein schwaches und krankes Kind und wurde von meiner Mutter oft vernachlässigt, da sie mit der Versorgung meiner vielen

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Geschwister beschäftigt war.
Ich starb am 17. September 1179 im Alter von 82 Jahren im Kloster Rupertsberg bei Bingen am Rhein.
Schon früh wurde klar, dass ich für eine geistliche Laufbahn bestimmt war, und so wurde ich im Alter von acht Jahren in das Kloster Disibodenberg gegeben, um dort meine Ausbildung als Benediktinerin zu beginnen und damit ich dort meiner spirituellen Berufung folgen kann. So entschied meine Familie, mich in ein Kloster zu schicken, damit ich dort erzogen und meine Gesundheit wiederhergestellt werden könnte. Ich wurde dem Kloster der Benediktinerinnen in Disibodenberg anvertraut, wo ich mein ganzes Leben verbringen sollte.
Obwohl ich mich anfangs einsam und verlassen fühlte, fand ich im Kloster ein Zuhause und eine Gemeinschaft von Frauen, die mich unterstützten und ermutigten.
Ich lernte lesen und schreiben, studierte die heiligen Schriften und begann, meine geistigen und spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln. So begann meine lange und erfüllende Reise als Nonne, die mich schließlich zu einer der bekanntesten Frauen des Mittelalters machen sollte.
Die Entscheidung meiner Eltern, mich ins Kloster zu geben, war damals nicht ungewöhnlich. Adelige Familien schickten oft ihre Töchter ins Kloster, um sie vor einer ungewissen Zukunft zu schützen und ihren Platz in der Gesellschaft zu sichern.
In meiner Kindheit war ich oft krank und schwach.
Ich erinnere mich daran, wie ich oft von Schmerzen geplagt wurde und wie ich mich oft zurückziehen musste, um mich auszuruhen. Doch trotz meiner körperlichen Schwächen war ich von klein auf eine neugierige und wissbegierige Person.
Ich habe gerne gelernt und mich für viele Themen interessiert, insbesondere für Musik und Naturheilkunde.
Auch habe ich meine später berühmten und gepriesenen Visionen schon in frühester Kindheit gehabt. Visionen und Erscheinungen zu haben hat mich zeitlebens begleitet.
Sicher auch gerade aus diesem Grund wurde ich deshalb schon in jungen Jahren von meiner Familie in die Obhut eines Klosters

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

gegeben, um dort neben der religiösen Erziehung auch ebenso den in meiner Zeit dringend anzuratenden Schutz der Kirche zu erhalten. Dem Wunsch meiner Familie folgend lebte ich nun im Kloster auf dem Disibodenberg.
Der Eintritt ins Kloster war zu dieser Zeit keine ungewöhnliche Entscheidung für junge Frauen wie mich.
Viele von uns wurden aus verschiedenen Gründen ins Kloster geschickt, sei es aus religiösen oder finanziellen Gründen oder um einen Ehestand zu vermeiden.
Mein Eintritt ins Kloster war für mich anfangs nicht einfach.
Ich musste mich an das strenge Klosterleben und die Disziplin gewöhnen. Aber ich fand auch Trost in der Gemeinschaft der anderen Nonnen, die mir halfen, mich einzuleben und zu akzeptieren. Diese Erfahrungen waren für mich sehr bedeutsam und haben mein Leben stark geprägt.
Obwohl auch meine Jugend von Krankheit und körperlicher Schwäche geprägt waren, war sie dennoch reich an Erfahrungen und Lernmöglichkeiten.
Ab meinem achten Lebensjahr (also um 1106) erhielt ich gemeinsam mit der sechs Jahre älteren Jutta von Sponheim eine geistliche Erziehung.
Diese wurde zumindest teilweise auch von der geweihten Witwe Uda von Göllheim übernommen.
Im Kloster Disibodenberg lebte ich unter der Anleitung von Jutta von Sponheim als der mir Älteren, die ebenfalls als Visionärin bekannt war. Jutta war auch bekannt für ihre Heilkunst und Kräuterkunde. Ich habe viel von ihr gelernt und bin ihr sehr dankbar für ihre Unterstützung und Anleitung.
Ich hatte das Glück, dass ich in Disibodenberg von Jutta unterrichtet wurde, die mich in den Schriften der Kirchenväter und in den Klängen der Musik unterrichtete.
Unter ihrer Führung begann ich, meine eigene Spiritualität und mein tiefes Verständnis für die Natur zu entwickeln, die mich später in meinem Leben prägen sollten.
Ich wurde zu einer klugen und gebildeten Frau ausgebildet, die neben Lesen, Schreiben und Singen auch die Heilkunst zu

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

beherrschen lernen durfte.
Ich habe im Kloster von Disibodenberg viel gelernt und meine Interessen und Fähigkeiten weiter entwickelt.
Das Klosterleben war zu dieser Zeit sehr hart. Wir Nonnen wurden zu einem Leben der Selbstverleugnung und Arbeit verpflichtet.
Unsere Tage begannen früh am Morgen und wir beteten und arbeiteten den ganzen Tag bis zur Nacht.
Unsere Arbeit umfasste das Schreiben und Kopieren von Büchern, das Herstellen von Medikamenten und Kräuterkunde sowie das Handwerk von Textilien und Nahrungsmitteln.
Wir hatten auch Verantwortung für die Verwaltung und Wartung des Klosters und seiner Ländereien.
Trotz der harten Arbeit und der strengen Regeln, die uns auferlegt wurden, fand ich Trost und Frieden in meinem Glauben und in der Gemeinschaft der anderen Nonnen.
Ich glaubte, dass ich durch meine Arbeit und mein Leben im Kloster Gott dienen und meine Seele für das ewige Leben retten könnte.
Und obwohl das Klosterleben zu dieser Zeit hart war, habe ich später viele wertvolle Lektionen und Fähigkeiten gelernt, die mir in meinem späteren Leben als Äbtissin und Gelehrte von großem Nutzen waren.
Diese Erfahrungen haben mich auf meinen späteren Weg vorbereitet und mich zu der Person gemacht, die ich heute bin.
Am 1. November 1112 – ich erinnere mich noch genau an diesen Tag – ließ ich mich zusammen mit Jutta von Sponheim und einem anderen adligen Mädchen in einem Inklusorium nieder. Auf bzw. im Kloster Disibodenberg, das seit 1108 von Benediktinermönchen bewohnt war.
Jutta übernahm damals das Amt der Magistra und war damit für die Weiterbildung der Novizen zuständig.
Bald nach dem Einzug in die Inkluse auf dem Disibodenberg, zwischen 1112 und 1115, legte ich meine Ordensgelübde ab.
Nach Juttas Tod wurde ich 1136 in der Klause, die inzwischen zu einem zehnköpfigen Frauenkloster angewachsen war, zur Magistra gewählt. Und im Alter von 38 Jahren gründete ich dann das Kloster Rupertsberg bei Bingen am Rhein, das ich bis zu meinem Tod im

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Jahre 1179 leitete.
Ich hatte von Kindheit an die Gabe des visionären Sehens.
Aber erst 1141, im Alter von zweiundvierzig Jahren, begann ich, meine Visionen niederzuschreiben und sie zu interpretieren, und habe auch begonnen, Bücher zu schreiben, welche meine spirituellen Erfahrungen und Einsichten enthalten. Die damit verbundenen Erkenntnisse habe ich dann zum Teil in meinen öffentlichen Schriften und auch im Geheimen in dir, meinem geliebtem Tagebuch, für die dann Späteren niedergelegt.
Im gleichen Jahr begann ich mit meinen Helfern und Vertrauten, dem Benediktinermönch Vollmar und der Nonne Richardis von Stade, an meiner ersten Schrift – Scivias (dt. Wege kennen) – zu arbeiten, in der ich meine theologischen Vorstellungen zur Schöpfung und Erlösung darlegte, die unsere Welt zusammen hält.
Das Buch "Scivias" ist eines meiner größten Werke, in dem ich meine Visionen und Erkenntnisse über Gott und die Welt niedergeschrieben habe. Auch meine Heilkunde und Kräuterkunde wurden schon damals sehr geschätzt und auch von vielen Menschen genutzt.
Mein Leben als Mystikerin und Visionärin war geprägt von tiefem Glauben, Hingabe und der Suche nach Wahrheit.
Ich hoffe, dass meine Werke auch in Zukunft Menschen inspirieren und ihnen helfen können, ihren eigenen spirituellen Weg zu finden.
Als Mystikerin und Visionärin habe ich schon im Kloster Rupertsberg viele geistliche Schriften und Lieder verfasst. Meine Werke wurden nicht nur im Kloster, sondern auch in anderen Klöstern und sogar am Hofe des Papstes gelesen und gehört.
Viele Menschen kamen zu mir, um Rat und Trost zu suchen, und ich half ihnen so gut ich konnte.
Doch meine Berufung als Seherin brachte auch Schwierigkeiten mit sich. Ich wurde von einigen Kirchenvertretern kritisiert und angegriffen, weil sie meine Visionen als unorthodox und ketzerisch ansahen.
Aber ich blieb standhaft in meinem Glauben und meiner Überzeugung und setzte mich für die Verbreitung meiner Lehren ein.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Unsicher über meine Visionen schrieb ich um 1146 an Bernhard von Clairvaux um Rat. Er beruhigte mich in einem kurzen Antwortschreiben, reagierte aber vorsichtiger als wohl erhofft und machte keine klare Aufforderung, meine Visionen niederzuschreiben oder zu veröffentlichen.
Die Anerkennung meiner visionären Gabe erfolgte schließlich 1147/8 durch Papst Eugen III. auf der Trierer Synode, nachdem er meine noch nicht vollendete visionäre Schrift von einer Kommission prüfen ließ.
Infolgedessen erhielt ich die päpstliche Erlaubnis, meine Visionen zu veröffentlichen. Meine frühen Schriften zeigten bereits ein schlüssiges Welt- und Menschenbild sowie politische Gedanken, die mit der Zeitkritik verknüpft waren.
Viele Schriften, die ich in Latein verfasste, beinhalteten nicht nur meine spirituellen Einsichten, sondern auch medizinische Kenntnisse, die ich aus meiner Arbeit mit Kranken und Verletzten gewonnen hatte.
Meine Schriften waren sehr bekannt und geschätzt in der damaligen Zeit und ich korrespondierte mit vielen Gelehrten, Kirchenmännern und Herrschern.
Einige meiner Briefe und Visionen wurden in späterer Zeit unter dem Namen "Scivias" veröffentlicht, und gelten bis zum heutigen Tag als bedeutende Werke der spirituellen Literatur.
Hier präsentierte ich ebenso auch meine strenge Haltung zu den ungerechten Verhältnissen meiner Zeit.
Leider sind viele dieser Schriften und Traktate im Laufe der Jahre und Jahrhundert in den Wirren der Zeit unter gegangen.
Sicher, oder ebenso meine Annahme und eigentlich feste Überzeugung, verschwanden diese oftmals kritischen Äußerungen auf Verlangen der Obrigkeit und damals herrschender Fürsten und Kirchenhäupter, und wurden aus den Archiven des Kloster entfernt.
Kritik und Wahrheit war zu keiner Zeit leicht zu ertragen.
Wie bereits erwähnt, ist es wichtig, dass wir uns gegenüber bestimmten Verhaltensweisen oder Haltungen streng positionieren.
Wenn wir klare Grenzen setzen, zeigen wir anderen Menschen, was für uns akzeptabel ist und was nicht.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Das kann dazu beitragen, unser Selbstbewusstsein und unsere Selbstachtung zu stärken, weil wir uns selbst respektieren und uns nicht erlauben, von anderen missachtet oder ausgenutzt zu werden.
Allerdings sollten wir auch bedenken, dass es in manchen Fällen angemessener sein kann, eine flexiblere Haltung einzunehmen.
Wenn wir immer nur stur an unseren Positionen festhalten und uns nicht auf andere Standpunkte einlassen, können wir uns selbst und anderen im Weg stehen und möglicherweise Chancen verpassen, die sich uns bieten könnten.
Die Kunst besteht darin, zu erkennen, wann es angebracht ist, streng zu sein, und wann es besser ist, flexibel zu sein.
In manchen Situationen kann es auch sinnvoll sein, einen Kompromiss zu finden, der für alle Beteiligten akzeptabel ist. Eine offene und konstruktive Kommunikation kann dabei helfen, gemeinsam eine Lösung zu finden, die für alle Seiten tragbar ist.
Letztendlich geht es darum, eine Balance zu finden zwischen einer klaren, konsequenten Haltung und der Fähigkeit, auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen angemessen zu reagieren.
Wenn wir diese Fähigkeit entwickeln, können wir uns sowohl selbst behaupten, als auch anderen gegenüber respektvoll und erfolgreich handeln.
Das ist eigentlich die ganze Kunst der Diplomatie, welche für mich als Frau notwendig war, um in den Reihen der mich und meinesgleichen beherrschenden Männer bestehen zu können.
Mein Leben als Nonne hier im Kloster ist alles andere als einfach, aber es erfüllt mich mit Freude und Sinnhaftigkeit. Täglich bete ich zu Gott und versuche, meinen Glauben zu vertiefen. Aber meine Berufung ist nicht nur die Religiosität, sondern gerade auch die Naturheilkunde.
Schon seit meiner Kindheit habe ich immer wieder Visionen und Offenbarungen, die mich auf diesem Weg geführt haben. Durch meine Erfahrungen und mein Wissen über Kräuter und Heilmittel konnte ich vielen Menschen helfen und ihre Beschwerden lindern.
Doch trotz meiner Fähigkeiten gibt es immer wieder Kritiker, die meine Arbeit als "unweiblich" oder gar "ketzerisch" bezeichnen. Sie

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

verstehen nicht, dass die Natur ein Geschenk Gottes ist, das es zu nutzen gilt.
Aber ich lasse mich davon nicht entmutigen und gehe meinen Weg weiterhin mit Überzeugung und Hingabe.
Eine besondere Herausforderung in meinem Leben war auch der Aufbau meines Klosters in Rupertsberg.
Hier habe ich viele Steine aufeinander setzen lassen, um einen Ort zu schaffen, an dem wir Frauen uns gemeinsam für den Glauben und die Heilkunde einsetzen können. Dabei habe ich viel Unterstützung erfahren, aber auch viele Rückschläge und Hindernisse überwinden müssen.
Doch ich bin dankbar für jede Erfahrung, die ich machen durfte, und glaube fest daran, dass meine Arbeit und mein Wirken von Gott gesegnet sind.
So führe ich mein Leben als Nonne und Naturheilkundlerin im Einklang mit meinem Glauben und meiner Berufung und hoffe, dass ich noch vielen Menschen helfen und dienen kann.
Ich verbringe meine Tage damit, mich dem Gebet und der Kontemplation zu widmen und mich um meine Gemeinschaft und meine Patienten zu kümmern.
Ich glaube, dass alles in der Natur von Gott geschaffen wurde und dass wir durch den Einsatz von Kräutern und Pflanzen heilen können.
Meine Arbeit als Naturheilkundlerin ist eine Erweiterung meines Glaubens und ich betrachte meine Fähigkeit, den Menschen zu helfen, als Gottes Geschenk an mich.
Ich habe viele Schriften verfasst, darunter Bücher über Medizin, Philosophie und religiöse Schriften.
Ich bin stolz darauf, dass ich eine der wenigen Frauen bin, die im Mittelalter schreiben und veröffentlichen durfte. Möge mir Gott meine Eitelkeit verzeihen. Aber mein Stolz erfüllt mich durch die Gnade Gottes. Meine Arbeit hat mir viel Anerkennung eingebracht und ich habe sogar Audienzen bei Päpsten und Königen gehabt.
Obwohl ich mich manchmal von der Welt um mich herum abgeschnitten fühle, weiß ich, dass ich genau dort bin, wo ich sein soll - in der Gemeinschaft mit meinen Schwestern und mit Gott.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Meine Arbeit als Naturheilkundlerin erfüllt mich und ich hoffe, dass ich noch viele Jahre lang anderen dienen kann.
Nachdem ich nun schon 50 Jahre meines Lebens verbracht hatte, konnte ich mit Freude sehe, dass meine Arbeit viele Früchte trägt.
Immer mehr Menschen kommen zu mir, um sich von mir behandeln zu lassen, sei es mit Hilfe von Kräutern oder durch eine Diät, die auf ihre körperlichen Bedürfnisse abgestimmt ist.
In den nächsten zehn Jahren erhoffte ich mir damals, dass ich noch vielen Menschen helfen und weiter lernen kann. Es lag aber noch ein hartes Stück Arbeit vor mir, um mein Wissen zu erweitern und meine Fähigkeiten zu verbessern.
Dabei musste ich auch meine immer wieder meine kränkelnde eigene Gesundheit im Auge behalten, um mich selbst vor Siechtum und dem damit verbundenen Nichtstun zu schützen.
In der Gemeinschaft des Klosters lebe ich weiterhin im Einklang mit meinen Schwestern. Wir arbeiten zusammen, beten zusammen und teilen unsere Erfahrungen miteinander. Manchmal erzählen wir uns auch Geschichten, um uns zu ermutigen und zu inspirieren.
Einmal erzählte mir Schwester Agnes eine Geschichte von einer jungen Nonne, die sich an einem kalten Winterabend auf den Weg zu einer anderen Abtei machte, um dort eine wichtige Nachricht zu überbringen. Obwohl sie von Schnee und Wind geplagt wurde, gab sie nicht auf und erreichte schließlich ihr Ziel.
Diese Geschichte hat mich sehr beeindruckt und mir gezeigt, dass Ausdauer und Beharrlichkeit wichtige Tugenden sind.
In meiner eigenen Arbeit als Naturheilkundlerin muss ich auch geduldig sein und auf lange Sicht denken. Manchmal dauert es eine Weile, bis meine Behandlungsmethoden Früchte tragen. Doch ich glaube daran, dass meine Arbeit von Gott gesegnet ist und dass ich den Menschen auf diese Weise helfen kann.
So führe ich mein Leben als Nonne und Naturheilkundlerin im Einklang mit meinem Glauben und meiner Berufung und hoffe, dass ich noch vielen Menschen helfen und dienen kann.
Als ich im Alter von 38 Jahren zur Äbtissin des Klosters Rupertsberg gewählt wurde, konnte ich auf eine lange und tiefe spirituelle Erfahrung zurückblicken, die es mir ermöglichte, meine Arbeit als

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Naturheilkundlerin, Visionärin und Komponistin nun wirklich zu beginnen.
Ich schreibe nun von meinem Leben als 50-jährige, welche im Dienste des Herrn (oder eben der Dame möchte ich gar ketzerisch meinem Tagebuch anvertrauen) ein von Glück und Liebe in der Gemeinsamkeit mit meinen Schwestern ein erfülltes Leben führen darf.
In den nächsten Jahren werde ich mich weiterhin der Arbeit als Naturheilkundlerin widmen und meine Kenntnisse in der Kräuterkunde vertiefen.
Ich werde auch weiterhin meine religiösen Schriften schreiben und meine spirituelle Berufung erfüllen.
Im Kloster erlebe ich viele interessante Begebenheiten und Ereignisse.
So erzählt mir meine Klosterschwester Agnes beispielsweise von einem Traum, den sie hatte.
Sie träumte, dass sie von einem Bären angegriffen wurde, aber ich erschien in ihrem Traum und beschützte sie vor dem Tier.
Ich erklärte ihr, dass der Bär für die Schwierigkeiten und Prüfungen im Leben steht, aber dass Gott uns beschützt und uns durch alle Herausforderungen hindurchführt.
Agnes war sehr dankbar für meinen Rat und ermutigt, ihre Aufgaben im Kloster weiterhin mit Freude zu erfüllen.
In einer anderen Situation musste ich als Vermittlerin zwischen zwei Streitenden fungieren.
Zwei Klosterschwestern gerieten in einen Konflikt, der fast in einer körperlichen Auseinandersetzung endete.
Ich sprach mit ihnen und erklärte, dass wir alle Schwestern im Geiste sind und uns gegenseitig unterstützen sollten.
Ich erinnerte sie an die Bedeutung von Nächstenliebe und Geduld und half ihnen, ihre Meinungsverschiedenheiten zu lösen.
Es war ermutigend zu sehen, wie sie sich wieder vertrugen und friedlich miteinander umgingen.
In meinen Schriften habe ich auch viele Gleichnisse und Metaphern verwendet, um den Lesern die Bedeutung von Tugenden wie Demut, Barmherzigkeit und Güte zu verdeutlichen.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

In einem Gleichnis verglich ich das Leben mit einer Reise, bei der wir uns auf den Weg machen und unsere Bestimmung finden müssen. Wir müssen auf die Stimme Gottes hören und uns von seinem Licht leiten lassen, um unseren Weg zu finden. Wenn wir in Schwierigkeiten geraten oder uns verirren, müssen wir unseren Glauben und unsere Hoffnung nicht aufgeben, sondern uns an Gott wenden, um Unterstützung und Kraft zu finden.
Ich hoffe, dass meine Schriften und meine Arbeit als Naturheilkundlerin noch vielen Menschen helfen und Trost spenden werden.
Ich fühle mich gesegnet, meine Berufung zu erfüllen und im Einklang mit meinem Glauben und meiner Überzeugung zu leben.
Als ich älter wurde, hatte ich mehr Zeit und Ruhe, um meine Visionen und Schriften zu Papier zu bringen.
Mein Werk umfasst viele Bücher und Briefe, in denen ich über verschiedenste Themen schrieb. Eines meiner bekanntesten Werke ist das "Buch der Heilungen" (Liber compositae medicinae), in dem ich meine medizinischen Kenntnisse und Erfahrungen niederschrieb.
Aber ich schrieb auch über religiöse Themen, wie in meinem Werk "Scivias", in dem ich meine Visionen von Gott und den himmlischen Sphären beschrieb.
In meinem Buch "Liber Divinorum Operum" schrieb ich über theologische Fragen und Philosophie.
Ich wollte damit den Menschen eine Möglichkeit geben, Gott und die Welt besser zu verstehen.
Es war mir wichtig, meine Schriften nicht nur für eine kleine Elite, sondern für alle zugänglich zu machen.
Daher schrieb ich meine Werke in der Volkssprache, dem damals noch recht jungen Deutsch. Ich wollte, dass auch die einfachen Menschen meine Gedanken und Ideen verstehen und davon profitieren konnten.
Auch wenn ich zu Lebzeiten nicht immer verstanden wurde, haben meine Schriften und Ideen auch nach meinem Tod noch lange nachgewirkt. Sie beeinflussten andere Denker und Schriftsteller, wie beispielsweise Dante Alighieri.
Meine Werke wurden immer wieder neu aufgelegt und auch heute

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

noch beschäftigen sich viele Menschen mit meinem Schaffen.
Ich bin dankbar, dass ich meine Gedanken und Visionen aufschreiben konnte und dass sie auch nach meinem Tod noch Menschen inspirieren und berühren
Die Jahre vergehen wie im Flug, und ich fühle mich immer noch gesegnet, meine Berufung als Naturheilkundlerin und Nonne in Gesundheit und innerem Wohlbefinden erfüllen zu dürfen. Mit jedem Jahr, das vergeht, lerne ich mehr über die Heilkraft der Natur und die Schönheit von Gottes Schöpfung.
Ich verbringe meine Tage damit, meine Patienten zu behandeln, Kräuter zu sammeln, meine Schriften zu verfassen und meine religiösen Pflichten zu erfüllen.
In den letzten zehn Jahren habe ich viele neue Schülerinnen in unserem Kloster willkommen geheißen, die meine Lehren und mein Wissen über Kräuter und Heilkunde erlernen wollen.
Ich fühle mich geehrt, mein Wissen und meine Erfahrung weiterzugeben und hoffe, dass sie eines Tages in der Lage sein werden, anderen zu helfen.
Ich erinnere mich an eine junge Schülerin namens Maria, die zu mir kam, um von mir zu lernen. Sie hatte Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren und war oft müde und lethargisch.
Ich erkannte schnell, dass ihr Körper von Giftstoffen und Schlacken belastet war und begann, sie mit meiner Heilkunst zu behandeln.
Ich gab ihr eine spezielle Diät und Kräutermedikamente, um ihren Körper zu reinigen und zu stärken.
Nach einigen Wochen spürte Maria eine Veränderung in ihrem Körper und ihrer Energie. Sie war konzentrierter, hatte mehr Ausdauer und fühlte sich insgesamt besser.
Ich war so stolz auf sie und wusste, dass sie eine erfolgreiche und kluge Heilkundlerin werden würde.
Ich fühle mich gesegnet, meine Berufung zu erfüllen und im Einklang mit meinem Glauben und meiner Überzeugung zu leben.
Ich werde weiterhin hart arbeiten, um anderen zu helfen und meine Schriften zu verfassen, um das Wissen über Heilkunde und Spiritualität zu erweitern.
Und ich weiß, dass ich mit jedem Jahr, das vergeht, näher an

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

meinem Ziel komme, die Welt ein bisschen besser zu machen und ein Zeugnis für die Liebe und die Weisheit Gottes zu sein.
Ich bin nun sechzig Jahre alt und merke, dass mein Körper nicht mehr so kräftig ist wie früher. Aber ich lasse mich davon nicht entmutigen und tue alles in meiner Macht stehende, um meine Arbeit fortzusetzen.
Ich habe viele Schülerinnen, die von mir lernen und in meinem Sinne weiterarbeiten werden, wenn ich nicht mehr kann.
In diesen letzten zehn Jahren meines Lebens habe ich mich vermehrt auf das Schreiben und die Veröffentlichung meiner Werke konzentriert.
Mein Werk "Liber Divinorum Operum" ist nun fertiggestellt und ich bin stolz darauf, dass es meine Erkenntnisse und meine Liebe zur Schöpfung widerspiegelt.
Auch mein Werk "Physica" habe ich vollendet und es wurde bereits mehrfach abgeschrieben und verbreitet. Ich hoffe, dass meine Werke noch viele Menschen inspirieren werden.
Natürlich habe ich auch in diesen letzten Jahren meines Lebens weiterhin als Naturheilkundlerin gearbeitet. Viele Menschen kommen zu mir, um Heilung zu suchen, und ich tue alles in meiner Macht stehende, um ihnen zu helfen.
Ich habe oft das Gefühl, dass ich nicht genug tun kann, um all den Leidenden zu helfen, aber ich vertraue darauf, dass Gott meine Bemühungen segnen wird.
Im Klosterleben habe ich in den letzten Jahren viele Veränderungen erlebt. Viele Schwestern sind gekommen und gegangen, aber ich habe immer versucht, ein gutes Vorbild zu sein und meine Schwestern zu ermutigen, ihren Weg zu finden. Es gab Zeiten, in denen ich mich einsam gefühlt habe, aber ich habe immer gewusst, dass ich von der Liebe Gottes umgeben bin.
Das Klosterleben ist wie ein Garten, in dem jede Schwester eine Blume ist.
Jede Blume ist einzigartig und hat ihre eigene Schönheit, aber gemeinsam ergeben sie ein wunderschönes Bild.
So wie der Gärtner den Boden pflegt und die Pflanzen wässert, so müssen auch wir uns um unseren Geist und unsere Seele kümmern,

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

damit wir wachsen und gedeihen können.
Ich bin dankbar für die vielen Jahre, die ich im Kloster verbracht habe, und für die Freiheit, die ich hatte, um mich meiner Arbeit als Naturheilkundlerin und Schriftstellerin zu widmen.
Ich fühle mich gesegnet, dass ich mein Leben im Einklang mit meinem Glauben und meiner Überzeugung verbringen konnte, und dass ich in meiner Arbeit anderen helfen und dienen durfte.
Die Jahre sind vergangen und ich bin nun eine alte Frau.
Die Arbeit in der Klosterapotheke ist mir schwerer geworden, aber dennoch erfüllt sie mich mit Freude und ich tue mein Bestes, um anderen zu helfen.
Im Kloster sind inzwischen viele junge Novizinnen eingetreten, und es ist meine Aufgabe, sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.
Eines Tages erzählte mir eine Novizin von einem Traum, den sie hatte. Sie sah darin einen Vogel, der aufsteigt und hoch in den Himmel fliegt, bis er schließlich die Sonne erreicht.
Ich erklärte ihr, dass dieser Traum ein Zeichen für ihre Berufung sein könnte, dass sie in ihrem Leben aufsteigen und große Dinge erreichen wird, wenn sie nur an sich und ihre Fähigkeiten glaubt.
Dies erinnerte mich an ein Gleichnis, das ich einmal gehört hatte : Ein Bauer hatte einen kleinen Samen in die Erde gepflanzt und ihn mit Sorgfalt gepflegt.
Schließlich wuchs daraus ein Baum, der groß und stark wurde und viele Früchte trug.
So ist es auch mit den Novizinnen, die im Kloster eintreten.
Sie sind wie kleine Samen, die gepflanzt werden und wachsen, um schließlich große Dinge zu erreichen.
Auch wenn ich langsam alt und immer noch ein klein wenig älter werde, so bin ich doch dankbar für all die Erfahrungen, die ich gemacht habe und für die Chance, anderen zu helfen und dienen zu können.
Mein Leben als Hildegard von Bingen nähert sich seinem Ende.
Ich bin mittlerweile 80 Jahre alt und spüre, dass mein Körper zunehmend schwächer wird.
Doch trotz meiner körperlichen Gebrechlichkeit brennt mein Feuer

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

für Gott und seine Schöpfung unvermindert weiter.
Ich weiß, dass meine Zeit auf Erden begrenzt ist und dass ich bald zu meinem Schöpfer zurückkehren werde. Doch ich bin dankbar für all die Gaben, die ich in meinem Leben erhalten habe, und dafür, dass ich sie mit anderen teilen durfte.
Denn auch wenn ich als Frau im Mittelalter oft eingeschränkt war, konnte ich als Nonne in meinem Kloster eine erfüllte und bedeutende Karriere als Mystikerin und Visionärin verfolgen.
Meine Visionen und Schriften – so konnte ich einer meiner Visionen und der Schau dieser zukünftigen Ereignisse erfahren haben in ferner Zukunft immer noch eine enorme Nachwirkung auf die Menschen und die Welt.
Sie haben dazu beigetragen, dass ich als eine der wenigen Frauen des Mittelalters in die Geschichtsbücher eingegangen bin und dass meine Lehren auch in der modernen Zeit noch immer relevant sind. Und dafür danke ich Gott !
Ich weiß, dass meine Zeit auf Erden bald ablaufen wird, aber ich bin zutiefst dankbar für die Möglichkeit, die mir gegeben wurde, um meine Visionen und Schriften zu teilen. Ich hoffe, dass sie noch viele weitere Generationen inspirieren und ermutigen werden, Gott und seine Schöpfung auf eine tiefere und bedeutsamere Art zu verstehen und zu ehren.
Ich gebe mich dem Willen Gottes hin und weiß, dass er mich zu sich rufen wird, wenn die Zeit gekommen ist. Doch bis dahin werde ich weiterhin meine Kräfte und meine Stimme einsetzen, um seine Liebe und Weisheit in die Welt zu tragen.
Ich weiß, dass ich nicht mehr lange hier auf Erden sein werde, aber ich hoffe, dass ich bis zum Ende meines Lebens anderen noch nützlich sein kann.
So schreibe ich diese Zeilen in der Hoffnung, dass sie von vielen gelesen werden und dass sie anderen helfen, ihren eigenen Weg zu finden und ihre Berufung zu erfüllen.
Ich bin dankbar für all die Gaben, die ich in meinem Leben erhalten habe, und dafür, dass ich sie mit anderen teilen durfte.
Ich fühle mich nun langsam alt und auch verbraucht und weiß, dass meine Zeit auf dieser Erde begrenzt ist.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Doch ich bin dankbar für all die Jahre, die ich hier verbringen durfte, und für all die Menschen, die mir auf meinem Weg begegnet sind.
Ich habe in meinem Leben viele Höhen und Tiefen erlebt, aber ich weiß, dass ich stets von der Liebe Gottes begleitet wurde.
In den letzten Jahren meines Lebens verbringe ich viel Zeit damit, über meine Erfahrungen und Erkenntnisse nachzudenken und sie niederzuschreiben.
Ich weiß, dass ich bald diese Welt verlassen werde, aber ich hoffe, dass meine Arbeit und meine Worte noch lange nach mir fortbestehen werden.
Als ich auf meinem Sterbebett liege, denke ich an all die Menschen, die ich getroffen habe und denen ich helfen durfte.
Ich denke an all die Geschichten, die ich erzählt und all die Lieder, die ich gesungen habe. Ich denke an all die Gaben, die mir im Laufe meines Lebens zuteil wurden und an all die Gaben, die ich an andere weitergeben konnte.
Ich weiß, dass ich bald zu Gott zurückkehren werde und dass ich in seinen (oder auch ihren, du mein liebes Tagebuch) Armen geborgen sein werde.
Ich fühle Frieden in meinem Herzen und ich weiß, dass ich mein Leben in Einklang mit meiner Berufung und meinem Glauben gelebt habe. Ich bin bereit für das, was vor mir liegt, und ich vertraue darauf, dass Gott mich in seiner und natürlich ihrer unendlichen Liebe empfangen wird.

_ _

Hier endet das Tagebuch. Um diese Lebensgeschichte der Hildegard anschaulich zu schildern, so wie sie es ihrem Tagebuch im Laufe der Jahre anvertraut hat, haben wir diesen Abschnitt ganz zu Anfang des Buches gesetzt.
Diese knappen Zeilen sind über das ganze Tagebuch verstreut und bieten dem Leser, der Leserin, so in der Zusammenfassung einen guten und auch übersichtlichen Blick auf das Leben und gerade die Persönlichkeit und das wahre Wesen der Hildegard !

_ _

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

– –

Zu ihren Schriftwerken . . .

– –

Als Nonne habe ich, Hildegard, mit der Gnade und dem Segen Gottes im Laufe meines Lebens viele Werke verfasst, die auch in Zukunft, dank meiner visionären Kraft und durch die Gunst des Allmächtigen einem damit verbundenen Blick in das Zukünftige durfte ich erkennen, dass mein Schaffen im Auftrag des Höchsten auch in der Zukunft noch als wichtige Beiträge der mittelalterlichen Literatur und Theologie gelten.

Zu meinen Hauptwerken gehören :

Scivias (Wisse die Wege) :

Dieses Werk ist meine erste und bekannteste Schrift. Es umfasst 26 Visionen, die ich im Alter von 42 Jahren hatte, und beschreibt meine theologischen und mystischen Einsichten. In Scivias zeige ich die Zusammenhänge zwischen der Schöpfung, der Menschheit und der Erlösung auf.

Liber Vitae Meritorum (Buch des Lebens der Verdienste) :

Dieses Werk beschreibt die Tugenden und Laster des menschlichen Charakters und wie sie sich auf unser spirituelles Wohlbefinden auswirken. Es betont die Bedeutung von Demut, Liebe und Gerechtigkeit.

Liber Divinorum Operum (Buch der göttlichen Werke) :

Dieses Werk beschreibt die Schöpfungsgeschichte und wie sie sich im Laufe der Geschichte entwickelt hat. Es betont die Bedeutung der Schöpfung und wie wir als Menschen in Harmonie mit ihr leben können.

Causae et Curae (Ursachen und Heilung) :

Dieses Werk beschäftigt sich mit der medizinischen Praxis und beschreibt die Natur von Krankheiten und deren Behandlung. Es basiert auf meinen eigenen medizinischen Kenntnissen und Erfahrungen.

Lingua Ignota (Unbekannte Sprache) :

Dieses Werk ist eine Art Enzyklopädie der mir bekannten Sprachen

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

und enthält Wörter und Phrasen, die ich entwickelt habe. Es ist ein Beispiel für meine Fähigkeiten als Sprachwissenschaftlerin und zeigt meine Begeisterung für Sprache und Wissen.
Diese Werke spiegeln meine tiefen spirituellen Einsichten, die ich durch die Gnade des Einen erlangen durfte, und mein von Gott gegebenes Wissen über Theologie, Medizin und Sprache wider.
Sie haben einen bedeutenden Einfluss auf die mittelalterliche Welt und sind so mir bekannt bis in die ferne Zukunft von großer Bedeutung. Meine Visionen waren das Fundament meines Schaffens und meiner spirituellen Lehren.
Die 'Visionäre Trilogie' ist das Herzstück meiner Schriften, bestehend aus drei Büchern, die ich in den letzten Jahren meines Lebens verfasst habe.
Das erste Buch der Trilogie, "Scivias" (Wisse die Wege), beschreibt meine Visionen und Erkenntnisse über die Schöpfung und das Wesen Gottes. Es ist eine tiefgründige Untersuchung des Glaubens und ein Versuch, die komplexe Schönheit und Ordnung der Schöpfung zu erklären.
Das zweite Buch, "Liber Vitae Meritorum" (Buch des Lebens der Verdienste), beschäftigt sich mit ethischen Fragen und zeigt Wege auf, wie der Mensch durch Tugendhaftigkeit und gute Werke seine Seele retten und sich auf das ewige Leben vorbereiten kann.
Das dritte Buch, "Liber Divinorum Operum" (Buch der göttlichen Werke), behandelt die göttliche Heilung und die Verbindung des Menschen mit der Schöpfung.
Es zeigt auf, wie der Mensch durch eine gesunde Lebensweise und den Einklang mit der Natur zu einem erfüllten Leben und spirituellen Wachstum gelangen kann.
Die so benannte visionäre Trilogie ist ein tiefsinniges Werk, das meine spirituelle Reise und meine Visionen in einzigartiger Weise dokumentiert und bis in deine Zeit die Menschen inspiriert hat.
Es ist ein Vermächtnis, das meine Liebe zu Gott und zur Schöpfung aufzeigt und meine Botschaft von Liebe, Frieden und Mitgefühl verbreitet.
Geliebte Geschwister im Glauben,
ich erzähle euch gerne etwas über mein Werk "Scivias" (Wisse die

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Wege), welches ich im Auftrag meines spirituellen Mentors, des Mönchs Vollmar, verfasst habe. Das Werk ist das erste und umfangreichste meiner drei visionären Schriften und enthält 26 Visionen, die ich zwischen 1141 und 1151 empfing.
In diesen Visionen offenbarte mir Gott verschiedene Themen, darunter die Schöpfung, die Erlösung und das endgültige Schicksal der Menschheit. Auch die Naturwissenschaften und die Heilkunde finden in "Scivias" ihren Platz.
In meinen Visionen wurde mir gezeigt, dass die Naturwissenschaften und die Theologie nicht voneinander getrennt sein sollten, sondern dass sie eine Einheit bilden.
Denn alle Schöpfung ist ein Werk Gottes und enthält somit auch seine Weisheit.
"Scivias" ist somit nicht nur ein Werk über religiöse Mystik, sondern es zeigt auch mein tiefes Verständnis für die Welt und das Universum. Durch meine Visionen wollte ich den Menschen ein tieferes Verständnis für Gottes Schöpfung und seine Absichten vermitteln.
Zusammenfassend kann man sagen, dass "Scivias" ein bedeutendes Werk der christlichen Mystik ist und mich als Visionärin und Gelehrte in die Geschichte eingehen lässt.
Es ist ein Zeugnis meines Glaubens und meines Strebens nach Wahrheit und Erkenntnis.
Ich hoffe, dass meine Arbeit auch in der Zukunft noch dazu beitragen kann, dass die Menschen ein tieferes Verständnis für Gott und seine Schöpfung gewinnen.
Möge der Herr euch allen Segen schenken !
Nun möchte ich euch gerne etwas über mein Werk "Liber vitae meritorum" (Das Buch der Lebensverdienste) erzählen.
Es wurde in den Jahren 1158-1163 geschrieben und ist somit eines meiner späteren Werke. Es ist eine umfassende Darstellung des christlichen Lebens und des Kampfes gegen die Versuchungen des Teufels, welche mich selbst sehr beschäftigt haben.
In diesem Werk beschreibe ich die verschiedenen Stufen, die ein Mensch durchlaufen muss, um ein tugendhaftes Leben zu führen und damit seine Seele für das ewige Leben zu retten.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Ich betone dabei, dass jeder Mensch die Wahl hat, entweder für das Gute oder für das Böse zu leben, und dass er für jede seiner Handlungen Verantwortung trägt.
Das Buch ist in drei Teile unterteilt. Im ersten Teil geht es um die drei Kräfte des menschlichen Verstandes :
Wissen, Liebe und Furcht.
Im zweiten Teil beschreibe ich die verschiedenen Tugenden, wie Demut, Geduld und Gehorsam, die ein Mensch erwerben sollte, um ein tugendhaftes Leben zu führen.
Im dritten Teil geht es um die verschiedenen Versuchungen des Teufels und wie man ihnen widerstehen kann.
Zusammenfassend kann man sagen, dass "Liber vitae meritorum" ein Werk ist, das versucht, den Menschen in seiner Gesamtheit zu erfassen und ihm zu zeigen, wie er ein tugendhaftes Leben führen kann. Es war für mich eine große Herausforderung, dieses Werk zu schreiben, aber ich bin stolz darauf, dass es noch in der fernen Zukunft gelesen wird und auch dann noch Menschen inspiriert, ein besseres Leben zu führen.
Gerne berichte ich euch etwas über mein Werk "Liber divinorum operum", das Buch der Gotteswerke.
Die Entstehung dieses Buches war eine der schwierigsten Phasen in meinem Leben. Es war eine Zeit, in der ich mich von den politischen Unruhen abwandte und mich auf das Schreiben konzentrierte.
Das Buch ist das letzte und umfangreichste meiner Schriften und entstand während meines Aufenthalts in Rupertsberg.
Inhaltlich geht es in "Liber divinorum operum" um das Thema der Schöpfung und Gottes Offenbarung in der Welt.
In neun Visionen zeige ich, wie Gott die Welt erschaffen hat und wie die Weltordnung von den himmlischen Kräften durchwirkt wird.
Ich beschreibe auch die Rolle der Engel in der Schöpfung, ihre Hierarchie und ihre Beziehung zu Gott und den Menschen.
Zudem spreche ich über das Jüngste Gericht und das Schicksal der Seele nach dem Tod.
Das Buch ist eine Sammlung von wundersamen Bildern und Metaphern, die ich verwendet habe, um komplexe theologische Konzepte zu vermitteln.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Ich verwendete auch medizinische Metaphern, die ich aus meinem Wissen über Kräuter und Heilmittel ableitete.
Die Sprache, die ich verwendete, ist reich an Symbolen und hat einen poetischen Ton, der dem Leser - so hoffe ich - hilft, eine tiefere Verbindung mit dem Göttlichen herzustellen.
Zusammenfassend kann ich sagen, dass "Liber divinorum operum" ein bedeutendes Werk meiner Sammlung ist, das die Leserinnen und Leser auf eine Reise durch die Schöpfung mitnimmt und sie ermutigt, eine tiefere Beziehung zu Gott aufzubauen.
Es ist ein Werk, das auf poetische Weise die Schönheit der Schöpfung und ihre Verbindung zum Göttlichen beschreibt.
Neben meinen großen Werken wie "Scivias", "Liber vitae meritorum" und "Liber divinorum operum" habe ich auch zahlreiche Lieder, Briefe und kleinere theologische sowie hagiographische Schriften verfasst.
Meine Briefe sind vor allem an geistliche und weltliche Würdenträger gerichtet und behandeln unterschiedliche Themen, darunter die Rolle der Frauen in der Kirche, die Rechte der Kirche gegenüber dem Staat, und die Bedeutung von Fasten und Buße.
Neben meinen größeren theologischen Werken habe ich auch kleinere Abhandlungen verfasst, die sich mit verschiedenen theologischen und ebenso gesellschaftlichen Themen befassen.
In "Physica" beschreibe ich etwa die medizinischen Eigenschaften von Pflanzen und Tieren, während "Causae et Curae" sich mit der Diagnose und Behandlung von Krankheiten befasst.
In "Vita Sancti Disibodi" erzähle ich die Geschichte des heiligen Disibod, eines Missionars, der im 7. Jahrhundert in meiner Heimatregion tätig war.
Obwohl diese Werke weniger bekannt sind als meine großen Schriften, sind sie doch ein wichtiger Teil meines Schaffens als Gelehrte und Schriftstellerin.
Auch in ihnen versuche ich stets, meine tiefen spirituellen Erfahrungen und Erkenntnisse zu vermitteln und anderen auf ihrem Weg zu Gott zu helfen.
Mein geliebte Tagebuch, ich freue mich, dass du dich weiterhin für meine Werke und meinen Einfluss interessierst.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Lasse mich dir nun auch voller Stolz auf das Wirken Gottes durch seine demütige Dienerin erzählen, wie ich die Mystik und die deutsche Literatur beeinflussen werde.
In meinen Visionen und Schriften habe ich oft über mystische Themen wie die Beziehung zwischen Mensch und Gott, die Schöpfung, die Engel und die Hölle geschrieben. Ich glaube, dass es möglich ist, durch Gebet und Meditation eine direkte Verbindung zu Gott herzustellen und sein Licht und seine Liebe zu erfahren.
Meine Schriften werden auch die deutsche Literatur beeinflussen. Zum Beispiel haben meine Werke in der deutschen Mystik des Mittelalters einen großen Einfluss ausgeübt. Meine klare und bildhafte Sprache hat dann in der Zukunft viele Dichter inspiriert, die deutsche Sprache als poetische Ausdrucksform zu verwenden. Mein Gedicht "O ignee spiritus" (Oh feuriger Geist) ist ein Beispiel für diese poetische Sprache und wurde von vielen Dichtern, darunter auch von einem nettem Mann namens Walther von der Vogelweide, als Inspiration genutzt.
Meine Schriften haben aber auch andere Autoren und Autorinnen inspiriert. Zum Beispiel hat ein Mann aus Italien mit dem Namen Dante Alighieri in seiner auch mich zutiefst berührenden "Göttlichen Komödie" auf mein eigenes Werk "Scivias" Bezug genommen.
Auch der deutsche Schriftsteller Hermann Hesse hat sich in weiter Ferne in seinem Roman "Narziss und Goldmund" von meinem Leben und meinen Schriften inspirieren lassen.
Insgesamt hoffe ich, dass meine Werke und meine Philosophie dazu beitragen können, den Menschen eine Verbindung zu Gott zu ermöglichen und sie dazu inspirieren, ihre eigene Spiritualität zu erforschen.
Mein Einfluss auf meine Zeit war bedeutend.
Als Äbtissin meines Klosters hatte ich großen Einfluss auf das geistliche und kulturelle Leben der Region. Ich schrieb nicht nur theologische Werke, sondern auch Lieder und Briefe, die weit verbreitet waren und bis heute bewundert werden.
Meine Werke wurden von einigen als kontrovers angesehen, aber ich wurde auch von vielen hoch angesehenen Personen geschätzt, darunter Päpste und Kaiser.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

In der zukünftigen, deiner heutigen Zeit hat meine Philosophie und mein Vermächtnis immer noch Einfluss.
Meine Schriften und meine Betonung der ganzheitlichen Gesundheit sind nach wie vor relevant und haben in der modernen Naturheilkunde und Spiritualität eine Resonanz gefunden.
Meinem Gott gebührt dafür alleinig mein Dank !
Meine Stimme als eine starke Frau in einer patriarchalischen Gesellschaft ist auch in Zukunft noch ein Vorbild für viele Frauen.
So hat mein Leben auch hier Berechtigung und Sinnhaftigkeit !
Meine Kunstwerke und mein Musik haben dazu beigetragen, die Renaissance zu beeinflussen und beeinflussen auch in ferner Zukunft noch viele Künstler.
Mein geliebtes Tagebuch. Du kannst dieses Glück, mit dem mich Gott gesegnet hat und auch bestätigt, sicher fühlen und dich mit mir darüber freuen. Gepriesen ist der Höchste, und dir kann ich ja ruhig anvertrauen, oder auch die huldvolle Göttin des Universum.
Ich bin erfreut zu erfahren, dass meine Werke auch noch in der Zeit, welche lange nach mir kommen wird, rezipiert und erforscht werden. Im 20. Jahrhundert werden viele Ausgaben meiner Schriften veröffentlicht und es gibt auch dann noch eine wachsende Anerkennung meiner Arbeit als Mystikerin, Theologin und Dichterin.
Besonders in der so dann benannten feministischen Theologie, also einer von Frauen geprägten Glaubenslehre, wird mein Werk neu entdeckt werden, da ich als Frau im Mittelalter trotz aller Widerstände in einer patriarchalischen Gesellschaft als bedeutende Autorin und spirituelle Führerin auftreten konnte.
Meine Schriften werden auch in der Ökumene und im interreligiösen Dialog rezipiert und geschätzt, da sie eine spirituelle Tiefe und Weisheit vermitteln, die über konfessionelle Grenzen hinausgeht.
Auch in der Forschung werden viele Aspekte meines Werkes untersucht, wie etwa meine Theologie, Philosophie, Musik und Naturkunde.
Es wird auch versucht, meine Visionen im Kontext meiner Zeit und meines sozialen Umfelds zu deuten und zu verstehen.
Ich hoffe, dass meine Schriften auch weiterhin in der Forschung und in der spirituellen Praxis Beachtung finden werden und dass sie

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

dazu beitragen können, dass die Menschen Frieden und Harmonie in sich selbst und in der Welt finden können.
Ah, die Musik - eine Kunst, die mich sehr inspiriert hat.
Wie du ja weißt, bin ich nicht nur eine Schriftstellerin und Mystikerin, sondern auch eine Komponistin.
Meine Musikstücke werden schon in meiner Zeit sehr geschätzt und haben bis in die ferne Zukunft Bestand.
Wie du ja weißt, komponierte ich vor allem geistliche Musik, die für unsere Gottesdienste und Prozessionen bestimmt ist.
Meine Musik – da bin ich ohne mich doch nur störenden innere Widerstände ganz die Künstlerin – ist sehr innovativ für die heutige Zeit und wird oft als "Wundermusik" bezeichnet.
Ich habe eine sehr individuelle Herangehensweise an die Komposition, die ich gerne und auch zu Recht als "himmlische Eingebung" beschreibe.
Meine Musik ist stark von meinen Visionen und spirituellen Erfahrungen geprägt, und ich glaube, dass sie direkt von Gott inspiriert ist.
Von wem denn auch sonst, du kleines Dummerchen.
Ach mein geliebtes Tagebuch. Dir darf ich es ja beichten.
Es erfüllt mein Herz, mein ganzes Wesen, tagtäglich mit Wonne, wenn ich den Schwestern bei ihren Übungen zuhören kann.
Wie du ja weißt, komponierte ich vor allem liturgische Gesänge, die für meine Nonnen und mich selbst bestimmt sind.
Meine Musikstücke sind oft nur für eine einstimmige Frauenstimme konzipiert, begleitet von einem einfachen Instrument, wie zum Beispiel einer Harfe oder einem Psalterium.
Meine Musik ist aber trotzdem sehr ausdrucksstark und emotional, und ich verwende oft ungewöhnliche Tonleitern und harmonische Wendungen.
Und ich bin eitel. Und schäme mich deswegen nicht.
Mein tief geschätztes Tagebuch. Verstehst du mich ?
Das ist keine Schuld und Sünde im Angesicht des Herrn oder eben der Dame. Von ihr habe ich meine Gabe.
Soll ich deswegen trauern ?
Meine Musik wird zudem in meiner Zeit sehr geschätzt und meine

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Gesänge werden oftmals bei Gottesdiensten und Prozessionen aufgeführt. Das kann keine Sünde sein.
Und ebenso mein Glück und Wohlergehen dadurch nicht !
Noch in ferner Zukunft werden meine Kompositionen immer noch weltweit aufgeführt und erfüllen den Menschen mit Sehnsucht und dem Sehnen nach Gott.
Meine Musik – es erfüllt mich mit Frohlocken und schmeichelt mir all zu sehr, mein geliebtes Tagebuch – gilt in Zukunft als Meilenstein der westlichen Musikgeschichte und hat bis noch in den fernen Jahren großen Einfluss auf die dann gespielte Musik.
Ich bin sehr stolz auf meine Musik und betrachte sie als einen wichtigen Teil meines spirituellen Vermächtnis.
Für mich ist die Musik ein Ausdruck meiner Liebe zu Gott und ein Weg, um meine spirituellen Visionen und Erfahrungen mit anderen zu teilen.
Meine Visionen inspirierten mich eben auch zur Komposition von Musik und zur Schaffung von anderen Kunstwerken.
In meinen Liedern, von denen rund 70 erhalten bleiben, drücke ich meine spirituellen Erfahrungen in poetischer Form aus.
Die meisten Lieder sind liturgische Gesänge, die für den Gottesdienst in unserem Kloster gedacht waren. Viele von ihnen sind Maria, dem Heiligen Geist und den Heiligen gewidmet.
Sie sind somit nicht nur eitler Glanz in meinem Leben.
Und das, selbst wenn mich der Stolz auf mein Schaffen und die Kunst der melodischen Ordnung mit Wonne erfüllt, ist nur das Wirken des Göttlichen. Ohne das wäre ich nicht. Und so bin ich nun einmal. Das kann keine Sünde sein. Ich als Frau bin keine Sünde !
Vielleicht, dass du die Zeit überdauerst, geliebtes Kleinod. Das habe ich niemals erkennen können. Und eigentlich bin ich auch ganz froh darum. So bist du alleine meins. Ich brauche dich nicht zu teilen. Und habe dich für mich alleine.
Alles sonst muss ich teilen. Wie schrecklich wäre es, wenn ich es nicht aus freien Stücken tun könnte. Das wäre dann nur eine Qual.
So bin ich ein Teil gemeinsam mit den Anderen. Niemals alleine und immer in der Gemeinschaft mit den mir lieben Schwestern.
Aber du, mein geliebter und geheimer Schatz. Ich mag es dir

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

gönnen, dass dich noch Andere lesen werden.
Aber in dir schreiben darf alleine ich.
Du bist mein Tagebuch. Nur du für mich alleine.
Und ich bin deine Hildegard. Dessen darfst du gewiss sein.
Aber auch das innere Streben und Sehnen mich der Nachwelt mitzuteilen, es ist sicher auch das Alter und die Narretei meiner Jahre, füllen jetzt deine Seiten. Ich will Briefe schreiben. Auch wenn sie vielleicht niemals gelesen werden, zumal die Menschen ja noch gar nicht geboren sind, werde ich diese Zeilen dir anvertrauen.
Aber zurück zur Musik. Und nicht nur dir will ich davon Mitteilung geben. Nein. Auch den Anderen, die in dir vielleicht irgendwann lesen werden. Im Gruftreich ist kein passender Platz für dich. Für mich, so hoffe und vertraue ich auf die Güte des Herrn oder eben der Dame und bei meinem Bruder Jesus im Geiste, ist sicher auch die Eitelkeit und das Verlangen etwas Heimliches zu tun vorbei.
Da ist es dir wirklich von Herzen nur zu gönnen, wenn du irgendwann und irgendwo einen Leser oder gar eine Leserin findest, die du mit deinem Inhalt erfrischen und beglücken kannst.
Und aus der Perspektive mit diesem Blick in die ungeahnte Zukunft macht das Schreiben noch einmal so viel Freude. Ja. Es ist wirklich so. Geteilte Freude ist dann gleich doppelt und wird sogleich mehr !
Liebe Leser und meine geliebte Leserin !
Als ich meine musikalische Schaffenszeit begann, war eine Zeit großer Umbrüche und Entdeckungen, in der die Kultur und Kunst, insbesondere die Musik, einen wichtigen Stellenwert hatten.
In den Klöstern war die Musik ein integraler Bestandteil des religiösen Lebens, und so war es auch in unserem Kloster Rupertsberg. Wir sangen zu verschiedenen Anlässen wie den Gottesdiensten, Prozessionen und auch zu besonderen Feiertagen.
Ich selbst begann, Lieder zu schreiben und zu komponieren, inspiriert durch meine mystischen Erfahrungen und Visionen. Meine Lieder, die ich auch als "Symphonien" bezeichnete, hatten oft eine spirituelle und heilende Wirkung auf die Menschen, die sie hörten.
In der damaligen Zeit gab es noch keine Notenschrift, und so mussten alle Kompositionen mündlich weiter gegeben werden.
Es war eine große Herausforderung, meine Lieder und Symphonien

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

zu bewahren und zu verbreiten, aber ich hatte das Glück, treue und fürsorgliche Schülerinnen und auch Freundinnen zu haben, die meine Musik erlernten und dann an Andere weiter gaben.
Die Musik, die ich komponierte, war stark von der gregorianischen Choraltradition und den musikalischen Konventionen der damaligen Zeit geprägt.
Dennoch hatte ich auch meinen ganz eigenen Stil, der sich durch eine melodische Schönheit und eine intensive Ausdrucksstärke auszeichnete.
Ich bin sehr dankbar dafür, dass meine Musik bis in die ferne Zukunft überdauern wird und auch in der Welt von Morgen noch geschätzt sein wird. Es ist ein Zeichen dafür, dass die Musik eine zeitlose und universelle Sprache ist, die die Herzen der Menschen noch über Jahrhunderte hinweg berühren kann.
Mein musikalischer Stil ist in der für dich damaligen Zeit einzigartig und wird schon damals von vielen bewundert. Ich komponiere hauptsächlich liturgische Gesänge, die auf Latein gesungen werden. Meine Kompositionen haben eine besondere Charakteristik und beinhalten oft ungewöhnliche Intervalle und Melodien. Bedenke, dass diese Merkmale meiner Musik aus meinen Visionen und göttlichen Offenbarungen stammen.
Wenn du Unbekannter oder auch Unbekannte sie dann irgendwann hören wirst. Denke daran. Es ist Gott in einem Ton. Und Gott in Schwingung als Melodie in seinem Wesen eingefangen.
Einige meiner Gesänge sind auch von starken rhythmischen Elementen geprägt, die durch den Einsatz von Trommeln, Zimbeln und anderen Instrumenten verstärkt werden. Meine Musik hat oft eine meditative und kontemplative Qualität, die dazu beitragen soll, dass sich die Gläubigen in ihre spirituelle Praxis vertiefen können.
Obwohl meine Kompositionen in erster Linie für den liturgischen Gebrauch gedacht sind, wurden sie auch von einigen weltlichen Komponisten meiner Zeit und ebenso in den späteren Jahrhunderten als Vorlage für ihre eigenen Werke genutzt.
Ich bin stolz darauf, ganz ohne Scham, dass meine Musik auch nach so vielen Jahren von Vielen noch gehört und geschätzt wird.
Als Komponistin und Musiktheoretikerin war ich eine der wichtigsten

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Vertreterinnen der Musik im mittelalterlichen Europa.
Meine musikalischen Werke, insbesondere meine liturgischen Gesänge, wurden von vielen zeitgenössischen Musikern und Gelehrten hoch geschätzt.
Durch meine einzigartige Kombination von Musik, Text und bildlicher Symbolik schuf ich eine neue Form des Ausdruck und der Ästhetik, die bis in diese fernen Tage bewundert sein wird.
Dank der Güte des Göttlichen hatte ich so großen Einfluss auf die Entwicklung der Musik im Mittelalter und darüber hinaus. Meine musikalischen Innovationen, wie die Verwendung von ungewöhnlichen Skalen und die Schaffung von neuen musikalischen Formen, inspirierten viele Komponisten, die noch nach mir kommen.
Meine Werke werden auch in späteren Jahrhunderten von Komponisten wieder neu interpretiert.
In der Zukunft, sicherlich auch noch zu deiner Zeit, wird meine Musik von Chören und Ensembles aufgeführt und sicher mit Hingabe und der dabei sich öffnenden Seele gespielt werden.
Sie hat auch einen wichtigen Platz in der akademischen Forschung der Gelehrsamkeit gefunden und wird dann oft als Beispiel für die Verbindung von Musik, Theologie und Spiritualität angeführt.
All das möchte ich nicht nur dir, liebes Tagebuch, sondern auch dir Unbekannten und Unbenannten mittteilen.
Wisse, dass Demut nicht ohne Stolz Bestand hat. Stolz auf das Erreichte, gepaart mit Demut in der Einsicht der dabei zu Grunde liegenden Inspiration, ist dann niemals von Übel.
Es nährt dann den Menschen. Erfüllt ihn mit Glück und Segen !
Meine Weltanschauung – so wie dir ja sicher schon bekannt – ist tief verwurzelt im christlichen Glauben und geprägt durch meine mystischen Erfahrungen und Visionen.
Ich glaube an eine göttliche Ordnung, in der alles miteinander verbunden ist und in der alles Leben einen Zweck hat.
Ich betonte die Bedeutung von Naturheilmitteln und eine ausgewogene Ernährung für die Gesundheit, und ich verurteile die Verschwendung und Maßlosigkeit der Menschen.
Ich sehe die Welt und ebenso die uns umgebende Natur als eine Einheit, die von Gott geschaffen wurde und durch seine Liebe

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

zusammen gehalten wird.
Meine Philosophie und Theologie sind eng miteinander verwoben und werden von meiner Vision und meinem Glauben an Gott inspiriert.
Ich sehe die Welt als eine Schöpfung Gottes, die von göttlicher Ordnung und Harmonie erfüllt ist.
Meine Schriften, gerade auch meine theologischen Schriften und Lieder, spiegeln meine tiefe Überzeugung wider, dass jeder Mensch eine einzigartige Beziehung zu Gott hat und dass wir alle eine Verantwortung dafür haben, diese Beziehung zu pflegen.
Ich glaubte auch an die Bedeutung von Körper, Geist und Seele, und dass ein Gleichgewicht zwischen ihnen notwendig ist, um eine vollständige spirituelle Gesundheit zu erreichen.
In meinem Werk "Causae et Curae" betone ich die Wichtigkeit von Ernährung und Kräutermedizin, um den Körper zu heilen und die Gesundheit zu fördern.
Gleichzeitig betone ich, dass spirituelle Praktiken wie Gebet und Meditation ebenso wichtig sind, um den Geist und die Seele zu nähren.
Mein Einfluss auf die Theologie und Philosophie meiner Zeit ist beträchtlich. Und von Nutzen für die Menschen meiner Zeit, und wie ich erfahren durfte, auch für die Menschen in der fernen Zeit.
Ich bin eine der wenigen Frauen in der mittelalterlichen Kirche, die als Autorität in theologischen und philosophischen Fragen angesehen wird, und meine Schriften und Lehren gewannen so einen großen Einfluss auf die Entwicklung der christlichen Mystik.
Meine Betonung der Bedeutung von Körper, Geist und Seele sowie meine Betonung der göttlichen Ordnung und Harmonie haben auch einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Naturphilosophie.
Vielleicht auch in deiner Gegenwart, so also in einer möglicherweise gar fernen Zukunft, wird meine Philosophie und Theologie weiterhin von vielen Menschen geschätzt, die nach einer tiefen spirituellen Verbindung suchen, die Körper, Geist und Seele vereint.
Meine Betonung der Bedeutung von Ernährung und Kräutermedizin als Teil eines gesunden Lebensstils hat auch in der alternativen Medizin und Naturheilkunde der Zukunft Resonanz gefunden.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Meine medizinischen Schriften enthalten auch zahlreiche Rezepturen für Heilmittel aus Pflanzen und anderen natürlichen Substanzen. Ich glaubte daran, dass die Natur eine Fülle an Heilmitteln bereithält, die es zu entdecken und zu nutzen gilt.
Mein Wissen über die Pflanzenkunde und die Wirkung von Heilkräutern beruht dabei sowohl auf meinem eigenen Erfahrungswissen als auch auf Überlieferungen aus der antiken griechischen und römischen, wie auch der islamischen Medizin.
Mein Einfluss als Heilkundige reichte schon in meiner kurzen Zeit auf Erden weit über die Klostermauern hinaus.
Ich hatte auch Kontakt zu weltlichen Herrschern und adeligen Damen, die mich um Rat in medizinischen Fragen baten.
So konnte ich auch außerhalb des Klosters meine Heilkunst praktizieren und dazu beitragen, Menschen zu helfen.
Auch in den zukünftigen Tagen, so ließ es mich meine Vision wissen, werden die Gelehrten der Heilkunde mein medizinisches Werk oft als gelungenes Beispiel für die Verbindung von Theologie, Naturwissenschaft und Heilkunde im Mittelalter betrachten.
Meine Betonung der Ganzheitlichkeit nicht nur in der Medizin und meine Verwendung von natürlichen Heilmitteln haben dann noch Einfluss auf die Heilkunde und die Erforschung von traditionellen Heilmethoden.
Auch als Heilkundige hatte ich also in meiner Zeit einen großen Einfluss. Ich habe mich intensiv mit der Heilkunde auseinandergesetzt und viele Schriften darüber verfasst.
In meinen Schriften habe ich meine eigenen Beobachtungen und Erfahrungen niedergeschrieben und mich dabei auch auf antike medizinische Schriften und Texte meiner Zeit bezogen.
Ich betrachtete die Natur und die Gesundheit des Menschen als eng miteinander verbunden. Zwietracht im Glauben der Heiler ist mir deswegen fremd. In meinen Schriften habe ich über die heilende Wirkung von Pflanzen, Kräutern und auch Steinen geschrieben.
Ich hatte auch ein breites Wissen über die Wirkung von Edelsteinen und Mineralien, die ich ebenfalls für medizinische Zwecke einsetzte.
Eine meiner bekanntesten Schriften in diesem Bereich ist das Buch "Physica", in dem ich über die heilenden Eigenschaften von über

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

200 Pflanzen, Steinen und Tieren schreibe.
Darin beschreibe ich auch verschiedene Krankheiten und ihre Ursachen sowie die entsprechenden Heilmittel und Therapien.
In einer Zeit, in der die medizinische Versorgung oft beschränkt war und viele Menschen an leichten Krankheiten starben, war mein Wissen und meine Arbeit als Heilkundige sehr geschätzt.
Ich bin stolz darauf und in Demut gegenüber dem Göttlichen in uns Allen, dass meine Schriften bis in eine ferne Zeit im Bereich der Naturheilkunde als wichtig und auch richtig angesehen werden und dazu beitragen, dass Menschen auf natürliche Weise gesund werden können.
In der Natur sehe ich eine große Kraft und Weisheit, die wir nur für uns nutzen müssen, um diesen Körper und den Geist zu heilen.
Meine Schriften sollen auch euch Menschen dazu anregen, sich mit der Natur auseinanderzusetzen und sich auf die heilende Wirkung von Pflanzen, Steinen und Mineralien zu besinnen.
Ich hoffe, meine Schriften können auch dir in dem Irgendwann und Irgendwo dazu beitragen, dass du deine Gesundheit auf natürliche Weise fördern kannst.
Mein Einfluss auf die Medizin und Naturheilkunde des Mittelalters ist schwer zu überschätzen. Viele meiner Erkenntnisse und Rezepte wurden in späteren Jahrhunderten von Ärzten und Heilkundigen weiterentwickelt und beeinflussten die Entwicklung der europäischen Medizin bis in die Moderne.
Meine Schriften über Heilkunde, insbesondere das "Physica", waren zu meiner Zeit bahnbrechend. Ich beschrieb darin nicht nur die medizinischen Eigenschaften von Pflanzen, sondern auch von Tieren, Mineralien und Metallen. Meine Kenntnisse über die Wirkung von Kräutern und Pflanzen wurden von vielen anderen Heilkundigen übernommen und weiterentwickelt.
Meine Ansätze zur Naturheilkunde waren auch ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsversorgung im Mittelalter.
Ich betonte schon damals die Bedeutung von Prävention und einem ausgewogenen Lebensstil, und legte großen Wert auf die Heilkraft der Natur und der göttlichen Schöpfung.
Mein Ansatz ist ganzheitlich und ich behandele so nicht nur die

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

körperlichen Symptome, sondern auch die spirituellen und emotionalen Aspekte der Krankheit.
Meine Rezepte und Heilmethoden waren zu meiner Zeit sehr beliebt und wurden von vielen Menschen angewendet.
Ich hoffe, dass meine Arbeit dazu beigetragen hat, das Bewusstsein für die Heilkraft der Natur und das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Körper, Geist und Seele zu fördern.
Als Heilkundige war ich in meiner Zeit sehr geschätzt und bekannt. Meine Werke über die Heilkunde wurden damals oft kopiert und auch in anderen Klosterbibliotheken aufbewahrt.
Meine Vorstellungen von der Heilkunst sind geprägt von einer ganzheitlichen Sichtweise auf den Körper und seine Zusammenhänge mit der Natur und der Seele.
In meinen Schriften betonte ich immer wieder, wie wichtig es ist, Körper, Geist und Seele im Einklang zu halten, um Krankheiten vorzubeugen und zu heilen.
Zwar wurde meine Heilkunde lange Zeit nach meinem Tod fast unbekannt und geriet fast in Vergessenheit.
Erst im 20. Jahrhundert – also vielleicht zu deiner Zeit – wird meine Arbeit wiederentdeckt und zunehmend geschätzt.
Wissenschaftler und Ärzte begannen, meine Schriften zu studieren und meine Rezepte und Heilmethoden wieder zu entdecken.
Insbesondere in der Naturheilkunde wird dann meine Arbeit große Beachtung finden, da ich mich sehr auf die Kraft der Natur und auf ganzheitliche Ansätze konzentriert habe.
In dieser Zeit dann sind meine Schriften und meine Heilkunde wieder so aktuell wie damals während meinem Leben hier auf Erden. Viele meiner Rezepte werden wieder verwendet und meine Methoden werden in der Naturheilkunde und dann der so schimpflich benannten Alternativmedizin angewandt.
Meine Arbeit hat auch dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Wichtigkeit von ganzheitlichen Ansätzen in der Medizin zu schärfen.
Es freut mich sehr zu sehen, dass meine Arbeit dann wieder geschätzt und angewandt wird und dass ich auch in der Welt von Morgen und dem Übermorgen noch einen Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Menschen leisten kann.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Auch wenn ich bereits vor deiner Zeit vor vielen Jahrhunderten gelebt habe, ist meine Heilkunde und mein spirituelles Erbe noch immer gültig für deine Gegenwart.
Viele Menschen deiner Zeit werden nach geeigneten Heilmethoden und einem tieferen spirituellen Sinn in ihrem Leben suchen. Das ist das natürliche menschliche Verlangen. Zeitlos. Und immer während.
Meine Kräuterheilkunde und Ernährungslehre sind ebenso zeitlos und auch in Zukunft noch immer wertvolle Grundlage für die Behandlung von Krankheiten und zur Förderung des Wohlbefindens.
Darüber hinaus kann meine spirituelle Lehre, die die Verbindung zwischen Körper, Geist und Seele betont, eine wichtige Quelle der Inspiration und Führung sein.
In einer Welt wie die der fernen Zukunft, die doch nur von Hektik, Stress und Materialismus geprägt ist, kann meine Lehre dazu beitragen, dass Menschen eine tiefere Verbindung zu sich selbst und zu einer höheren Macht finden.
Ich denke, dass meine Arbeit und mein Erbe auch in deiner Zeit noch wichtig ist. Sie ist richtig, also auch wichtig.
Und ich hoffe, dass sie auch in Zukunft weiterhin geachtet und geschätzt wird. Möge meine Heilkunde und meine spirituelle Lehre dazu beitragen, dass die Menschen auch in deiner Zeit ein erfülltes und gesundes Leben führen können.
In diesem Sinne verabschiede ich mich Heute von dir, mein geliebtes Tagebuch.
Und wünsche auch dir, du unbekanntes Menschenkind und Bruder oder eben Schwester im Geiste, alles nur erdenklich Gute und ebenso den Segen und die Huld Gottes auf all deinen Wegen.

_ _

Nun ein Abschnitt, welcher die unbekannte Hildegard zeigt !

_ _

In meiner Zeit im Mittelalter gab es viele bedeutende Persönlichkeiten, die in verschiedenen Bereichen tätig waren. In der Theologie und Philosophie gab es zum Beispiel den großen Thomas von Aquin, der wie ich auch als Heiliger verehrt wird. Auch Albertus

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Magnus, der als Gelehrter und Wissenschaftler bekannt war, gehört zu den bedeutenden Persönlichkeiten meiner Zeit.
Jedoch denke ich, dass ich mich mit meinen vielfältigen Talenten und Interessen durchaus mit diesen Persönlichkeiten messen kann. Meine Schriften zu Theologie, Naturheilkunde und Musik haben auch in Zukunft noch Bedeutung und werden dann von vielen Menschen noch geschätzt.
Zudem hatte ich als Frau in einer von Männern dominierten Welt eine besondere Rolle und konnte mich trotz vieler Widerstände durchsetzen. Als Frau und Nonne erscheint es stärker als der Mann.
Ich denke, jede Persönlichkeit hat ihre eigene Bedeutung und ihren eigenen Beitrag zur Geschichte geleistet.
Ich bin stolz darauf, ein Teil dieser Geschichte zu sein und hoffe, dass meine Werke und meine Lehren auch in Zukunft noch vielen Menschen von Nutzen sein werden.
Als ich nun auf mein Leben zurückblicke, fühle ich Dankbarkeit und Demut gegenüber Gott für die Gaben, die er mir gegeben hat. Meine Musik, meine Kunst und meine Heilkunde waren Ausdruck meines tiefen Glaubens an Gott und meine Liebe zur Natur.
Ich hoffe, dass meine Werke und mein Wirken auch weiterhin Menschen inspirieren und ihnen helfen können, ihre eigene Verbindung zu Gott und der Schöpfung zu vertiefen.
In der zukünftigen Zeit wird es viele Menschen, die sich mit meinen Schriften und meinem Werk beschäftigen und versuchen, meine Erkenntnisse in ihre Welt zu integrieren.
Ich bin dankbar für diese Bestrebungen und hoffe, dass meine Worte auch dann noch Menschen dabei helfen können, ein erfülltes und gesundes Leben zu führen.
Es ist mir ein Anliegen, dass die Menschen ihre Gesundheit nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf geistiger und seelischer Ebene betrachten.
Nur wenn wir uns um alle Aspekte unseres Seins kümmern, können wir ein erfülltes Leben führen. Ich hoffe, dass meine Erkenntnisse dazu beitragen können, dass die Menschen diese ganzheitliche Betrachtung ihrer Gesundheit verstärkt in den Fokus rücken.
Ich habe mein Leben der Suche nach Wahrheit und Weisheit

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

gewidmet und ich bin dankbar für jede Person, die meine Worte und mein Wirken in ihr Herz schließt.
Möge Gott uns allen Kraft und Führung geben, auf unserem Weg durch diese Welt.
Mein Leben als Nonne Hildegard im Mittelalter war von vielen Herausforderungen geprägt.
Ich hatte das Glück, in einer Zeit und an einem Ort zu leben, an dem meine Talente und Gaben als Visionärin, Musikerin und Heilkundige anerkannt wurden.
Ich konnte mein Wissen und meine Erfahrungen in Schriften und Liedern festhalten und sie anderen zugänglich machen.
Mein musikalischer Stil zeichnete sich durch klare Linien, einfache Melodien und ungewöhnliche Intervalle aus, die eine tiefe spirituelle Wirkung auf die Hörer hatten.
Meine Heilkunde beruhte auf einer ganzheitlichen Sichtweise des Menschen und seiner Beziehung zur Natur, und ich konnte eine Vielzahl von Krankheiten mit pflanzlichen Heilmitteln behandeln.
In der fernen Zukunft, viele Jahrhunderte später, wird meine Arbeit als eine der bedeutendsten des Mittelalters betrachtet.
Meine Schriften über Heilkunde und Naturheilkunde sind auch dann noch von großem Interesse und werden intensiv erforscht und rezipiert.
Meine Musik hat bis in diese fernen Tage ihren Platz in der liturgischen Praxis gefunden und inspiriert Künstler und Musiker.
Ich hoffe, dass meine Arbeit auch in Zukunft als Quelle der Inspiration und des Wissens dienen wird, und dass sie dazu beitragen wird, ein tieferes Verständnis der Verbindung zwischen Mensch und Natur zu fördern.
Mein Leben und Wirken als Hildegard im Mittelalter mag bereits viele Jahrhunderte zurückliegen, aber meine spirituelle, musikalische und heilkundige Arbeit hat bis weit über meinen Tod Einfluss auf die Menschen.
Meine Visionen und Schriften sind auch in Zukunft immer noch von großem Interesse, und meine Heilkunde wird auch in späteren Zeiten noch angewandt.
In der Zeit nach mir und in der fernen Zukunft gibt es zahlreiche

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Studien und Forschungen, die sich mit meinen Werken auseinandersetzen und versuchen, sie zu verstehen und zu interpretieren. Auch meine Musik und meine Texte werden weiterhin dann noch aufgeführt und gesungen.

Meine Heilkunde, die auf der ganzheitlichen Betrachtung von Körper, Geist und Seele basiert, wird auch später noch von vielen Menschen praktiziert. Die Naturheilkunde hat in gewisser Weise meine Ideen aufgegriffen und weiter entwickelt.

Ich denke, dass mein Leben und Wirken auch zu deiner Zeit noch inspirierend sein kann.
Die Menschen können von meinen Visionen und meiner ganzheitlichen Betrachtungsweise lernen und sich von meiner spirituellen Haltung inspirieren lassen.
Meine Arbeit ist ein Beispiel dafür, wie man als Frau im Mittelalter trotz vieler Hindernisse und Widerstände erfolgreich sein kann, wenn man an sich und seine Visionen glaubt.
Insgesamt denke ich, dass meine Arbeit auch für dich noch von großer Bedeutung ist und auf vielen Ebenen inspirieren kann.

Als Nonne und Kräuterheilkundige im Mittelalter wurde ich oft als "weiße Hexe" bezeichnet, da meine Fähigkeiten in der Kräuterheilkunde und im Vorhersagen von Zukunftsentwicklungen aufgrund von Visionen und Prophezeiungen einzigartig waren.
Viele Menschen meiner Zeit hatten Angst vor dem Unbekannten und Unerklärlichen, und meine Fähigkeiten stießen oftmals auf Misstrauen und Ablehnung. Ohne meinen Stand wäre ich verloren !

Dennoch war ich trotz der Vorbehalte gegen meine Fähigkeiten als Kräuterheilkundige und Seherin im Laufe der Jahrhunderte einflussreich und inspirierend für viele Menschen.
Die wissenschaftliche Anerkennung meiner medizinischen Schriften und meiner Fähigkeiten als Naturheilkundige kam jedoch erst im viel späteren Zeiten. Als Mann wäre mir das sicher nicht passiert !
In dieser Zeit wird meine Arbeit als Beispiel für die Verbindung

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

zwischen Naturheilkunde und Spiritualität geschätzt und meine Musik und Gedichte werden als zeitlos und inspirierend betrachtet.

Auch als Nonne Hildegard habe ich oft von den oft keimlichen und gar tüsckischen Vorwürfen gehört, dass ich eine "Hexe" sei.
Obwohl ich diese Bezeichnung nicht als negativ empfinde, da ich in der Natur und in der heilenden Kraft der Kräuter und Pflanzen eine Verbindung zu Gott und seiner Schöpfung sehe, verstehe ich doch, dass diese Bezeichnung oft negativ konnotiert ist.

In meiner Zeit als Äbtissin habe ich vielen Menschen geholfen, die an Krankheiten litten, und ich habe dafür oft auf natürliche Heilmittel zurückgegriffen, die in unserer Umgebung vorhanden waren. Ich habe dies jedoch immer im Einklang mit meiner christlichen Überzeugung und meinem Glauben an Gott getan.

Ich denke, dass die Bezeichnung "Hexe" daher rührt, dass ich zu einer Zeit lebte, in der die Kirche und der Glaube an Gott eine sehr wichtige Rolle in der Gesellschaft spielten. Meine Methoden und mein Wissen über die Heilkraft der Natur wurden möglicherweise als bedrohlich empfunden, da sie nicht im Einklang mit den damals in Mode kommenden neuartigen medizinischen Methoden standen, die von der Kirche unterstützt wurden.

In deiner Zeit, du Zukünftige, ist das Interesse an ganzheitlicher Medizin und natürlichen Heilmitteln jedoch wieder stark im Kommen.
Viele Menschen suchen nach Alternativen zu der dann ja so benannten Schulmedizin und möchten die ursprüngliche Naturheilkunde in ihre Gesundheitsversorgung integrieren.

Ich hoffe, dass meine Arbeit und mein Wissen dazu beitragen können, dass sich das Verständnis für die Bedeutung von ganzheitlicher Medizin und Spiritualität vertieft und dass die Naturheilkunde wieder als wertvolle Ressource anerkannt wird.

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Ich denke, dass es wichtig ist, dass wir uns bemühen, das Unbekannte zu verstehen und offen für neue Ideen und Ansätze in der Medizin und Spiritualität zu sein.
Meine Arbeit als "weiße Hexe", und etwas anderes bin ich nicht, hat dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Verbindung zwischen Körper, Geist und Seele zu schärfen und hat dabei geholfen, die Kräuterheilkunde und Lehren der Alten und Weisen in deiner Zeit als alternative Form der Medizin wieder zu beleben.

Ich kann nur nochmals meine Hoffnung aussprechen, dass meine Arbeit weiterhin inspirieren und dazu beitragen wird, das Verständnis für die Bedeutung von ganzheitlicher Medizin und Spiritualität zu vertiefen.

Ja, es ist wahr, dass viele Frauen, die damals als Hebammen und Heilerinnen arbeiteten, in dieser Zeit verfolgt und als Hexen beschuldigt wurden. Ich selbst habe davon gehört, es selbst erlebt, und ich weiß, dass es ein trauriger Teil unserer Geschichte ist.

In meiner Zeit gab es auch Frauen, die als Heilerinnen arbeiteten und ihr Wissen über Pflanzen und Heilung an ihre Gemeinden weitergaben.
Diese Frauen wurden oft von der Kirche verfolgt und als Hexen verurteilt, einfach weil sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten nutzten, um den Menschen zu helfen.

Es ist traurig zu sehen, wie das Wissen und die Fähigkeiten dieser Frauen nicht geschätzt und anerkannt wurden, und wie ihre Arbeit und ihr Leben durch die Stigmatisierung und Verfolgung bedroht wurde.

Ich selbst wurde oft heimlich und bei Hofe als "Hexe" bezeichnet, aber ich glaube, dass mein Wissen und meine Fähigkeiten in der Kräutermedizin und Naturheilkunde dazu beitragen können, das Leben der Menschen zu verbessern und zu heilen.

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Ich hoffe, dass meine Arbeit und die Arbeit anderer Frauen, die als Heilerinnen und Hebammen arbeiten, in Zukunft mehr anerkannt und geschätzt wird, und dass sie nicht mehr durch die dauernde und schädigende Stigmatisierung und Verfolgung bedroht werden.

Es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass das Wissen und die Fähigkeiten dieser Frauen und auch Männer wertvoll sind und dass sie einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden unserer Gemeinschaften leisten können.

Als Nonne im Mittelalter war es nicht üblich, dass Frauen sich in der Öffentlichkeit engagierten oder gar als "Emanzen" oder "Feministinnen" wie so vielleicht in deiner Zeit bezeichnet wurden.
Dennoch habe ich, Hildegard, mich als Frau und als Heilerin für meine Überzeugungen eingesetzt und mich nicht davon abhalten lassen, mein Wissen und meine Fähigkeiten einzusetzen.

Ich glaube fest daran, dass Frauen in der Heilkunde und in anderen Bereichen genauso wertvolle Beiträge leisten können wie Männer.

Meine eigene Arbeit als Kräuterkundige und Naturheilerin hat gezeigt, dass Frauen über ein tiefes Verständnis für die natürlichen Heilkräfte verfügen und dass ihre Arbeit genauso wichtig ist wie die Arbeit von oftmals vollkommen nutzlosen Männern.

Ich habe mich auch für die Rechte von Frauen in der Kirche eingesetzt und mich gegen die Diskriminierung und Unterdrückung von Frauen ausgesprochen.
Ich habe beispielsweise einen Brief an Papst Anastasius IV. geschrieben, in dem ich die Frauen in meinem Kloster verteidigt und mich gegen die Vorwürfe von Klerikern gewehrt habe, die uns beschuldigt hatten, unangemessene Rituale durchzuführen.
Obwohl meine Ansichten und meine Arbeit als Heilerin von einigen unserer ' Väter ' und Männern in der Gesellschaft kritisiert wurden, habe ich mich nicht davon abbringen lassen, meinen eigenen Weg zu gehen und mich für das einzusetzen, was ich für richtig hielt.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Ich hoffe, dass meine Arbeit und meine Überzeugungen dazu beitragen können, dass Frauen auch heute noch in der Gesellschaft und insbesondere in der Heilkunde die Anerkennung und Unterstützung erhalten, die sie verdienen.

Als Frau im Mittelalter war es nicht einfach, sich in einer Welt durchzusetzen, die von Männern dominiert wurde.
Besonders in der Heilkunde, wo Männer das Sagen hatten, war es schwierig, als Frau Anerkennung zu finden. Aber ich habe mich nicht unterkriegen lassen. Ich habe hart gearbeitet und mein Wissen und meine Fähigkeiten genutzt, um anderen zu helfen.

Ich wusste, dass es wichtig war, dass Frauen auch in der Gesellschaft und insbesondere in der Heilkunde anerkannt und unterstützt werden.
Deshalb habe ich mich immer dafür eingesetzt, dass Frauen die gleichen Rechte und Möglichkeiten wie Männer haben sollen.

Ich hatte das Glück, in einer Gemeinschaft zu leben, die mich unterstützt hat, und ich konnte mein Wissen und meine Fähigkeiten nutzen, um anderen zu helfen.
Aber ich war mir bewusst, dass nicht alle Frauen so viel Glück haben wie ich. Viele Frauen wurden und werden auch in deiner Zeit noch wegen ihres Geschlechts diskriminiert und haben auch keinen gleichberechtigten Zugang zu Bildung oder Berufen.

Ich glaube, dass es wichtig ist, dass Frauen zu meiner Zeit und auch in deinem Heute dafür kämpfen, ihre Stimme erheben und ihre Fähigkeiten und ihr Wissen einsetzen, um anderen zu helfen.

Ich hoffe, dass meine Überzeugungen dazu beitragen können, dass Frauen auch in Zukunft in deiner Gesellschaft und insbesondere in der Heilkunde und gerade auch der Kirche und ja so wichtigen Seelsorge die Anerkennung und Unterstützung erhalten, die sie verdienen.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

Liebe Schwestern und Brüder, ich wünsche mir von Herzen, dass alle Frauen und Mädchen in dieser Welt die Anerkennung, Unterstützung und Freiheit erhalten, die sie verdienen.
Dass sie ihre Talente und Fähigkeiten entfalten und ihre Träume verwirklichen können, ohne dass ihnen aufgrund ihres Geschlechts Steine und immer neue Hemmnisse in den Weg gelegt werden.
Ich bete dafür, dass die Gesellschaft endlich erkennt, wie viel wir Frauen zu bieten haben und dass wir gleiche Rechte und Chancen erhalten.

Auch möchte ich alle ermutigen, sich für den Schutz unserer Umwelt und die Bewahrung der Schöpfung Gottes einzusetzen.

Jeder von uns kann einen kleinen Beitrag leisten, indem wir achtsam mit der Natur umgehen und unsere Ressourcen sorgsam nutzen. Denn nur wenn wir unsere Umwelt schützen, können wir auch eine gesunde Zukunft für uns und alle lebenden Wesen auf dieser Erde gewährleisten.

In diesem Sinne bete ich für ein besseres Morgen, in dem Frauen und Mädchen in Freiheit und Frieden leben und unsere Welt im Einklang mit der Schöpfung Gottes erhalten bleibt.

_ _

Ja. Die Erhaltung der Schöpfung Gottes geht uns Alles etwas an !

_ _

Und diese neoliberale Staatsideologie als Religionsersatz in einer säkularen Gesellschaftsstruktur jener kommenden Zeit funktioniert nur im besten Einvernehmen mit einer religiösen Struktur, welche uns Menschen (a) das Fürchten lehrt und (b) zu gehorsamen Schafen erzieht. Neoloberalismus ist nur ein Name, ein Begriff ohne wirkliche Bedeutung. Da ist kein Unterschied zu meiner Zeit.
Im historischen Kontext begriffen hat dieser Marx das schon ganz richtig beurteilt. Auch wenn ich seine Thesen nicht teilen mag.

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Es ist ein Klassenkampf. Die Herrschenden gegen das Volk.
Teile und herrsche. Die Fürsten und auch die Kirchenhäupter.
Oder eben wie in deiner Zeit volkswirtschaftlich betrachtet ...
Da wird geteilt in Produktionsfaktoren und Boden, Arbeit und Kapital. Boden ist Mutter Erde. Und du machst die ganze Arbeit.

– –

Zeit. Jetztzeit. Heutezeit !

– –

Papst Benedikt XVI. erhob die heilige Hildegard von Bingen, die wohl populärste deutsche Frau des Mittelalters, 2012 zur Kirchenlehrerin und erteilte in seiner patriachalisch majestetischen Dominanz ihr so seine allerhöchste vatikanische Ehrenbezeugung.
Auch der spanische Heilige Johannes von Avila (um 1500 bis 1569) bekam schon seinen Titel verliehen.
"Die heilige Hildegard von Bingen, eine bedeutende weibliche Gestalt des 12. Jahrhunderts, hat ihren wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Kirche ihrer Zeit geleistet, indem sie ihre von Gott erhaltenen Gaben zur Geltung brachte, wobei sie sich als Frau von lebhafter Intelligenz, tiefer Sensibilität und anerkannter geistlicher Autorität erwies", sagte der Papst damals in einem feierlichen Gottesdienst auf dem Petersplatz in Rom.
Unter den nunmehr 35 Kirchenlehrern ist Hildegard von Bingen nach Katharina von Siena, Teresa von Avila und Therese von Lisieux - die vierte Frau und erste Deutsche, der dieser ehrenvolle Titel zuteil wird. Ein Zeichen der großen Wertschätzung des deutschen Pontifex, dessen Verehrung der "prophetissa teutonica" kein Geheimnis ist : "Doctor ecclesiae" (Kirchenlehrer) wird in der katholischen Kirche nur den Heiligen verliehen, die sich durch Heiligkeit des Lebens, Rechtgläubigkeit in der Lehre oder auch eine wissenschaftliche Leistung auszeichnen. So stand es irgendwo geschrieben. Unser deutscher Benedikt ~ einer gar prächtigen Schlagzeile nach seiner Wahl in der BILD folgend ~ hatte die Mystikerin erst wenige Monaten vorher offiziell heilig gesprochen.
Gewissermaßen, das 1. Konzil gibt ihm da vollkommen recht.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Und Recht. So hat er da auch recht !
Und es stimmt ja auch. Hildegard war ein echt cooler und zudem äußerst geschmeidiger Oschi ...
Wenn du mir diese prägnante und vollkommen zutreffende Wortwahl gestatten mögest.
In der katholischen Kirche ist die Unfehlbarkeit des Papstes (Infallibilität, lateinisch Infallibilitas) und nicht zu verwechseln mit Debilität eine Eigenschaft, die – nach der Lehre des Ersten Vatikanischen Konzils (1870) unter Papst Pius IX. – dem römischen Bischof (Papst) zukommt, wenn er in seinem Amt als „Lehrer aller Christen" (ex cathedra) eine Glaubens- oder Sittenfrage als endgültig entschieden verkündet. Entgegen einem weit verbreiteten Missverständnis bedeutet die päpstliche Unfehlbarkeit nicht, dass der Papst als Mensch keine Fehler macht. Die Unfehlbarkeit bezieht sich zwar lediglich auf strittige theologische Fragen, in denen der Papst kraft seines Amtes eine verbindliche Entscheidung herbeiführen kann. Das Zweite Vatikanische Konzil sprach 1964 der Gesamtheit der Gläubigen ebenfalls Unfehlbarkeit zu: „Die Gesamtheit der Gläubigen, welche die Salbung von dem Heiligen haben, kann im Glauben nicht irren."
] QUELLE [https://de.wikipedia.org/wiki/Päpstliche_Unfehlbarkeit]
Auch der amtierende Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, betonte die Aktualität des theologischen Erbes der "Mystikerin vom Rhein".
» Wir dürfen staunend auf das große Vermächtnis dieser Frau des Mittelalters schauen, die nicht nur ein Kloster geleitet hat, sondern uns zudem ein reiches Schrifttum, wissenschaftliche Erkenntnis und vor allem Wegweisung für ein Leben aus dem Glauben überliefert hat «, so jedenfalls Zollitsch laut einer höchst offiziellen Mitteilung der Deutschen Bischofskonferenz.
Und die neue und zudem deutsche Kirchenlehrerin würde Frauen in der Kirche darin bestärken, sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen und Kirche mit zu gestalten, so seine Worte. Und er erläuterte weiter, dass kurz vor dem 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils es auch gelte, Hildegards großes theologisches Erbe lebendig zu halten, in die Gegenwart und in das

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

von Papst Benedikt XVI. ausgerufene "Jahr des Glaubens" hineinzutragen.
Ich mag aber bezweifeln, dass Hildegard allzu glücklich mit diesem 'Kirchenlehrerin' und 'Heilige' war. Zumal sich in der Kirche im Umgang mit der holden Weiblichkeit ja nun wirklich seit dem 12. Jahrhundert (eigentlich) rein gar nichts getan hat !

Das vorliegende Buch über und ebenso von Hildegard von Bingen trägt zwar den Untertitel „Das geheime Tagebuch". Aber im Interesse des Leser, gerade aber auch dieser unbeschreiblich weiblichen Leserinnen, wurde keine Biografie daraus oder gar sonst etwas doch eher Stumpfsinniges und nur Ermüdendes geschrieben. Sondern wir bemühen uns (vielleicht gemeinsam) um eine Annäherung an eine – in der heutigen Zeit des Überfluss an medialer Beeinflussung und Ent - bzw. Verfremdung – dem heutigen Zeitgeist schmackhaft gemachte mittelalterliche Mystikerin in mehreren thematisch sorgsam gegliederten Kapiteln.
Bei „H v B" handelt es sich aber trotzdem auch um eine sachliche, historisch und im wissenschaftlichen Kontext übereinstimmende, Aneinanderreihung von Buchstaben und Satzzeichen, nebst einigen Bildern, und um ein sicherlich angenehm zu lesendes Buch, in dem die verschiedenen, teilweise widersprüchlichen Wesenszüge und herausragenden Leistungen der Hildegard von Bingen prägnant und (eigentlich) in sich schlüssig herausgearbeitet wurden.

Obwohl, so ja allgemein bekannt, Irren nur menschlich ist erscheint es mir nur logisch und folgerichtig den Worten des Papstes Bendikt zu lauschen und ganz unbedingt Folge zu leisten.
Schließlich ist er Papa im 'heiligen' Rom unfehlbar. Kann nicht irren !
Dazu sein 'Apostolisches Schreiben', in dem er als 'Heiliger Vater' in klerikaler Gnade von seinem 'Heiligen Stuhl' die bereits von ihm geheilige Hildegard von Bingen, Nonne des Ordens des heiligen Benedikt, zur Kirchenlehrerin ernennt.

– –

Hier also erst einmal ungekürzt und in voller Würze :

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Das apostolische Schreiben von Einem, der nicht irren mag !

– –

1. »Licht ihres Volkes und ihrer Zeit«: Mit diesen Worten bezeichnete Unser ehrwürdiger Vorgänger, der sel. Johannes Paul II., die hl. Hildegard von Bingen im Jahr 1979 anläßlich des 800. Todestages der deutschen Mystikerin. Und tatsächlich hebt sich vor dem Horizont der Geschichte diese große Frauengestalt durch die Heiligkeit ihres Lebens und die Originalität ihrer Lehre ab. Ja, wie bei jeder echten menschlichen und theologalen Erfahrung reicht ihr Ansehen weit über die Grenzen einer Epoche und einer Gesellschaft hinaus, und ungeachtet der zeitlichen und kulturellen Distanz erweist sich ihr Denken von bleibender Aktualität.

In der hl. Hildegard von Bingen offenbart sich eine außergewöhnliche Harmonie zwischen Lehre und täglichem Leben. In ihr kommt die Suche nach dem Willen Gottes in der Nachfolge Christi als eine ständige Übung der Tugenden zum Ausdruck, die sie mit höchster Großherzigkeit übt und die sie aus den biblischen, liturgischen und patristischen Wurzeln im Licht der Regel des hl. Benedikt nährt: In ihr erstrahlt auf besondere Weise ihre beharrliche Übung des Gehorsams, der Einfachheit, der Nächstenliebe und der Gastfreundschaft. Die Benediktiner-Äbtissin versteht es, in diesen Willen zur vollkommenen Zugehörigkeit zum Herrn ihre ungewöhnlichen menschlichen Gaben, ihren scharfen Verstand und ihre Fähigkeit zur Durchdringung der himmlischen Wirklichkeit einzubringen.

2. Hildegard wurde 1089 in Bermersheim bei Alzey geboren; ihre Eltern waren vermögende adelige Großgrundbesitzer. Im Alter von acht Jahren wurde sie als Oblatin in der Benediktinerinnenabtei Disibodenberg aufgenommen, wo sie 1115 die Ordensprofeß ablegte. Nach dem Tod von Jutta von Sponheim um 1136 wurde Hildegard zu ihrer Nachfolgerin als magistra, Meisterin, ernannt. Von schwacher physischer Gesundheit, aber mit einem starken Geist ausgestattet, bemühte sie sich mit besonderer Sorgfalt um

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

eine angemessene Erneuerung des Ordenslebens. Grundlage ihrer Spiritualität war die benediktinische Ordensregel, welche die spirituelle Ausgewogenheit und die asketische Mäßigung als Wege zur Heiligkeit aufzeigt. Infolge des zahlenmäßigen Zuwachses von Nonnen, der vor allem dem hohen Ansehen ihrer Person zuzuschreiben war, gründete sie um das Jahr 1150 auf einem Hügel – dem Rupertsberg bei Bingen – ein Kloster, wohin sie mit 20 Mitschwestern übersiedelte.

1165 errichtete sie in Eibingen, auf der anderen Seite des Rheins, ein weiteres Kloster. Sie war Äbtissin beider Klöster. Innerhalb der Klostermauern kümmerte sie sich um das geistliche und materielle Wohl der Mitschwestern, indem sie im besonderen das Gemeinschaftsleben, die Kultur und die Liturgie förderte. Außerhalb des Klosters bemühte sie sich aktiv um die Stärkung des christlichen Glaubens und die Festigung der religiösen Praxis, indem sie den häretischen Tendenzen der Katharer entgegentrat, mit ihren Schriften und der Predigt die Reform der Kirche förderte und zur Besserung der Disziplin und der Lebensführung des Klerus beitrug. Auf Einladung zuerst von Hadrian IV. und dann von Alexander III. übte Hildegard ein fruchtbares Apostolat aus – zur damaligen Zeit keineswegs üblich für eine Frau –, unternahm mehrere Reisen, die nicht ohne Gefahren und Schwierigkeiten waren, um sogar auf öffentlichen Plätzen und in verschiedenen Kathedralen zu predigen, wie unter anderem in Köln, Trier, Lüttich, Mainz, Metz, Bamberg und Würzburg. Die in ihren Schriften gegenwärtige tiefe Spiritualität übt einen beträchtlichen Einfluß sowohl auf die Gläubigen wie auf große Persönlichkeiten ihrer Zeit aus, indem sie sie in eine wirksame Erneuerung der Theologie, der Liturgie, der Naturwissenschaften und der Musik einbezieht. Nachdem Hildegard im Sommer 1179 von einer schweren Krankheit befallen worden war, starb sie im Kreise ihrer Mitschwestern, im Ruf der Heiligkeit am 17. September 1179 im Kloster von Rupertsberg bei Bingen.

3. In ihren zahlreichen Schriften widmete sich Hildegard ausschließlich der Darlegung der göttlichen Offenbarung und der

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Verkündigung Gottes in der Klarheit seiner Liebe. Hildegards Lehre gilt sowohl wegen der Tiefe und Korrektheit ihrer Auslegungen als auch wegen der Originalität ihrer Sichtweisen als herausragend. Die von ihr verfaßten Texte scheinen von einer echten »intellektuellen Liebe« beseelt zu sein und verdeutlichen die Dichte und Frische in der kontemplativen Betrachtung des Geheimnisses der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, der Menschwerdung, der Kirche, der Menschheit, der Natur, die als Geschöpf Gottes geschätzt und respektiert werden soll.

Diese Werke entstehen aus einer tiefen mystischen Erfahrung und bieten eine einprägsame Reflexion über das Geheimnis Gottes. Der Herr hatte sie bereits als Kind an einer Reihe von Visionen teilhaben lassen, von deren Inhalt sie dem Mönch Vollmar, ihrem Sekretär und geistlichen Berater, und einer Mitschwester, der Nonne Richardis von Stade, erzählte. Aber besonders erhellend ist das Urteil des hl. Bernhard von Clairvaux, der ihr Mut machte, und vor allem jenes von Papst Eugen III., der sie 1147 dazu ermächtigte, zu schreiben und in der Öffentlichkeit zu reden. Das theologische Nachdenken erlaubt es Hildegard, den Inhalt ihrer Visionen zu thematisieren und wenigstens teilweise zu begreifen. Außer Bücher über Theologie und Mystik verfaßte sie auch Werke zu Medizin und Naturwissenschaften. Sehr zahlreich sind auch die von ihr hinterlassenen Briefe – ungefähr 400 –, die sie an einfache Menschen, an Ordensgemeinschaften, an Päpste, Bischöfe und weltliche Autoritäten ihrer Zeit gerichtet hat. Sie war auch Komponistin geistlicher Musik. Die Sammlung ihrer Schriften läßt sich hinsichtlich des Umfangs, der Qualität und der Vielfalt von Interessen mit keiner anderen Autorin des Mittelalters vergleichen.

Die Hauptwerke sind: Scivias (Wisse die Wege), Liber vitae meritorum (Buch der Verdienste des Lebens) und Liber divinorum operum (Buch der göttlichen Werke). Alle erzählen von ihren Visionen und von dem vom Herrn erhaltenen Auftrag, sie niederzuschreiben. Keine geringere Bedeutung haben im Bewußtsein der Verfasserin die Briefe, die von Hildegards

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Aufmerksamkeit für das Geschehen ihrer Zeit Zeugnis geben, das sie im Licht des göttlichen Geheimnisses deutet. Dazu kommen 58 Predigten, die ausschließlich an ihre Mitschwestern gerichtet sind. Es handelt sich um Expositiones evangeliorum, also Auslegungen der Evangelien, die einen wörtlichen und moralischen Kommentar zu den für die Hauptfeste des Kirchenjahres vorgesehenen Abschnitten der Evangelien enthalten.

Die Arbeiten künstlerischen und wissenschaftlichen Charakters konzentrieren sich in besonderer Weise auf die Musik, mit der Symphonia armoniae caelestium revelationum; auf die Medizin mit dem Liber subtilitatum diversarum naturarum creaturarum und mit der Schrift Causae et curae; über die Naturwissenschaften mit der Physica. Schließlich sind auch Schriften sprachwissenschaftlichen Charakters zu nennen, wie die Lingua ignota und die Litterae ignotae, in denen Worte in einer unbekannten, von ihr erfundenen Sprache aufscheinen, die aber vorwiegend aus in der deutschen Sprache vorhanden Phonemen zusammengesetzt sind. Die von einem originellen und ausdrucksstarken Stil gekennzeichnete Sprache Hildegards greift gern zu poetischen Ausdrücken von starker Symbolkraft, mit treffenden Eingebungen, einprägsamen Analogien und beeindruckenden Metaphern.

4. Mit scharfsinniger, weiser und prophetischer Sensibilität richtet Hildegard den Blick auf das Ereignis der Offenbarung. Ihre Untersuchung entwickelt sich von dem biblischen Ereignis her, mit dem sie in den nachfolgenden Phasen fest verankert bleibt. Der Blick der Mystikerin aus Bingen beschränkt sich nicht darauf, einzelne Fragen anzugehen, sondern sie will eine Synthese des ganzen christlichen Glaubens bieten. In ihren Visionen und in der anschließenden Reflexion faßt sie deshalb die Heilsgeschichte vom Beginn des Universums bis zum Jüngsten Tag zusammen. Die Entscheidung Gottes, das Schöpfungswerk zu vollbringen, ist der erste Abschnitt dieses immensen Weges, der im Licht der Heiligen Schrift von der Errichtung der himmlischen Hierarchie bis zum Fall der Engel und zum Sündenfall der Stammeltern verläuft. Auf dieses

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Bild vom Anfang folgt die erlösende Menschwerdung des Gottessohnes, das Wirken der Kirche, das in der Zeit das Geheimnis der Menschwerdung fortsetzt, und der Kampf gegen Satan. Die endgültige Ankunft des Reiches Gottes und das Jüngste Gericht werden die Krönung dieses Werkes sein.

Hildegard stellt sich selbst und uns die grundsätzliche Frage, ob es möglich ist, Gott zu erkennen: das ist die grundlegende Aufgabe der Theologie. Ihre Antwort ist ganz positiv: Der Mensch ist imstande, sich dieser Erkenntnis durch den Glauben wie durch eine Tür zu nähern. Dennoch bewahrt Gott immer seinen Nimbus des Geheimnisses und der Unergründlichkeit. Er wird erkennbar in der Schöpfung, aber diese wird ihrerseits nicht voll erkannt, wenn sie von Gott getrennt wird. Denn die Natur, an sich betrachtet, liefert nur Teilinformationen, die nicht selten Anlaß zu Irrtümern und Mißbrauch sind. Deshalb braucht es auch in der Dynamik der natürlichen Erkenntnis den Glauben, andernfalls ist die Erkenntnis eingeschränkt, unbefriedigend und irreführend. Die Schöpfung ist ein Akt der Liebe, durch den die Welt aus dem Nichts hervorgehen kann: Deshalb wird die ganze Schar der Geschöpfe wie der Lauf eines Flusses von der göttlichen Liebe durchströmt. Unter allen Geschöpfen liebt Gott besonders den Menschen und verleiht ihm eine außerordentliche Würde, indem er ihm jene Glorie schenkt, welche die gefallenen Engel verloren haben. So kann die Menschheit als der zehnte Chor der Engelshierarchie angesehen werden. Der Mensch vermag allerdings, Gott in sich selbst, das heißt sein Wesen als Individuum in der Dreifaltigkeit der göttlichen Personen, zu erkennen.

Hildegard nähert sich dem Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit auf der bereits vom hl. Augustinus vorgeschlagenen Linie: Durch Ähnlichkeit mit seiner Struktur als Vernunftwesen ist der Mensch imstande, wenigstens ein Bild von der innersten Wirklichkeit Gottes zu erhalten. Aber erst im Plan der Menschwerdung und der menschlichen Geschichte des Gottessohnes wird dieses Geheimnis dem Glauben und dem Bewußtsein des Menschen zugänglich. Die

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

heilige und unaussprechliche Dreifaltigkeit in der höchsten Einheit blieb den Knechten des alten Gesetzes verborgen. Aber in der neuen Gnade wurde es den von der Knechtschaft Befreiten enthüllt.

Die Dreifaltigkeit ist in besonderer Weise am Kreuz des Sohnes offenbar geworden. Ein zweiter »Ort«, an dem sich Gott zu erkennen gibt, ist sein in den Büchern des Alten und des Neuen Testaments enthaltenes Wort. Eben deshalb, weil Gott »spricht«, ist der Mensch zum Hören aufgerufen. Diese Auffassung gibt Hildegard die Gelegenheit, ihre Lehre über den Gesang, besonders den liturgischen Gesang, darzulegen. Der Klang des Gotteswortes schafft Leben und offenbart sich in den Geschöpfen. Auch die nicht mit Vernunft ausgestatteten Wesen werden dank des Schöpfungswortes in die schöpferische Dynamik einbezogen. Aber natürlich ist der Mensch das Geschöpf, das mit seiner Stimme auf die Stimme des Schöpfers antworten kann. Und er kann das hauptsächlich auf zwei Weisen tun: in voce oris – mit der Stimme des Mundes, das heißt in der Feier der Liturgie – und in voce cordis, mit der Stimme des Herzens, das heißt durch ein tugendhaftes und heiligmäßiges Leben. Das ganze menschliche Leben kann daher als eine Harmonie und eine Symphonie interpretiert werden.

5. Hildegards Anthropologie geht vom biblischen Bericht über die Erschaffung des Menschen nach dem Abbild und Gleichnis Gottes (Gen 1,26) aus. Nach der auf die Bibel gegründeten Kosmologie Hildegards enthält der Mensch alle Elemente der Welt, weil in ihm, der aus derselben Materie wie die Schöpfung geformt ist, das gesamte Universum zusammengefaßt ist. Deshalb kann er bewußt zu Gott in Beziehung treten. Das geschieht nicht durch eine direkte Schau, sondern nach dem berühmten Pauluswort »wie in einem Spiegel« (1 Kor 13,12). Das göttliche Bild im Menschen besteht in seiner Vernunftbegabtheit, die in Verstand und Willen gegliedert ist. Dank des Verstandes ist der Mensch dazu fähig, gut und böse zu unterscheiden, dank des Willens wird er zum Handeln angespornt. Der Mensch wird als Einheit von Leib und Seele gesehen. Bei der deutschen Mystikerin stellt man eine positive Wertschätzung der

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Leiblichkeit fest, und auch in den Zeichen der Gebrechlichkeit, die der Leib aufweist, vermag sie einen von der Vorsehung bestimmten Wert zu erfassen: Der Leib ist nicht eine Last, von der man sich befreien muß, und selbst wenn er schwach und gebrechlich ist, »erzieht« er den Menschen zum Sinn für die Kreatürlichkeit und Demut, indem er ihn vor dem Hochmut und der Arroganz schützt. In einer Vision erschaut Hildegard die Seelen der Seligen des Paradieses, die darauf warten, sich wieder mit ihren Leibern zu vereinigen.

Denn wie beim Leib Christi werden auch unsere Körper durch eine tiefgreifende Umgestaltung für das ewige Leben auf die glorreiche Auferstehung ausgerichtet. Die Gottesschau, in der das ewige Leben besteht, kann ohne den Leib nicht endgültig erreicht werden. Der Mensch existiert in der Gestalt des Mannes und der Frau. Hildegard erkennt, daß in dieser Seinsstruktur des menschlichen Zustands eine Beziehung der Gegenseitigkeit und eine wesentliche Gleichheit zwischen Mann und Frau ihre Wurzel hat. Im Menschsein wohnt jedoch auch das Geheimnis der Sünde, und diese tritt zum ersten Mal in der Geschichte gerade in dieser Beziehung zwischen Adam und Eva zutage. Im Unterschied zu anderen mittelalterlichen Autoren, die die Ursache für den Sündenfall in der Schwäche Evas sahen, begreift Hildegard sie vor allem aus Adams maßloser Leidenschaft für Eva.

Auch in seinem Zustand als Sünder bleibt der Mensch weiterhin zum Empfänger der Liebe Gottes bestimmt, weil diese Liebe bedingungslos ist und nach dem Sündenfall das Antlitz der Barmherzigkeit annimmt. Selbst die Bestrafung, die Gott dem Mann und der Frau auferlegt, läßt die barmherzige Liebe des Schöpfers zum Vorschein kommen. In diesem Sinn ist die zutreffendste Beschreibung des Geschöpfes die eines Wesens, das unterwegs ist, eines homo viator. Auf dieser Pilgerschaft zur ewigen Heimat ist der Mensch zu einem Kampf aufgerufen, um ständig das Gute wählen und das Böse vermeiden zu können.

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Die ständige Wahl des Guten bringt ein tugendhaftes Dasein hervor. Der Mensch gewordene Gottessohn ist der Träger aller Tugenden, weshalb die Nachahmung Christi in einem tugendhaften Leben in der Gemeinschaft mit Christus besteht. Die Kraft der Tugenden stammt von dem in die Herzen der Gläubigen ausgegossenen Heiligen Geist, der ein ständig tugendhaftes Verhalten möglich macht: Das ist das Ziel des menschlichen Daseins. Auf diese Weise erfährt der Mensch seine nach Christus gestaltete Vollkommenheit.

6. Um dieses Ziel erreichen zu können, hat der Herr seiner Kirche die Sakramente geschenkt. Das Heil und die Vollkommenheit des Menschen erfüllen sich nämlich nicht allein durch eine Willensanstrengung des Menschen, sondern durch die Gnadengabe, die Gott in der Kirche gewährt. Die Kirche selbst ist das erste Sakrament, das Gott in die Welt stellt, damit er den Menschen das Heil mitteilt. Sie ist das »aus den lebenden Seelen errichtete Gebäude« und kann mit Recht als Jungfrau, Braut und Mutter angesehen werden und wird daher in engen Vergleich mit der historischen und mystischen Gestalt der Muttergottes gestellt. Die Kirche vermittelt das Heil vor allem durch Verkündigung der zwei großen Geheimnisse der Dreifaltigkeit und der Menschwerdung – gleichsam der zwei »wichtigsten Sakramente« – und dann durch die Verwaltung der anderen Sakramente. Der Höhepunkt des sakramentalen Charakters der Kirche ist die Eucharistie.

Die Sakramente sorgen für die Heiligung der Gläubigen, für die Rettung und Läuterung von den Sünden, für die Erlösung, für die Liebe und für alle anderen Tugenden. Aber noch immer lebt die Kirche, weil in ihr Gott seine innertrinitarische Liebe zum Ausdruck bringt, die in Christus offenbar geworden ist. Der Herr Jesus ist der Mittler schlechthin. Aus dem dreifaltigen Schoß kommt er dem Menschen und aus dem Schoß Mariens kommt er Gott entgegen: Als Sohn Gottes ist er die fleischgewordene Liebe, als Sohn Mariens ist er der Vertreter der Menschheit vor dem Thron Gottes.

Der Mensch kann schließlich sogar Gott erfahren. Die Beziehung zu

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

ihm erschöpft sich nämlich nicht im bloßen Bereich des rationalen Denkens, sondern bezieht die ganze Person mit ein. Alle äußeren und inneren Sinne des Menschen sind an der Gotteserfahrung beteiligt: »Homo autem ad imaginem et similitudinem Dei factus est, ut quinque sensibus corporis sui operetur; per quos etiam divisus non est, sed per eos est sapiens et sciens et intellegens opera sua adimplere. […] Sed et per hoc, quod homo sapiens, sciens et intellegens est, creaturas conosci; itaque per creaturas et per magna opera sua, quae etiam quinque sensibus suis vix comprehendit, Deum cognoscit, quem nisi in fide videre non valet« [»Der Mensch ist nämlich nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen worden, damit er durch die fünf Sinne seines Leibes handle; dank ihrer ist er nicht abgetrennt und ist imstande zu erkennen, zu verstehen und zu begreifen, was er tun soll (…), und eben dadurch, das heißt aufgrund der Tatsache, daß der Mensch intelligent ist, erkennt er die Geschöpfe und durch die Geschöpfe und die großen Werke, die mit seinen fünf Sinnen zu verstehen ihm mühsam gelingt, kennt er Gott, jenen Gott, der nur mit den Augen des Glaubens gesehen werden kann«] (Explanatio Symboli Sancti Athanasii: PL 197,1066). Dieser Erfahrungsweg findet seine Erfüllung wiederum in der Teilnahme an den Sakramenten. Hildegard sieht auch die im Leben der einzelnen Gläubigen vorhandenen Widersprüche und prangert die am meisten beklagenswerten Situationen an. In besonderer Weise hebt sie hervor, daß der Individualismus in Lehre und Praxis sowohl der Laien wie der geweihten Personen ein Ausdruck von Hochmut ist und das Haupthindernis für den Evangelisierungsauftrag unter den Nichtchristen darstellt.

Einer der Höhepunkte von Hildegards Lehre ist die klare Aufforderung zur Tugendhaftigkeit gerade an jene, die in einem geweihten Stand leben. Ihr Verständnis des geweihten Lebens ist eine wahre »theologische Metaphysik«, weil es fest in der theologischen Tugend des Glaubens wurzelt, die Quelle und ständige Motivation dafür ist, sich gründlich in Gehorsam, Armut und Keuschheit zu engagieren. In der Verwirklichung der

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

evangelischen Räte teilt die geweihte Person die Erfahrung des armen, keuschen und gehorsamen Christus und folgt im täglichen Leben seinen Spuren. Das ist das Wesensmerkmal des geweihten Lebens.

7. Die herausragende Lehre Hildegards spiegelt die Lehre der Apostel, die Literatur der Kirchenväter und die Werke von Autoren ihrer Zeit wider, während sie in der Regel des hl. Benedikt von Nursia einen ständigen Bezugspunkt findet. Die klösterliche Liturgie und die Verinnerlichung der Heiligen Schrift stellen die Leitlinien ihres Denkens dar, das sich auf das Geheimnis der Menschwerdung konzentriert und zugleich in einer tiefen stilistischen und inhaltlichen Einheit zum Ausdruck kommt, die alle ihre Schriften durchzieht.

Die Lehre der heiligen Benediktinerin stellt sich als ein Wegweiser für den homo viator dar. Ihre Botschaft erscheint außerordentlich aktuell in der heutigen Welt, die für das Gesamtbild der von ihr vorgeschlagenen und gelebten Werte besonders empfänglich ist. Wir denken zum Beispiel an Hildegards charismatische und spekulative Fähigkeit, die wie ein lebendiger Ansporn zur theologischen Forschung erscheint; an ihr Nachdenken über das in seiner Schönheit betrachtete Geheimnis Christi; an den Dialog der Kirche und der Theologie mit der Kultur, der Wissenschaft und der zeitgenössischen Kunst; an das Ideal des geweihten Lebens als Möglichkeit menschlicher Verwirklichung; an die Aufwertung der Liturgie als Feier des Lebens; an die Idee einer Reform der Kirche, nicht als sterile Veränderung der Strukturen, sondern als Umkehr des Herzens; an ihre Feinfühligkeit für die Natur, deren Gesetze zu schützen sind und nicht verletzt werden dürfen.

Daher hat die Zuerkennung des Titels Kirchenlehrerin der Gesamtkirche an Hildegard von Bingen große Bedeutung für die heutige Welt und außerordentliche Bedeutung für die Frauen. In Hildegard kommen die edelsten Werte der Fraulichkeit zum Ausdruck: Deshalb werden von ihrer Gestalt her auch die

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Anwesenheit der Frau in der Kirche und in der Gesellschaft aus der Sicht sowohl der wissenschaftlichen Forschung wie des pastoralen Wirkens beleuchtet. Ihre Fähigkeit, zu denen zu sprechen, die dem Glauben und der Kirche fernstehen, machen Hildegard zu einer glaubwürdigen Zeugin der Neuevangelisierung. Kraft des Rufes der Heiligkeit und ihrer herausragenden Lehre hat am 8. März 1979 Kardinal Joseph Höffner, Erzbischof von Köln und Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, zusammen mit den Kardinälen, Erzbischöfen und Bischöfen dieser Konferenz, der damals auch Wir als Kardinalerzbischof von München und Freising angehörten, dem sel. Johannes Paul II. die Bitte unterbreitet, daß Hildegard von Bingen zur Kirchenlehrerin erklärt werden möge. In der Bittschrift hob der hochwürdigste Purpurträger die im 12. Jahrhundert von Papst Eugen III. anerkannte Rechtgläubigkeit von Hildegards Lehre, ihre ständig ausgewiesene und vom Volk gefeierte Heiligkeit sowie das Ansehen ihrer Traktate hervor. Zu diesem Ersuchen der Deutschen Bischofskonferenz sind im Laufe der Jahre weitere hinzugekommen, als erstes jenes der Nonnen des nach ihr benannten Klosters von Eibingen. Zu dem gemeinsamen Wunsch des Gottesvolkes, Hildegard sollte offiziell als heilig ausgerufen werden, ist dann die Bitte hinzugekommen, sie möge auch zur »Kirchenlehrerin der Gesamtkirche« ausgerufen werden.

Mit Unserer Zustimmung bereitete deshalb die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse sorgfältig eine Positio super canonizatione et concessione tituli Doctoris Ecclesiae universalis für die Mystikerin aus Bingen vor. Da es sich um eine angesehene Lehrmeisterin der Theologie handelt, der viele und angesehene Studien gewidmet wurden, haben wir die von Artikel 73 der Apostolischen Konstitution Pastor bonus vorgesehene Dispens gewährt. Der Fall wurde also von den bei der Plenarsitzung am 20. März 2012 versammelten Kardinälen und Bischöfen unter Vorsitz des Referenten des Falles, des hochwürdigsten Herrn Kardinals Angelo Amato, Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse, mit einstimmig positivem Ausgang geprüft. In der Audienz vom 10. Mai 2012 hat uns Kardinal Amato

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

selbst detailliert über den status quaestionis und über die einhellige Zustimmung der Bischöfe bei der erwähnten Plenarsitzung der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse informiert.

Am 27. Mai 2012, dem Pfingstsonntag, hatten wir die Freude, auf dem Petersplatz der Menge der aus der ganzen Welt zusammengeströmten Pilger die Nachricht mitzuteilen, daß zu Beginn der Versammlung der Bischofssynode und am Vorabend des »Jahres des Glaubens« der heiligen Hildegard von Bingen und dem heiligen Johannes von Avila der Titel Kirchenlehrer zuerkannt wird. Das ist also heute mit Gottes Hilfe und unter dem Beifall der ganzen Kirche geschehen. Auf dem Petersplatz haben wir in Anwesenheit vieler Kardinäle und Bischöfe der Römischen Kurie und der katholischen Kirche, indem wir das Vollbrachte bestätigten, und mit großer Freude über die Befriedigung der Wünsche der Bittsteller, während des eucharistischen Opfers folgende Worte gesprochen: »Indem wir den Wunsch vieler Brüder im Bischofsamt und vieler Gläubigen der ganzen Welt annehmen, nachdem wir das Gutachten der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse erhalten und lange darüber nachgedacht haben und zu einer vollen und sicheren Überzeugung gelangt sind, erklären wir mit der vollen apostolischen Autorität den hl. Johannes von Avila, Weltpriester, und die hl. Hildegard von Bingen, Nonne des Ordens des hl. Benedikt, zu Kirchenlehrern. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.« Das beschließen und ordnen Wir an, indem Wir festlegen, daß dieses Schreiben immer sicher, gültig und wirksam sei und bleibe und daß es seine vollen und unverkürzten Wirkungen erziele und erreiche, und daß man es dementsprechend beurteile und definiere. Außerdem wird entschieden und festgelegt, daß es vergeblich und zwecklos ist, hieran bewußt oder unbewußt etwas zu ändern, gleich von welcher Seite es ausgehen mag und mit welcher Autorität auch immer.
Gegeben zu Rom, bei Sankt Peter, mit dem Siegel des Fischers, am 7. Oktober 2012, dem achten Jahr Unseres Pontifikats.
BENEDIKT PP. XVI

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Copyright © 2012 - Dicastero per la Comunicazione - Libreria Editrice Vaticana -
] QUELLE und der statthaft Zitierhinweis ! [
[https://www.vatican.va/content/benedict-xvi/de/apost_letters/documents/hf_ben-xvi_apl_20121007_ildegarda-bingen.html]

– –

Nun eine ganz RHETORISCHE FRAGE ! + ?

– –

Haben diese Menschen da; zumal ihre Institution ganz unstrittig zu mindestens teilweise durch Kirchensteuern, reichlichst Mieteinnahmen, und dem 'Blutgeld' imperialer Machtpolitik vergangener Jahrhundert und dem Elend ganzer indegener Landstriche in den überseeischen Kolonien finanziert; noch niemals etwas von CreativeCommens, OpenAccess, und Gemeinwohl gehört. Oder gelesen ? + !

Egal. Das steht jetzt hier. Ich sehe da wirklich kein Problem ...
Mit Copy & Paste war das nun wirklich nicht weiter schwierig !
Aber jetzt spiritistisch eine Befragung der Geister, in dem Sinne der Hildegard, zu absolvieren widerspricht dem 'heiligen Geist' und der theologischen Doktrin der Kirche. Hildegard hätte bestimmt nichts dagegen, dass der Text ihrer Ernennung zur Kirchenheiligen hier Verwendung findet. Da bin ich mir sicher. Aber 100pro !

– –

Weiter geht es mit « Gespräch im Klostergarten № 2 ! »

– –

Nach der abendlichen Andacht versammelten sich die Nonnen im malerischen Klostergarten. Ein sanfter Abendwind trug den Duft von Kräutern und Blumen durch die Luft. Hildegard, Maria, Magdalena, Eva und die alte Fatima saßen in einem Kreis, ihre Gewänder rauschten leise im sanften Wind.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

Lilith, die weise Frau und verschwiegene Hexe des Klosters, trat mit einem Korb voller duftender Kräuter und Blumen hinzu.
Ihr Anblick war von einer Aura der Weisheit umgeben, die die anderen Nonnen ehrfürchtig verstummen ließ.

Hildegard: "Geliebte Schwestern, heute haben wir die Ehre, die weise Lilith bei uns zu haben. Ihre Kenntnisse über die Natur und ihre Heilkraft sind unschätzbar. Lass uns von ihrer Weisheit kosten."

Lilith setzt sich in die Mitte des Kreises und beginnt, Kräuter auf den Boden zu streuen und spricht : "Gesegnet sei dieser heilige Ort. Hier, wo das Kloster auf die Erde trifft und das Göttliche in der Natur lebt. Schwestern, hört die Lehren der Kräuter und Blumen, die unsere Mutter Erde uns Menschen ohne Unterschiede schenkt."

Magdalena: "Aber Lilith, manche bezeichnen deine Lehren als Hexerei. Wie kannst du solche Weisheit teilen, wenn sie so verdammt wird?"

Lilith: lächelt sanft "Liebes Kind, diejenigen, die die Natur ehren, verstehen meine Weisheit. Kräuter sind unsere Verbündeten, nicht dunkle Mächte. Die Gaia-Hypothese, von der sie in der Zukunft sprechen, ist der Widerhall dessen, was wir hier seit Äonen verstehen."

Eva: "Ich komme aus einer anderen Welt, Lilith. Deine Weisheit ist mir neu. Kannst du mir von deinem Glauben erzählen?"

Lilith nimmt Evas Hände : "Schwester Eva, wir sind alle Kinder der Erde, unabhängig von unserem Glauben. Die Natur kennt keine Grenzen. Die Kräuter, die hier wachsen, heilen ohne Vorurteil. Und so sollten auch wir sein."

Während Lilith ihre Lehren teilte, gesellte sich Vollmar, der Vertraute von Hildegard, dazu. Er beobachtete die lebhaften Diskussionen

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

und konnte nicht anders, als von der Weisheit dieser Frauen fasziniert zu sein.

In der sanften Dämmerung versammelten sich diese Menschen im Klostergarten nach der feierlichen Andacht. Die warmen Farben des Sonnenuntergangs malten den Himmel, während die Vögel ihre letzten Lieder des Tages sangen. Hildegard von Bingen, in ihrem demütigen Habit, leitete die Gruppe an.

"Hört die Melodien des Himmels, meine Schwestern", begann Hildegard mit ihrer charismatischen Stimme. "Sie singen Loblieder für die Schöpfung Gottes. Möge ihre Musik unsere Herzen erfüllen."

Maria, Magdalena, Eva und die weise Fatima umstanden Hildegard. Maria, mit einem milden Lächeln, sprach: "Die Vögel scheinen die Freude der Engel zu tragen. Ihre Lieder erinnern uns daran, dass selbst in den einfachsten Klängen die göttliche Harmonie liegt."

Magdalena, die den Duft von Kräutern in der Luft genoss, fügte hinzu: "Die Pflanzen des Gartens erzählen uns Geschichten von Wachstum und Erneuerung. Ein wahres Geschenk der Natur, das uns an Gottes Güte erinnert."

Eva, die den Blick gen Himmel richtete, sagte: "Die Sterne sind wie funkelnde Botschafter des Ewigen. Sie zeugen von einem größeren Plan, den wir vielleicht nicht verstehen, aber dem wir vertrauen können."

Die weise Fatima, mit einem Blick, der die Weisheit der Jahre trug, sprach: "Jeder Moment ist kostbar, jede Blume im Garten, jeder Blick zum Himmel. In der Stille der Natur finden wir auch die Stille in unseren Herzen."

Hildegard lächelte und nickte zustimmend. "In diesen bescheidenen Augenblicken erkennen wir die Spuren Gottes in unserer Welt. Möge unser gemeinsames Gespräch und Gebet auch in die Stille des

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

'Komplet' übergehen, wo unsere Seelen im Frieden ruhen werden."

In der Stille der Abenddämmerung, als der Himmel mit goldenen Strahlen verschmolz und die Vögel ihre Lieder zu Ende trillerten, begaben sich die Schwestern zum Inneren des Klostergarten. Unter den bogenförmigen Pergolen, wo die Blumen ihre Köpfe zur Ruhe neigten, versammelten sich Hildegard und ihre Gefährtinnen.

Die weise Hildegard, von einem leichten Hauch des Ewigen umgeben, begann mit einem Lächeln: "Schwestern, seht, wie die Blüten in ihrem sanften Tanz dem Himmel Lobpreis singen. Wie die Seele, die sich im Gebet erhebt, entfalten sie ihre Blätter zu den Sternen."

Maria, die in ihren Händen zart eine Rose hielt, erwiderte: "Diese Rose, so fein und dennoch von Dornen geschützt, ist wie die Reinheit der Seele. Möge unser Leben, wie diese Blume, von Liebe umhüllt sein."

Magdalena, umringt von duftenden Kräutern, sagte mit einem Hauch von Weisheit: "Die Kräuter unseres Gartens lehren uns von den Heilkräften der Natur. So heile auch unsere Worte und Taten, dass sie wie Balsam für die Seelen wirken."

Eva, deren Blick zu den aufsteigenden Sternen wanderte, sprach: "Seht die Sterne, wie sie über uns wachen. Mögen auch unsere Herzen leuchten, selbst in der Dunkelheit der Nacht. Der Himmel offenbart uns das Universum Gottes."

Die alte Fatima, deren Augen von einem fernen Glanz erzählten, fuhr fort: "In der Stille des Klostergartens finden wir Frieden. So möge auch unser inneres Gespräch und Gebet den Frieden Gottes in unseren Herzen einbetten."

Hildegard nickte zustimmend und schloss die Augen, als die Nonnen sich in der Stille versammelten. Die Sterne überwachten ihr Gebet,

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

während die Blumen im Klostergarten ihre botanischen Hymnen für den Schöpfer sangen. In diesem Garten der spirituellen Harmonie vereinten sich die Herzen der Schwestern, eingebettet in die umarmende Stille der nahenden Nacht.

In der vertrauten Stille des Klostergartens, als der Nachthimmel seine Schleier über die Welt legte, begaben sich die Schwestern zu einem rustikalen Steintisch. Dort wartete eine einfache Mahlzeit aus Brot, Käse und Kräutern, die von den fleißigen Händen der Klosterschwestern zubereitet worden war.

Hildegard nahm das Brot und sprach: "Seht, dieses Brot symbolisiert die Gemeinschaft, die wir teilen. Wie der Teig durch die Hände der Bäckerin geht, so formt die Gemeinschaft unsere Herzen."

Maria fügte hinzu, während sie den Käse reichte: "Der Käse, gereift und voller Geschmack, erinnert uns an die Reife der Erfahrung. Möge unser Leben, wie dieser Käse, mit Weisheit durchwoben sein."

Magdalena, die eine Handvoll duftender Kräuter pflückte, sagte mit einem Lächeln: "Diese Kräuter, so vielfältig und dennoch im Einklang, sind wie die unterschiedlichen Gaben, die jede von uns einbringt. Möge unsere Vielfalt die Einheit stärken."

Eva, die den Blick über die Klostermauern schweifen ließ, sprach: "Die Mauern schützen uns vor der Welt da draußen, aber sie können unsere Gedanken nicht einsperren. Möge unser Geist fliegen wie der Vogel über den Mauern des Begrenzten."

Die alte Fatima, den Sternenhimmel betrachtend, sagte leise: "Die Sterne erzählen Geschichten von vergangenen Zeiten. Möge auch unser Gespräch, wie die Sternenpracht, die Weisheit der Vergangenheit in die Gegenwart tragen."

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

So teilten die Nonnen nicht nur ihre Speisen, sondern auch ihre Gedanken, Hoffnungen und Träume. Der Klostergarten, von der Nacht wie ein Geheimnis umhüllt, wurde zum Schauplatz ihrer gemeinsamen Geschichte – einer Geschichte des Glaubens, der Gemeinschaft und der Erkenntnis.

In der Stille des Klostergartens fand die Erzählung von Hildegard, Maria, Magdalena, Eva, Lilith und Fatima einen Platz. Eva begann: "Ich bin aus der Ferne gekommen, durch die Wirren des Kreuzzuges vertrieben. Doch hier, in der Obhut Hildegards, habe ich eine Zuflucht gefunden. Jeden Tag spüre ich die Kraft dieser Gemeinschaft, die über religiöse Grenzen hinwegreicht."

Fatima, ihre Augen von den Sternen abwendend, lächelte sanft. "Auch ich, eine Tochter des Orients, fand hier Frieden. Hildegard hat mir beigebracht, dass unser Glaube uns nicht trennen, sondern verbinden sollte. In unseren Herzen schlägt der gleiche Takt und uns vereint die gleiche Sehnsucht nach Gott."

Maria nickte zustimmend. "Die Lehren nicht nur meines Meister und Herrn erzählen nur von Liebe und Barmherzigkeit. Diese Werte sind nicht nur für alle Menschen gleich, sondern gelten für alle Lebewesen. Hildegard und Lilith lehren uns, die Gemeinsamkeiten zu erkennen, und uns von dem falschen Glauben zu entfremden."

So entspann sich ein Dialog der Religionen unter dem Sternenhimmel, in dem die Nonnen ihre Herzen öffneten und feststellten, dass ihre unterschiedlichen Glaubenswege sie nicht voneinander trennten, sondern miteinander verbanden.
Es war eine Erkenntnis, die über die Mauern des Klosters hinaus in die Welt getragen werden sollte.

Unter dem sanften Schimmer des Mondscheins breitete sich eine geheimnisvolle Aura über den Klostergarten aus.
Vollmar, in seinem Demutsgewand, hob die Feder, um die geheimen Offenbarungen niederzuschreiben.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Die Nonnen, versammelt um die erleuchtete Hildegard, spürten die Präsenz des Göttlichen in jeder Silbe.

In der Stille der Nacht sprach Hildegard: "Gott hat mir in meinen Visionen gezeigt, dass die Seele wie ein Vogel ist, der in den Himmel aufsteigt. Doch sie kann nur fliegen, wenn sie von den Flügeln der Wahrheit getragen wird."

Die Nonnen lauschten gebannt, während Hildegard weiter sprach: "In der Tiefe meiner Seele höre ich die Melodie der Engel, die mit den Sternen tanzen. Ihre Lieder sind wie der Atem Gottes, der durch alle Dinge weht und sie lebendig macht."

Maria, Fatima, Eva und die anderen Nonnen blickten sich an, ihre Herzen von einer übernatürlichen Ehrfurcht ergriffen. Hildegard fuhr fort: "Die geheimen Offenbarungen zeigen uns den Weg zur Erleuchtung. Die Wahrheit liegt nicht nur in den Worten der Schrift, sondern auch in den verborgenen Rhythmen des Universums."

Eva, die in ihrer Vielfalt von Erfahrungen aus verschiedenen Glaubensrichtungen schöpfte, sagte leise: "Die Geheimnisse, die du mit uns teilst, heilige Hildegard, erinnern mich daran, dass die göttliche Weisheit in jeder Religion auf ihre eigene Weise offenbart wird. In meinem Heimatland sprechen wir so ähnlich."

Fatima fügte hinzu: "In diesen geheimen Offenbarungen finden wir eine Brücke zwischen den Welten. Es ist, als ob Gott selbst durch die Zeilen spricht, um uns zu lehren, dass Liebe und Verständnis die Grundpfeiler einer jeden Glaubensrichtung sind."

Die heilige Hildegard lächelte, während die Feder des Vollmar über das Pergament glitt. "Mögen diese geheimen Offenbarungen das Licht der Erkenntnis in die Dunkelheit der Unwissenheit bringen. Möge die Welt verstehen, dass wir alle Teil eines göttlichen Plans sind, der von Liebe durchwoben ist."

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

In der Stille des Klostergartens fand die Erzählung der Gemeinsamkeiten einen Platz.

Eva begann erneut: "Aus der Ferne bin gekommen, durch die Wirren des Kreuzzuges hier hin getrieben. Nun empfinde ich hier Gemeinschaft, die uns Schwestern miteinander verbindet."

Fatima, ihre Augen nun zu den Sternen gerichtet, lächelte still. "Als Tochter des Orients, fand hier Erfüllung. Ihr meine Schwestern lehrtet mich, dass unsere Sehnsucht nach dem Göttlichen verbindet. Weil in unserem Herzen die gleiche Seele ruht."

Maria nickte zustimmend. "Die Lehren Jesu erzählen von Liebe und Barmherzigkeit. Diese Werte sind nicht nur für Christen relevant, sondern für alle Menschen. Hildegard lehrt uns, die Gemeinsamkeiten zu feiern, anstatt uns von den Unterschieden abzukehren."

Hildegard, in sich gekehrt und wie fernab der Anderen, sagt nun: "An den Wurzeln aller Religionen finden wir eine gemeinsame Quelle. Die vom universellen Geist inspirierte Spiritualität ist wie ein Fluss, der sich in viele Arme teilt, aber letztendlich demselben Ozean zustrebt. Wir sind Schwestern im Glauben, gleichsam Blüten auf verschiedenen Zweigen des gleichen göttlichen Baumes."

So entwickelte sich der Dialog der Religionen unter den Anwesenden, in dem die Nonnen und auch ihr Bruder Vollmar nur noch ihrem Herzen lauschten und erkannten, dass ihre Wege des Glauben sie miteinander verbanden.
Das ist eine Erkenntnis, die über durch die Sphären der Zeit hinaus in die Welt getragen werden sollte.

Vollmar nimmt neben Hildegard Platz "Schwestern, möchtet ihr einem bescheidenen Mönch erlauben, an eurer Weisheit teilzuhaben und meinen doch nur plumpen Worten zu lauschen ?"

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Lilith nickt freundlich: "Vollmar, auch du bist ein Teil dieser Erde und ihrer Weisheit. Sei nicht so verzagt, Bruder."

Vollmar setzt sich, spürt die Neugier in ihren Augen "Ich bin fasziniert von den Gesprächen über Natur, Glauben und Heilung. Wie können wir diese Weisheit nutzen, um unser Kloster und die Welt zu bereichern?"

Lilith: "Bruder Vollmar, die Natur lehrt uns, im Einklang zu leben. Jedes Kraut, jeder Baum hat seinen Platz und seine Aufgabe. So sollte es auch in unserer Gemeinschaft sein. Nutzt die Gaben der Natur, um Körper und Geist zu heilen, und teilt euer Wissen mit denen, die es suchen."

Magdalena: "Aber was auch mit seinen Vorurteilen gegenüber Liliths Lehren? Wie können wir die Menschen davon überzeugen, dass es keine Hexerei ist?"

Hildegard: "Magdalena, die Menschen fürchten nur, was sie nicht verstehen. Es ist unsere Aufgabe, durch Liebe und Aufklärung die Ängste zu lindern. Liliths Weisheit wird die Menschen und gerade auch Vollmar erreichen, wenn wir offenen Herzens sprechen."

Eva: "Ich habe in meinem Leben viel erlebt, aber solche Gespräche sind mir neu. Hier im Kloster fühle ich eine tiefe Verbundenheit, die über religiöse Grenzen hinausgeht."

Lilith legt ihre Hand auf Evas Schulter "Schwester Eva, das Göttliche kennt keine Grenzen. Die Natur verbindet uns alle. In der Vielfalt liegt unsere Stärke."

Die Nonnen und Vollmar setzen das Gespräch fort, getragen von der Weisheit der Natur und der Erkenntnis, dass ihre Gemeinschaft mehr ist als die Summe ihrer Überzeugungen.
Der Klostergarten wurde zu einem Ort der Einheit, wo die Weisheit von Hildegard und Lilith, beide verbunden mit den Lehren der

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Natur, das Fundament für eine tiefe spirituelle Verbindung legte.

Vollmar spürt die innere Miteinandersein im Garten: "Schwestern, es ist an der Zeit, dass auch ich meine Seele vor euch offenbare. Ich trage etwas in mir, das nur wenige wissen."

Maria blickt neugierig "Was meinst du, Bruder Vollmar? Welches Geheimnis trägst du?"

Vollmar: "Ich teile es mit euch im Vertrauen und aus der Überzeugung, dass unsere Gemeinschaft stark genug ist, es zu akzeptieren. Ich bin nicht nur euer Bruder im Geiste, sondern auch im Herzen. Die Liebe, die ich für meine Brüder empfinde, geht über die rein spirituelle Bindung hinaus."

Hildegard sieht Vollmar tief in die Augen "Vollmar, du bist ein Geschenk des Universums. Diese Liebe ehrt dich. Akzeptiere sie in tiefer Freundschaft zu den Menschen und in Demut."

Magdalena: "Bruder Vollmar, du überraschst uns. Aber Liebe kennt keine Grenzen, das haben wir hier gelernt."

Lilith lächelt: "Ach Vollmar, in der Natur gibt es so viele Formen der Liebe. Sie sind alle Ausdrücke des göttlichen Geistes, der uns verbindet."

Vollmar erleichtert "Eure Worte sind wie Balsam für meine Seele. Doch das ist nicht alles. Die Sehnsucht, die ich empfinde, richtet sich nicht zu Frauen, sondern nur zu Männern. Ich bin anders, aber ich glaube fest daran, dass der universelle Geist, den wir anbeten, uns in all unserer Vielfalt liebt. Aber ich fühle mich schuldig."

Eva: "Vollmar, deine Offenbarung berührt mich zutiefst. Wir sind hier, um einander zu unterstützen und zu lieben, unabhängig von äußeren Unterschieden. Du bist nicht anders. Du bist ein Mensch."

:: QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ::

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Fatima: "Bruder Vollmar, im Islam lehren wir, dass die Liebe zu Gott alle anderen Lieben einschließt. Deine Liebe ist ein Geschenk des Göttlichen, das du mit uns und auch Anderen teilen sollst."

Die Nonnen und Vollmar erleben einen weiteren Moment der Verbundenheit, während sie die verschiedenen Facetten der Liebe erkunden. Der Klostergarten wird zu einem Symbol der Akzeptanz und des Verständnisses, wo die Grenzen zwischen den Menschen verschwimmen und die Liebe in all ihren Formen gedeiht.

Die Worte der heiligen Hildegard durchdrangen die Stille der Nacht wie sanfte Harmonien. "In meinen Visionen erkenne ich, dass die Menschheit wie ein Garten Gottes ist. Jede Seele ist eine Blume, von göttlichem Atem genährt, in der Fülle seiner Farben erblühend."

Die Nonnen horchten auf, während Hildegard fortfuhr: "Doch es gibt auch Schatten in diesem Garten, die die Blumen bedrohen. In diesen geheimen Offenbarungen mahnt uns Gott zur Achtsamkeit. Die Tugenden sollen wie Sonnenstrahlen sein, die die Dunkelheit vertreiben."

Eva, Maria und die anderen Nonnen lauschten aufmerksam, als Hildegard weiter sprach: "In der Gemeinschaft der Gläubigen finden wir Trost und Stärke. Die geheimen Offenbarungen lehren uns, dass unsere Herzen eins sein sollen, vereint in der Liebe Gottes."

Maria, die die Blume der Demut in ihrem Herzen trug, sagte: "Heilige Hildegard, diese Worte erinnern mich daran, dass wir alle Schüler in Gottes Garten sind. Mögen wir wie bescheidene Blumen wachsen und uns im Licht der göttlichen Liebe entfalten."

Fatima, deren Glaube wie ein bunter Teppich aus verschiedenen Fäden gewoben war, fügte hinzu: "In der Vielfalt der Blumen zeigt sich die wahre Pracht des Gartens. Mögen wir lernen, die Schönheit in unserer Verschiedenheit zu erkennen und zu schätzen."

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard schloss die Augen, als sie die Inspiration des Göttlichen empfing. "Mögen diese geheimen Offenbarungen in die Herzen der Menschen dringen und den Samen des Friedens säen. Denn in der Einheit der Seelen liegt die wahre Herrlichkeit Gottes."

Lilith setzt sich unter einen uralten Baum "Schwestern, lasst uns über die Verbindung zwischen allem Leben sprechen, über die Mutter Erde, die alles nährt und erhält. Gott lebt sich nur selbst."

Hildegard lächelte still: "Lilith, du sprichst von der Erde als das Wesentliche. Verneinst du dabei nicht das alles Verbindende?"

Lilith: "Die Erde, unsere Göttin Gaia, ist mehr als nur ein Planet. Sie ist lebendig, jedes Wesen auf ihr ein Teil ihres Körpers. Die Bäume sind ihre Arme, die Flüsse ihr Blut, und wir Menschen sind ihre Kinder. Wie Gaia-Hypothese in einer fernen Zukunft besagt ist es so, dass die Erde als lebendiges Wesen betrachtet werden kann."

Magdalena: nickt "Ich habe von diesem Gedanken schon gehört. Nur passt es in unser Verständnis von Gott und dem Göttlichen?"

Lilith: "Meine Schwestern, Gaia ist kein Ersatz für Gott, sondern ein Aspekt seiner Schöpfung. Die Natur, die uns umgibt, ist heilig. Wenn wir sie achten und pflegen, ehren wir auch den Schöpfer."

Eva: "In meinem Glauben als Jüdin finde ich Parallelen. Die Natur wird oft als Gottes Schöpfung betrachtet, und ihre Erhaltung ist eine religiöse Pflicht."

Fatima: "Auch im Islam lehren wir, dass die Erde von Gott an die Menschen als Verwalter gegeben wurde. Wir tragen die Verantwortung, sie zu schützen."

Vollmar: "Diese Lehre von Gaia, unserer Mutter Erde, bringt eine tiefere Verbundenheit mit unserer Umwelt zum Ausdruck. Es erinnert uns daran, dass alles Leben miteinander verflochten ist."

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

Lilith: "Genau, Bruder Vollmar. Wenn wir die Erde als lebendiges Wesen begreifen, ändert sich auch unser Handeln. Es ist an der Zeit, dass wir unsere Mutter Erde wahrhaft achten und ehren."

Die Nonnen vertiefen sich in die Diskussion über die Gedanken an eine bewusste Erde, ihre spirituellen Verbindungen und die Bedeutung für ihr tägliches Leben im Kloster.
Der Klostergarten wird zu einem Ort des gemeinsamen Nachdenkens über die Harmonie zwischen Mensch und Natur.

Lilith nimmt einen Schluck Kräutertee und erläutert leise: "Schwestern, in unserer Welt, in der wir eingebettet sind, herrscht eine Ordnung, die weit über unser bloßes Verständnis hinausgeht. Die Natur, die Berge, die Flüsse, all das sind nicht einfach nur Elemente – es sind lebendige Teile eines größeren Ganzen."

Maria schaut in die Ferne: "Aber wie können wir das begreifen? In unserer Schrift steht doch, dass die Welt für uns geschaffen wurde."

Lilith: "Ja, Maria, die Welt wurde für uns geschaffen, aber nicht als lebloses Werkzeug. In den alten Schriften der Naturphilosophen und alten Lehren finden wir deutliche Spuren dieser Weisheit. Sie sprechen von einer harmonischen Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen dem Göttlichen und dem Irdischen."

Eva: "Das erinnert mich an die jüdischen Geheimlehren meines Vaters. Dort wird auch von der Verbindung zwischen den himmlischen Sphären und der Erde gesprochen."

Lilith: "Genau, Schwester Eva. Unsere Vorfahren verstanden, dass alles miteinander verbunden ist. Die Erde, die Himmel, und wir, die Menschen – alle sind Teile eines großen lebendigen Organismus."

Magdalena: "Aber wie passt das zur Kirchenlehre? Widerspricht das

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

nicht den dogmatischen Ansichten allzusehr?"

Lilith: "Die Kirche hat ihre festen Dogmen, aber die alten Weisen betrachteten die Natur als Buch Gottes. Jedes Blatt, jeder Stein, erzählt eine Geschichte von Schöpfung und Verbundenheit. Die zukünftige Gaia-Hypothese wird uns Menschen daran erinnern, dass wir, als Hüter dieser Erde, eine gemeinsame Verantwortung tragen."

Hildegard nickt "Ich sehe in diesen Gedanken eine tiefe Weisheit, Lilith. Meine Schwestern, es öffnet unsere Augen für die Schönheit der Schöpfung und unsere dienende Rolle darin."

Vollmar: "Es ist wahrlich eine erweiterte Sichtweise, aber ich denke, sie bereichert unser Verständnis von Gottes Werk. Die Harmonie zwischen Himmel und Erde, zwischen den Elementen, spiegelt sich dann auch in der Harmonie zwischen den Menschen wider."

Die Nonnen vertiefen sich weiter in das Gespräch über den Glauben und das Wissen der Lilith und Hildegard. Ihre Verbindung zur mittelalterlichen Kosmologie und den daraus resultierenden Einfluss für ihr spirituelles Leben im Kloster und in der Welt.
Der Klostergarten war ein Ort der Erkenntnis und des gemeinsamen Nachdenkens über die tiefen Zusammenhänge des Lebens.

Lilith sinniert: "Schwestern, die Natur ist kein bloßer Hintergrund für unser Leben, sondern ein lebendiger Partner. Unsere Verpflichtung liegt darin, sie zu schützen und in Harmonie mit ihr zu leben."

Eva: "Das erinnert mich an den Talmud, in dem steht, dass der Mensch die Verantwortung hat, die Erde zu bebauen und zu bewahren."

Magdalena: "Und im Christentum wird in der Bibel ebenso von der Bewahrung der Schöpfung gesprochen. Aber leider oft wird das übersehen und einfach von uns Menschen missachtet."

:: QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ::

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard: "In der Schöpfung sehen wir den Ausdruck der göttlichen Liebe. Es ist unsere Aufgabe, diese Liebe zu erwidern, indem wir die Schöpfung bewahren und respektieren."

Vollmar: "Auch im Daoismus, es steht so in einem Buch der 'Verborgenen Bibliothek' wird die Verbindung zur Natur betont. Das Dao als alles bestimmende Kraft dieser Lehre eines fernen Landes lehrt, im Einklang mit dem natürlichen Fluss des Lebens zu sein."

Maria: "Im Buddhismus, von dem du uns vor Wochen schon erzählt hast, wird der achtsame Umgang mit allen Lebewesen gelehrt. Die Natur ist ein Teil des Weges zur Erleuchtung."

Lilith: "Und ebenso im Hinduismus, dieser Lehre der Einheit in göttlicher Vielfalt, ist unsere Mutter Erde ebenso göttlich. Sie ist Bhumi Devi, die Göttin der Erde. Die Menschen sind Hüter ihres göttlichen Reiches."

Fatima: "In meinem Glauben, im Islam, sind die Menschen Stellvertreter (Khalifen) Gottes auf der Erde. Wir tragen die Verantwortung für das, was uns anvertraut wurde."

Hildegard: "Seht, wir alle, aus verschiedenen Glaubensrichtungen, teilen die gleiche Verpflichtung, die Natur zu schützen. Es ist eine gemeinsame Botschaft der Liebe und Verantwortung."

Eva: "Es ist so traurig, dass diese Botschaft zu oft überhört wird."

Magdalena: "Aber wir können durch unser eigenes Handeln ein Beispiel setzen. Und im Kleinen beginnt oft Großes."

Die Nonnen setzen ihre Diskussion fort, indem sie Beispiele aus verschiedenen Schriften und Lehren ihrer Religionen teilen. Die Erkenntnis, dass die Verantwortung für die Natur eine gemeinsame Grundlage ihrer spirituellen Wege ist, stärkt ihre Entschlossenheit, gemeinesam Hüterinnen der Schöpfung zu sein.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

Hildegard ernst: "Meine Schwestern und du mein Bruder, ich wurde von einer Vision heimgesucht, die auch unsere Zeit betrifft. Ich sah eine Welt in ferner Zukunft, in der die Gier der Menschen die Natur ausbeutet und das harmonische Gleichgewicht zu zerstören droht."

Maria: "Eine düstere Vision, Mutter Hildegard. Was können wir dagegen tun?"

Hildegard: "Die Erkenntnis ist der erste Schritt zur Veränderung. Die Menschen in der Zukunft müssen begreifen, dass ihre Handlungen Konsequenzen haben. Unsere Verantwortung ist es, sie aufzuklären."

Magdalena: "Aber wie können wir gegen den Lauf der Zeit angehen? Die Mächtigen und Reichen scheinen unaufhaltsam zu sein."

Hildegard: "Die Macht des Wortes ist stark. Wir müssen die Menschen aufrütteln, sie zum Nachdenken bringen. Schreibt, sprecht, verbreitet die Botschaft von Liebe zur Natur und Mitgefühl."

Vollmar: "Vielleicht können wir auch an die Höfe gehen, um die Mächtigen zu erreichen. Wenn wir ihre Herzen berühren, können sie Großes bewirken."

Lilith: "Und vergesst nicht die Kräfte der Natur. Wir können Rituale und Gebete nutzen, um Harmonie wiederherzustellen."

Eva: "Vielleicht sollten wir auch das einfache Volk ansprechen, sie sensibilisieren. Gemeinsam können sie Druck auf die Mächtigen ausüben."

Fatima: "Die Einheit der Religionen könnte auch eine Brücke sein. Gemeinsam können wir stark sein gegen diese Zerstörung."

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

Hildegard: "Ihr sprecht weise, meine Schwestern. Die Zukunft hängt von unserem Handeln ab. Lasst uns gemeinsam für eine Welt kämpfen, in der die Natur geachtet und geschützt wird."

Die Nonnen nehmen sich Hildegards Vision zu Herzen und beschließen, sich für den Schutz der Natur einzusetzen, sowohl durch Aufklärung als auch durch spirituelle Praktiken.

Hildegard mit Nachdruck: "Schwestern, höret meine Worte. In meiner Vision sah ich eine Welt, die von technologischem Fortschritt und purer Gier zerfressen ist. Die Erde blutet, sie leidet, und die Seelen der Menschen sind in Dunkelheit gehüllt."

Maria: "Mutter Hildegard, was wird aus den kommenden Generationen? Wird es Hoffnung geben?"

Hildegard: "Die Hoffnung liegt in der Umkehr und im Bewusstseinswandel. Die Menschen müssen erkennen, dass die Natur keine unerschöpfliche Ressource ist. Ihre Gier führt sie sonst zur Selbstzerstörung."

Magdalena: "Aber wie können wir sie überzeugen, Mutter Hildegard? Viele sind taub für solche Worte."

Hildegard: "Nutzt die Sprache der Seele. Musik, Kunst, Poesie. Durch diese Ausdrucksformen können wir ihre Herzen erreichen. Erschüttert ihre Sinne, damit sie aufwachen."

Vollmar: "Die Technik der Zukunft, die so viel Unheil bringen wird, kann auch für das Gute genutzt werden. Lasst uns Schriften verfassen und sie verbreiten. Nicht alles wird verschwinden und weggesperrt werden. Es wird die Zeiten überdauern."

Lilith: "Die heilenden Kräfte der Natur dürfen nicht vergessen werden. Wir müssen Menschen wieder lehren, im Einklang mit der

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Erde zu leben. Unsere Stimmen werden lange nachhallen."

Eva: "Diese Menschen sollten zu den politischen Führern gehen. Dort ist die Macht, Gesetze zu erlassen, die die Umwelt schützen. Ich bin zwar kleinlaut und piepsig. Sie dürfen es aber nicht sein."

Fatima: "In meiner Tradition gibt es das Prinzip der Barmherzigkeit. Lasst uns die Menschen dazu aufrufen, barmherziger mit der Natur umzugehen. Hildegard. Das musst du ihnen sagen!"

Hildegard: "Ihr sprecht weise. Doch bedenket, die Zeit ist kurz. Bald werden Prüfungen über die Menschheit kommen, und nur jene, die im Einklang mit der Schöpfung leben, werden Bestand haben."

Die Nonnen nehmen Hildegards Offenbarungen als ernste Warnung und beschließen, gemeinsam aktiv zu werden, um die Botschaft der Heilung und Bewahrung der Natur zu verbreiten.

Vollmar tritt vor, ein altes chinesisches Schriftstück in den Händen haltend "Schwestern, höret meine Worte. In den fernöstlichen Lehren des Daoismus fand ich ein Buch über Yin und Yang, die dualen Kräfte des Universums. Yin, das Dunkle und Empfangende, und Yang, das Helle und Gebende."

Maria: "Aber wie können uns diese fernöstlichen Lehren helfen, Bruder Vollmar?"

Vollmar: "Im Daoismus wird die Welt als ein sich ständig veränderndes Ganzes betrachtet, in dem alles miteinander verbunden ist. So wie das Yin dem Yang Raum gibt, gibt das Dunkle Raum für das Helle, und umgekehrt. Diese Wechselwirkung ist das Wesen der Harmonie."

Magdalena: "Hildegard, wie können wir diese Harmonie in unserer Welt fördern und in die neue Welt hinein befördern?"

:: QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ::

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Vollmar: "Die 'Gaia-Hypothese', von der wir gesprochen haben, spiegelt diese Harmonie wider. Die Erde ist ein lebendiges, sich selbst regulierendes System. Jeder von uns ist ein Teil dieses Ganzen, ein Rädchen im Uhrwerk der Natur. Es funktioniert."

Lilith: "Das erinnert mich an die Heilkraft der Pflanzen. Jede Pflanze hat ihre eigene Energie, ihre eigene Essenz, aber zusammen bilden sie eine harmonische Apotheke der Natur."

Eva: "Wie können wir das Wissen des Daoismus in unsere Bemühungen integrieren und unserem Glauben treu sein?"

Vollmar: "Indem wir erkennen, dass unsere Handlungen Auswirkungen auf das gesamte System haben. Jede gute Tat, jede positive Schwingung, trägt zur Harmonie bei. Wir sollten im Einklang mit der Natur leben, uns wie ein Fluss durch das Leben bewegen. Das kann nicht im Widerspruch zum Wort Gottes sein!"

Fatima: "Diese Ideen ähneln dem, was der Prophet Muhammad uns lehrte. Alles im Universum ist im Gleichgewicht, und wir müssen Hüter dieses Gleichgewichts sein."

Hildegard: "Das ist die Essenz der Weisheit, die ich in meiner Vision erkannt habe. Das Gleichgewicht zwischen den dualen Kräften ist der Schlüssel zur Bewahrung unserer Welt."

Die Nonnen nehmen Vollmars Worte in ihr Herz und erkennen die Verbindung zwischen den fernöstlichen Lehren und ihrer eigenen Vision der Bewahrung der Schöpfung.

Maria: "Hildegard, wir haben nun viel über die Verbundenheit mit der Natur gesprochen, aber wie können wir aktiv dazu beitragen, dieses Gleichgewicht auch in der Zukunft zu bewahren?"

Hildegard: "Die Verbindung zwischen den Elementen des Daoismus und unseren eigenen Überzeugungen ist klar. Doch die Menschheit

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

hat sich in ihrem Handeln oft von der Harmonie der Natur entfernt. Aber das Wirken Gottes, sei es auch unergründlich, dominiert."

Eva: "In der jüdischen Tradition lehrt uns der Talmud, dass der Mensch ein Partner Gottes bei der Bewahrung der Schöpfung ist. Aber wie können wir dies in die Tat umsetzen?"

Magdalena: "Vielleicht sollten wir uns an die Prinzipien des Buddhismus erinnern. Das Mitgefühl für alle Lebewesen und die Achtsamkeit in unseren Handlungen können uns zu bewussteren Hütern der Erde machen."

Fatima: "Im Islam wird die Erde als Amanah betrachtet, als ein anvertrautes Gut, das wir schützen müssen. Doch sehen wir, wie viel Schaden durch rücksichtsloses Handeln entstanden ist."

Lilith: "Wir brauchen uns nur an den alten Bräuchen orientieren, die im Einklang mit der Natur stehen. Die Verehrung der Elemente und die Wertschätzung jeder Pflanze und jedes Tier als Teil des Göttlichen."

Vollmar: "Wir müssen auch die Verbindung zwischen Spiritualität und Umweltschutz in den heiligen Schriften anderer Kulturen suchen. Ein gemeinsamer Aufruf zur Bewahrung der Schöpfung könnte eine mächtige Botschaft für die Zukunft sein."

Hildegard: "Ihr sprecht wahre Weisheiten, meine Lieben. Es ist an der Zeit, unsere Gemeinschaften zu mobilisieren und gemeinsam für den Schutz der Natur einzustehen. Unsere Handlungen müssen im Einklang mit unseren Überzeugungen stehen."

Die Nonnen beschließen, sich gemeinsam für den Schutz der Natur einzusetzen und die Lehren ihrer verschiedenen Traditionen zu nutzen, um aktiv an der Bewahrung der Schöpfung teilzuhaben.

Hildegard: "Meine lieben Schwestern, dieser Abend war erfüllt von

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Weisheit und Wahrheit. In unseren verschiedenen Überzeugungen haben wir Einigkeit über die Verantwortung des Menschen gegenüber der Natur gefunden."

Maria: "Die Vielfalt unserer Ansichten zeigt, dass jede Tradition wertvolle Einsichten bietet. Wir müssen lernen, gemeinsam zu handeln und unsere Weisheiten zu teilen."

Magdalena: "Die Harmonie zwischen den Glaubensrichtungen heute Abend zeigt, dass wir mehr gemeinsam haben, als uns trennt. In dieser Einigkeit liegt die Kraft für positive Veränderungen."

Eva: "Als Jüdin fühle ich mich durch die Verbundenheit mit euch gestärkt. Die Brücken zwischen unseren Religionen sind real, und wir können gemeinsam für die Welt arbeiten."

Fatima: "Im Islam sagt man, dass die Vielfalt der Menschen und ihrer Überzeugungen eine göttliche Absicht ist. Diese Vielfalt soll uns dazu führen, Gutes zu tun und nicht, uns zu spalten."

Lilith: "Die Natur kennt keine Unterschiede zwischen den Glaubensrichtungen. Wenn wir die Erde schützen, schützen wir das Heilige in all seinen Formen."

Vollmar: "Die universelle Weisheit, die wir heute geteilt haben, erinnert uns daran, dass wir alle Teil eines größeren Ganzen sind. Möge unsere gemeinsame Anstrengung die Welt heilen."

Hildegard: "Lasst uns gemeinsam beten, dass unsere Erkenntnisse in die Herzen der Menschen gelangen und zu Taten führen. Möge die Welt durch unsere Einheit und Liebe transformiert werden."

Hildegard: "Meine lieben Schwestern, es ist an der Zeit, euch von etwas zu erzählen, das in meinem Herzen ruht und euch zugleich zur Mahnung dient. In einem verborgenen Winkel des Klosters habe ich mein 'Geheimes Tagebuch' niedergeschrieben."

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

Maria: "Ein Tagebuch? Was hast du darin festgehalten, ehrwürdige Schwester?"

Hildegard: "Dieses Tagebuch birgt meine Visionen und Offenbarungen für die kommenden Zeiten. Es ist eine Warnung, eine Anleitung und eine Quelle der Hoffnung zugleich. In einer Zeit, die von Umweltkrisen, sozialen Herausforderungen und einem Verlust an spirituellen Werten geprägt ist."

Magdalena: "Du meinst, du hast es in der Zukunft gesehen? Was sagst du in deinem Tagebuch zu den Kommenden der Zeit?"

Hildegard: "Es spricht von einer Zeit, in der die Erde um Hilfe ruft, in der die Menschen ihre Verbindung zur Natur und zu göttlichen Werten wiederherstellen müssen. Es ist ein Warnruf an eine Zeit, in der die Menschheit vor Entscheidungen steht, die das Schicksal des Planeten und das Überleben alles Lebendigen beeinflussen."

Eva: "Eine Botschaft für die zukünftige Welt also. Was rätst du uns, ehrwürdige Hildegard? Wie können wir dir dabei helfen?"

Hildegard: "Rat? Tat! Einigkeit, Mitgefühl und die Pflicht, die Erde zu schützen. Mehr können wir jetzt und in Zukunft nicht tun. Mein Tagebuch spricht von einer dringenden Notwendigkeit, die spirituellen Wurzeln zu stärken und die Natur als heiliges Geschenk zu ehren."

Fatima: "Eine wichtige Botschaft, besonders in unserer Zeit. Hildegard, lass uns deinen Rat in unsere Herzen aufnehmen und danach handeln. Sein wir in dir ein leuchtendes Beispiel."

Lilith: "Die Natur ist unser Heiligtum, und wir müssen es beschützen. Unsere Botschaft wird nicht vergebens sein, meine lieben Schwestern. Und auch deine Stimme nicht, Vollmar."

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Vollmar: "Hildegard, lass uns dieses Tagebuch gemeinsam studieren und seine Weisheiten schon Heute in die Welt tragen. Es mag einen Schlüssel zur Transformation in sich bergen."

Hildegard: "Nein. Das ist nicht der Pfad, den Gott bestimmt hat. Es wird verborgen sein bis die Zeit reif ist. Möge es so sein. Lasst uns aber schon jetzt gemeinsam für eine bessere Zukunft wirken, getragen von der Weisheit vergangener und zukünftiger Zeiten."

Die Nonnen versammeln sich, um gemeinsam das 'Geheime Tagebuch' der Hildegard von Bingen zu betrachten und sich von seinen Lehren inspirieren zu lassen.

Hildegard: "Schwestern, die Zeit ist gekommen, in der wir unsere Rollen als Hüterinnen der Weisheit und Bewahrerinnen des Lebens auf Erden erkennen müssen. Die Visionen in meinem Tagebuch mahnen uns zur Vorsicht und weisen uns in Deutlcihkeit den Weg."

Maria: "Was sehen deine Visionen, ehrwürdige Hildegard? Wie können wir uns vorbereiten?"

Hildegard: "Die Erde schreit nach Hilfe, und die Menschen müssen aufwachen. Unsere Verbindung zur Natur ist der Schlüssel, und wir müssen die Harmonie zwischen Mensch und Umwelt wiederherstellen. Die kommenden Zeiten werden von Prüfungen geprägt sein, aber auch von der Möglichkeit zur Transformation."

Magdalena: "Was können wir tun, um dieser Zukunft zu begegnen? Gibt es konkrete Handlungsanweisungen in deinem Tagebuch?"

Hildegard: "In der Einigkeit liegt die Kraft. Gemeinsam müssen wir uns für den Schutz der Natur einsetzen, den Menschen die Bedeutung ihrer Verbindung zur Schöpfung bewusst machen und eine Kultur des Respekts und der Nachhaltigkeit fördern. Es ist eine spirituelle Reise, die uns alle betrifft. So formen wir die Zukunft."

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Eva: "Es klingt nach einer großen Verantwortung. Werden die Menschen auf diese Botschaft hören? Wird es gelingen."

Hildegard: "Das ist mir verborgen. Einige werden widerstehen, andere werden den Ruf der Natur erkennen. Doch wir dürfen nicht aufgeben. Unsere Mission ist es, das Bewusstsein zu wecken und eine Bewegung des Wandels Hier und im Jetzt anzustoßen."

Fatima: "Schwester Hildegard, lass uns gemeinsam für diese Botschaft eintreten. Die Menschen müssen verstehen, dass ihre Handlungen Konsequenzen haben. Formen wir die Zukunft?"

Lilith: "Wir haben die Weisheit vergangener Zeiten und die Vision für die Zukunft. Lasst uns als Hüterinnen des Lebens und der spirituellen Erkenntnis vorangehen. So gestalten wir das Leben."

Vollmar: "Hildegard, wir werden dein Tagebuch erneut studieren und diese Botschaft von Heute so in die Welt tragen. Möge die Menschheit die Chance zur Umkehr dann erkennen."

Hildegard: "Möge die göttliche Führung uns leiten. Lasst uns gemeinsam die Zukunft gestalten und dem drohenden Unheil Einhalt gebieten."

Die Nonnen nehmen sich vor, Hildegards Botschaft als Aufruf zum Handeln zu verstehen und sich für den Schutz der Natur und die Bewahrung des Lebens einzusetzen.

Lilith: "Schwestern, hört die Weisheit der indigenen Völker, die tief im Einklang mit Mutter Erde leben. Ihre Spiritualität lehrt uns, dass alles miteinander verbunden ist, dass jeder Windhauch, jeder Stein, jeder Baum eine Seele hat."

Maria: "Aber wie können uns diese Lehren in unserer Mission helfen, die drohende Apokalypse abzuwenden?"

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Lilith: "Die indigenen Völker wissen, dass die Natur unsere größte Lehrerin ist. Sie lehrt uns, im Kreislauf des Lebens zu wandeln, in Harmonie mit den Jahreszeiten, den Elementen und den Tieren. Wir müssen uns erinnern, dass wir Teil dieses großen Ganzen sind."

Eva: "Es klingt nach einem tieferen Verständnis der Verbundenheit von allem. Wie können den Zukünftigen diese Einsicht teilen?"

Lilith: "Die Geschichten der Natur sind die Geschichten des Lebens. Wir tun es doch gerade, missachtet das nicht, und so ermutigen wir die Menschen dazu, wieder zuzuhören, den Rhythmus der Natur zu fühlen und die Sprache der Vögel, des Windes und der Flüsse zu verstehen. In dieser Verbindung der Ewigkeit liegt die Heilung."

Magdalena: "Die Kirche lehrt uns oft, dass diese Weisheiten heidnisch sind. Wie können wir solche Lehren mit dem Christentum vereinen?"

Lilith: "Die Essenz der Lehren ist universell. Christus selbst lehrte die Liebe zur Schöpfung. In unserer Mission geht es nicht darum, Glaubensrichtungen zu vermischen, sondern darum, die gemeinsamen Werte zu betonen – die Liebe zur Natur, Mitgefühl und Respekt."

Fatima: "Ich fühle, dass diese Weisheiten uns eine Brücke zu einer tieferen Spiritualität bauen können. Es geht über religiöse Schranken hinaus."

Vollmar: "Schwester Lilith, deine Einsichten sind kostbar. Lass uns diese Brücke zwischen den Glaubensrichtungen schlagen und gemeinsam eine Bewegung des Respekts für Mutter Erde initiieren."

Lilith: "Möge unsere Gemeinschaft der Beginn eines neuen Verständnisses sein. Die Erde ruft schon Heute nach Heilung, und wir sind ihre Dienerinnen. Die Zukunft ist unser Webstuhl."

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Die Nonnen setzen sich fest vor, die Weisheiten der alten Kulturen in ihre Mission zu integrieren und so eine tiefere Verbindung zur Natur und zum Göttlichen zu fördern.

Vollmar, als Schriftgelehrter und mit Zugang in die 'verborgene Bibliothek' des benachbarten Mönchs-Kloster, erläutert dazu nun die Lehren des Daoismus und die Weisheit des Konfuzius !

Vollmar: "Schwestern, erlaubt mir, euch in die fernöstliche Weisheit des Daoismus und Konfuzianismus einzuführen. Diese Lehren stammen aus fernen Landen, wo das Dao – der Weg – eine zentrale Rolle im Verständnis des Lebens spielt."

Hildegard: "Erzähle uns und den Schwestern, Vollmar, wie wir diese Lehren umsetzen und unsere Mission unterstützen können!"

Vollmar: "Der Daoismus lehrt die Harmonie mit dem Dao, dem universellen Prinzip. Ähnlich wie diese Lehre von Gaia betont er die Verbundenheit aller Dinge. Das Dao ist in allem – in der Natur, den Menschen und im Kosmos. Wenn wir im Einklang mit dem Dao handeln, finden wir die wahre Erfüllung. So diese Weisheit."

Maria: "Und wie steht es mit dem Konfuzianismus? Wie kann uns das in unserer Mission dienlich sein?"

Vollmar: "Konfuzius betonte die Bedeutung von Tugend und sozialer Ordnung. Seine Lehren können uns helfen, eine Gemeinschaft zu formen, die auf Respekt und Mitgefühl basiert. Wir können so die Tugenden wie Rücksicht, Gerechtigkeit und Loyalität fördern, um eine spirituelle Gemeinschaft aufzubauen."

Eva: "Aber wie können wir sicherstellen, dass diese östlichen Lehren mit unseren christlichen Werten in Einklang stehen?"

Vollmar: "Die Essenz der Weisheit ist universell. Christus lehrte Liebe und Mitgefühl – Werte, die sich mit den Lehren des Dao und

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

den Tugenden des Konfuzius verbinden. Es geht nicht darum, Glaubensrichtungen zu vermischen, sondern Weisheiten zu integrieren, die zu einem tieferen Verständnis der Welt führen."

Magdalena: "Ich spüre eine tiefe Weisheit in diesen Lehren. Wie können wir sie in unsere tägliche Praxis einfließen lassen?"

Vollmar: "Lasst uns gemeinsam meditieren, die Stille suchen und den Weg des Dao im täglichen Leben praktizieren. Durch unsere Handlungen und Worte können wir die Lehren dieser Weisheiten in unsere Mission pflanzen. Es wird so in der Zukunft Früchte tragen."

Die Nonnen setzen sich in tiefer Meditation nieder, angeregt von Vollmars Erklärungen, um die fernöstliche Weisheit in ihre christliche Praxis zu integrieren. Schweigen breitete sich aus.

Vollmar dann win wenig später: "Schwestern, lasst uns einen Blick auf die reiche Geisteswelt des Hinduismus werfen. Diese alten Lehren aus Indien, es sind zwei Büche dazu in der verborgenen Bibliothek, bieten uns tiefe Einblicke in die Natur des Lebens und des Göttlichen."

Hildegard: "Vollmar, erzähle uns von den Grundlagen des Hinduismus und wie es unsere Mission bereichern kann."

Vollmar: "Im Hinduismus glaubt man an die Einheit von allem, an Brahman, das universelle göttliche Prinzip. Jeder von uns ist ein unsterblicher Atman, eine individuelle Seele, die eins mit Brahman ist. Diese Einheit kann uns helfen, die Verbindung zwischen allen Lebensformen zu erkennen. Ich sehe keinen Widerspruch zu unserm Glauben. Statt Namen wie zu Göttern haben wir Engel."

Maria: "Das klingt nach einer tiefen spirituellen Verbindung. Wie können wir das in unsere tägliche Praxis integrieren?"

Vollmar: "Die Praxis des Bhakti Yoga, der Hingabe an Gott, kann

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

uns helfen, diese spirituelle Verbindung zu vertiefen. Durch Gebete, Gesang und Hingabe können wir unsere Liebe zu Gott und allem Leben ausdrücken. Yoga ist das Zaumzeug. Bhakti bedeutet Hingabe. Und ein Wort ist Kriya wie die Arbeit. Das ist wie bei uns."

Magdalena: "Und was ist mit den vielen Göttern im Hinduismus? Wie passen sie in unser christliches Verständnis?"

Vollmar: "Die vielen Götter repräsentieren verschiedene Aspekte des Göttlichen. Ähnlich wie in der christlichen Dreifaltigkeit sehen wir in den hinduistischen Göttern unterschiedliche Manifestationen derselben göttlichen Realität. Es geht darum, die Vielfalt als Ausdruck der einen göttlichen Wirklichkeit zu begreifen."

Eva: "Gibt es bestimmte Praktiken oder Rituale, die uns helfen können, die Weisheit des Hinduismus zu verstehen?"

Vollmar: "Die Meditation, insbesondere die des Jnana Yoga, des Pfades der Erkenntnis, kann uns helfen, die tiefen philosophischen Einsichten des Hinduismus zu erfassen. Es ist eine Reise zur Selbsterkenntnis und zum Verständnis der universellen Wahrheit."

Die Nonnen nehmen Vollmars Worte in sich auf und beginnen, sich mit den reichen Lehren des Hinduismus auseinanderzusetzen, um ihre eigene spirituelle Praxis zu bereichern.

Vollmar: "Schwestern, lasst uns über den Buddhismus sprechen, eine Lehre, die nicht nach einem persönlichen Gott sucht, sondern nach der Erkenntnis der Wirklichkeit und der Befreiung vom Leiden."

Hildegard: "Vollmar, erkläre uns die Grundprinzipien des Buddhismus und wie sie unsere spirituelle Reise beeinflussen können."

Vollmar: "Im Zentrum des Buddhismus stehen die Vier Edlen

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Wahrheiten, die der erleuchtete Buddha gelehrt hat. Erstens, das Leben ist von Unbefriedigung geprägt. Zweitens, die Ursache der Unbefriedigung ist der Durst nach Existenz und Vergnügen. Drittens, es gibt einen Weg, diese Unbefriedigung zu beenden, den Achtfachen Pfad. Viertens, dieser Pfad führt dann zur Erleuchtung."

Maria: "Das klingt nach einem tiefen Verständnis des menschlichen Leidens und der Unbefriedigung des Seins. Wie können wir das in unserem täglichen Streben nach Spiritualität anwenden?"

Vollmar: "Dieser Achtfache Pfad bietet eine praktische Anleitung. Rechte Ansicht, rechte Absicht, rechtes Sprechen, rechtes Handeln, rechter Lebensunterhalt, rechte Anstrengung, rechte Achtsamkeit und rechte Sammlung sind die Schritte auf diesem Pfad. Durch die Umsetzung dieser Prinzipien in das Leben können wir das Leiden und die Unbefriedigung des Daseins überwinden."

Magdalena: "Buddha lehrt also, dass der Weg zur Erleuchtung in unserer eigenen Hand liegt?"

Vollmar: "Ja, genau. Der Buddha betont die Eigenverantwortung. Jeder von uns hat das Potenzial zur Erleuchtung in sich. Es ist eine Frage des Verstehens und der Praxis."

Eva: "Wie integrieren wir diese Lehren ohne einen persönlichen Gott in unsere spirituelle Praxis? Ist da kein Widerspruch?"

Vollmar: "Buddhismus fordert uns auf, die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie ist, ohne Anhaftung an Illusionen. Durch Meditation und Achtsamkeit können wir uns von unseren eigenen Begrenzungen befreien und zu einem tieferen Verständnis des Lebens gelangen. Der Buddha verneint nicht Gott. Er stellt nur diese Frage nicht!"

Die Nonnen nehmen Vollmars Erklärungen in sich auf und beginnen, die Buddhismus-Lehren in ihre spirituelle Reise zu integrieren, um ein tieferes Verständnis der Realität zu entwickeln.

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Vollmar: "Schwestern, heute möchte ich euch von einer anderen Weisheit erzählen, die im Kybalion, einem alten hermetischen Text, enthalten ist. Hermes Trismegistos, der dreimal große Hermes, ist der legendäre Verfasser dieser Lehren."

Hildegard: "Hermetik? Erzähle uns mehr, Vollmar."

Vollmar: "Die hermetische Lehre betont das Prinzip der Entsprechung: Wie oben, so unten; wie unten, so oben. Alles ist miteinander verbunden, und es gibt eine Harmonie im Universum. Die sieben hermetischen Prinzipien sind grundlegend für dieses Verständnis."

Magdalena: "Sieben Prinzipien? Welche sind das?"

Vollmar: "Erstens, das Prinzip des Mentalismus: Der Geist ist alles. Alles beginnt im Geist. Zweitens, das Prinzip der Entsprechung: Wie oben, so unten. Drittens, das Prinzip der Schwingung: Nichts steht still, alles bewegt sich. Viertens, das Prinzip der Polarität: Alles ist dual, alles hat Pole. Fünftens, das Prinzip des Rhythmus: Alles fließt, aus und ein. Sechstens, das Prinzip von Ursache und Wirkung: Jede Ursache hat eine Wirkung, jede Wirkung hat eine Ursache. Siebtens, das Prinzip des Geschlechts: Geschlecht ist in allem, alles hat sein Prinzip männlich und weiblich."

Maria: "Das klingt komplex. Wie können wir das in unserem Leben anwenden?"

Vollmar: "Die hermetischen Prinzipien sind Schlüssel zur Selbsterkenntnis und zum Verständnis der Welt um uns herum. Indem wir sie verstehen und anwenden, können wir in Harmonie mit dem universellen Gesetz leben."

Eva: "Es scheint, als ob die Hermetik viele Verbindungen zu anderen spirituellen Lehren hat."

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Vollmar: "Absolut. Die hermetische Weisheit durchdringt viele Traditionen und kann als eine universelle Sprache betrachtet werden, die verschiedene spirituelle Pfade miteinander verbindet."

Die Nonnen lauschen aufmerksam den Erklärungen Vollmars und beginnen, die hermetischen Prinzipien in ihr spirituelles Streben zu integrieren. Schon bald stellen sie fest, dass es doch das Gleiche ist.

Hildegard: "Schwestern, wir haben heute eine reiche Fülle von Weisheiten geteilt. Und letztendlich haben wir uns im Kreis gedreht. Unsere unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen mögen vielfältig sein, aber einig ist eine gemeinsame Sehnsucht nach Harmonie mit der Natur und einer tieferen Verbindung zum Göttlichen. Nutzen wir diese Erkenntnisse nutzen, um unsere Welt zu bewahren?"

Magdalena: "Hildegard, du sprichst wahr. Unsere Diskussion hat gezeigt, dass es viele Wege gibt, das Göttliche zu verstehen und mit der Natur im Einklang zu leben. Es gibt keinen Unterschied."

Vollmar: "In der Hermetik lehrt uns das Prinzip der Entsprechung, dass alles miteinander verbunden ist. Wenn wir das erkennen, können wir achtsamer mit unserer Umwelt umgehen."

Eva: "Auch das Judentum, so ich es jetzt verstehe, betont die lebendige Erde. Wenn wir uns als Teil dieses lebendigen Organismus begreifen, werden wir respektvoller mit ihr umgehen."

Lilith: "Unsere Geschwister der Vorzeit, die alten Weisen, lehren uns, dass die Natur nicht nur Ressourcen, sondern lebendige Wesen sind. Ihre Weisheit kann uns leiten."

Maria: "Die Lehren des Buddha erinnern uns daran, dass Leiden oft aus einem getrennten Bewusstsein entsteht. Wenn wir die Einheit aller Dinge verstehen, können wir Mitgefühl kultivieren."

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Hildegard: "Ich sehe eine Synthese in unserer Vielfalt. Die Zeit drängt, und wir müssen unsere Erkenntnisse in Taten umsetzen. Lasst uns gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung kämpfen."

Die Nonnen stimmen zustimmend zu und setzen sich in einen Kreis. Hand in Hand beten sie für die Erde, für alle Lebewesen und für eine Zukunft, in der die Menschheit im Einklang mit der göttlichen Schöpfung leben werden. Ihre Seelen verbinden sich in Harmonie.

Hildegard: "Schwestern, in unseren Erkenntnissen liegt eine eindringliche Botschaft für die Welt da draußen und in der zukünftigen Epoche. Wir sehen, dass die Natur leidet, dass die Balance gestört ist. So wie wir handeln, wird die Zukunft sein."

Magdalena: "Die Apokalypse, von der du sprichst, Hildegard, steht dann vor der Tür. Diese Zeit ist geprägt von Ignoranz, Gier und einem Mangel an Mitgefühl. Haben wir dann nicht umsonst gelebt?"

Vollmar: "Die hermetische Lehre erinnert uns daran, dass wir Mitschöpfer sind. Unsere Gedanken und Taten formen die Realität. Wenn wir blind voranschreiten, werden wir nur Unheil verbreiten. Wir sind aber sehend. So wird es nicht geschehen."

Eva: "Unsere zukünftige Welt gleicht einem Patienten, der an einer Krankheit leidet. Wenn wir nicht handeln, wird die Krankheit fortschreiten, und die Natur wird ihre Abwehrkräfte verlieren."

Lilith: "Das Wissen der Naturvölker zeigt, dass alles miteinander verbunden ist. Verletzen wir die Erde, verletzen wir uns selbst!"

Hildegard: "Ich überlasse unsere Botschaft den Winden der Zeit. Möge sie in die Herzen der Menschen dringen, bevor es zu spät ist. Der göttliche Funke, den wir in uns tragen, kann die Finsternis vertreiben. Es liegt an uns, ihn zu entfachen. Mehr ist nicht zu tun."

Die Nonnen beten ein letztes Mal gemeinsam für Erkenntnis und

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Weisheit, bevor sie sich für die Nacht vorbereiten. Der Klostergarten liegt still da, und die Sterne beobachten das Schauspiel der Menschheit, die vor einer Schicksalswahl steht.

In dieser geistlichen Erzählung offenbart die heilige Hildegard von Bingen ihre Visionen und geheimen Offenbarungen im Kontext dieses abendlichen Zusammenseins im Nonnenkloster. Die Nonnen und auch Vollmar lauschen den Worten der Heiligen, die den Garten Gottes als Allegorie für die Menschheit beschreibt.
Hildegard betont die Notwendigkeit von Tugenden, die wie Sonnenstrahlen die Dunkelheit vertreiben sollen. Die Gemeinschaft der Gläubigen wird als Quelle von Trost und Stärke dargestellt, während die geheimen Offenbarungen die Einheit der Herzen betonen. Maria spricht erneut von Demut, während Fatima die Schönheit in der Vielfalt hervorhebt. Die heilige Hildegard schließt mit dem Wunsch, dass ihre Offenbarungen Frieden säen und die Herzen der Menschen erreichen mögen.

Die Nonnen stimmen gemeinsam in einem Gebet ein und schließen den Abend im Klostergarten mit einem Gefühl der Hoffnung und Entschlossenheit. Der Abend im Klostergarten endet erfüllt von göttlicher Weisheit, und die Nonnen tragen die geheimen Offenbarungen im Herzen zurück in ihre Gemächer.

So endete der Abend im Klostergarten, durchwoben von den zeitlosen Botschaften der heiligen Hildegard von Bingen. Die Nonnen kehrten gestärkt und erfüllt von göttlicher Weisheit in ihre Gemächer zurück, die geheimen Offenbarungen im Herzen tragend.

Die Hildegard und auch der Mönch, ihr Vertrauter und auch Beichtvater, verweilten einen Augenblick im gemeinsamen Schweigen, bevor sie sich aufmachten, die Nachtgebete zu sprechen. Der Klostergarten wurde von einem Geflecht göttlicher Harmonie durchzogen, während die Sterne am Himmel ihre stillen Zeugen waren.

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

So wurde das geheime Tagebuch der Hildegard von Bingen zu einer Quelle der Inspiration und spirituellen Führung für alle, die nach den verborgenen Wegen der Wahrheit suchten.

– –

Nun noch einmal ein Gebet der alten, ewig jungen, Hildegard !

– – – – – – – – – – – – – – – – – – – –

Quantenphysik und Gaia-Hypothese sind Schlüssel, um die Harmonie zwischen Himmel und Erde wiederherzustellen. Die Zeit drängt, und es ist an der Zeit, dass die Mächtigen der Welt ihre Herzen öffnen und im Einklang mit der göttlichen Ordnung handeln.

Als heilige Hildegard rufe ich euch dazu auf, nicht nur zu hören, sondern auch zu handeln. Den Oberen rate ich ihren wohlklingenden Worten energische Taten folgen zu lassen. Die Schöpfung ist in Gefahr, und die Verantwortung liegt in euren Händen. Möge die Liebe Gottes eure Taten leiten und die Erde in einen Garten des Friedens und der Fülle verwandeln.

Möge mein Wort wie der Gesang der Engel in euren Herzen erklingen und euch zur Umkehr bewegen. Der göttliche Geist möge über euch schweben wie die Taube Noachs und eine neue Ära des Friedens und der Liebe einläuten. In diesem Sinne segne ich euch, meine geliebten Kinder.

Amen.

_ _

GLIEDERUNG (en)
WORK IN PROGRESS ~ FORTSCHRITTLICHE ARBEIT !

_ _

I. Gesellschaft im Mittelalter

A. Stände
   1. Adel
   2. Klerus
   3. Bauern und Handwerker
   4. Sklaven und Leibeigene

B. Politische Strukturen
   1. Herrschaft der Fürsten
   2. Einfluss der Kirche

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

3. Lokale Verwaltung

C. Klosterleben
1. Benediktiner-Orden
2. Mönche und Nonnen
3. Klerus und Obrigkeit
4. Ein Tag in einem Kloster

D. Leben des gemeinen Volkes
1. Alltagsleben
2. Arbeit und Handwerk
3. Wohnverhältnisse

II. Das Leben im Mittelalter

A. Trinken und Essen / Leben & Sterben
1. Esskultur und Trinkgewohnheiten
2. Bestattungsrituale und Totenkult
3. Krankheiten und Heilkunde

B. Spiritualität und Glauben
1. Vielfalt der Glaubensrichtungen
2. Mystik und spirituelle Praktiken
3. Rolle der Kirche und religiöse Feste

C. Medizin und Naturheilkunde
1. Heilkunde im Mittelalter
2. Kräutermedizin und Naturheilmittel
3. Aberglaube und Medizin

III. Das Leben der Nonnen

A. Rolle der Nonnen im Kloster und der Gesellschaft
1. Aufgaben und Verpflichtungen
2. Beziehung zur Kirche und zur weltlichen Obrigkeit
3. Bildung und geistliche Entfaltung

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

B. Kloster als spirituelle Gemeinschaft und Kulturgut
   1. Gemeinschaftsleben und Spiritualität
   2. Kulturelle Beiträge von Nonnen
   3. Einfluss auf die umgebende Gesellschaft

IV. Das Gespräch im Klostergarten

A. Protagonisten und Akteure
   1. Hildegard (~ Emanze und Freigeist ~)
   2. Maria (~ Christin und Suchende ~)
   3. Magdalena (~ Häretikerin und Suchende ~)
   4. Eva (~ Jüdin und Wissbegierige ~)
   5. Lilith (~ Hexe + Paganistin und Naturverbundene ~)
   6. Fatima (~ Muslima und Friedfertige ~)
   7. Vollmar (~ Mönch + Homosexuell und Ratgebender ~)

B. Themen und Begrifflichkeiten
   1. Bibel und Christentum
   2. Gnostik und apokryphe Schriften
   3. Talmud und Judentum
   4. Koran und Islam
   5. Buddhismus und der Orient
   6. Naturreligionen und Indigenes
   7. Kosmologie und Weltsicht
   8. Mystik und spirituelle Praktiken
   9. Gesellschaftliche Rollen und Geschlechterbilder
   10. Ethik und Moral

V. Zusammenfassung

A. Reflektion über die behandeln Themen
   1. Gemeinsame Erkenntnisse
   2. Unterschiede und Diversität
   3. Ausblick auf das moderne Verständnis

.. : QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

VI. Appendix

A. Vertiefende Materialien und weiterführende Gedanken
   1. Literaturhinweise und Quellen
   2. Zusätzliche Informationen zu behandelden Themen
   3. Leserkommentare und Diskussion

VII. Schlusswort

A. Fazit des Gesprächs im Klostergarten
   1. Persönliche Erkenntnisse der Nonnen
   2. Harmonie in der Vielfalt
   3. Abschließende Gedanken und Ausblick

– –

Gliederung: "Gespräch im Klostergarten № 2"
 – Deutliche Warnung an die Menschheit –
WORK IN PROGRESS ~ FORTSCHRITTLICHE ARBEIT !

– –

I. Einführung ins Gespräch
   A. Poetische Eröffnung des Klostergartendialogs

II. Erkenntnis der Zeichen der Zeit
   A. Apokalyptische Vorzeichen im Mittelalter
   B. Parallelen zu aktuellen Herausforderungen
      1. Umweltzerstörung und Klimawandel
      2. Neoliberaler Finanzkapitalismus
      3. Mangelnde Empathie in der Gesellschaft

III. Verschiedene Weltanschauungen im Dialog
   A. Christliche Lehren und Prophezeiungen
   B. Hermetische Weisheit und Kybalion
   C. Indigene Erkenntnisse und Naturverbundenheit
   D. Buddhistische Achtsamkeit und Unbefriedigung

:: QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ::

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

IV. Bewahrung der Schöpfung in Zeiten der Apokalypse
- A. Verpflichtung der Menschen zur Naturbewahrung
  1. Biblische Perspektiven
  2. Hermetische Prinzipien
  3. Indigene Weisheiten
  4. Buddhistische Sichtweisen

V. Verantwortung des Menschen für die Zukunft
- A. Warnung vor den Konsequenzen der Ignoranz
- B. Appell zur umsichtigen Lebensweise
- C. Gebet für Erkenntnis und Weisheit

VI. Synthese der Glaubensüberzeugungen
- A. Dialog als holistisches Gespräch
- B. Gemeinsames Gebet als Einheit der Anwesenden
- C. Hoffnung auf göttliche Führung in der Zukunft

VII. Schlussbetrachtung
- A. Zusammenfassung der Kernbotschaften
- B. Ausblick auf mögliche Fortsetzung des Dialogs

Diese Gliederung spiegelt die vielfältigen Themen des Gesprächs im Klostergarten wider, wobei der Fokus auf der Warnung an die Menschheit und der Betonung der Bewahrung der Schöpfung liegt. Die unterschiedlichen Weltanschauungen der Anwesenden werden als integraler Teil des Dialogs betrachtet.

Diese Handhabung "Abstimmung im Sinne des Grundgesetz Art. 20 (2)" bezeichne ich immer ganz gerne als Notbremse bei einer zivilisatorischen Fehlentwicklung. Das geschieht dann im besten Einklang mit dem 'Gesetz der Hebelwirkung', in direktem Zusammenhang mit der Verwirklichung einer Strategie des kleinsten gemeinsamen Nenner, und ebenso in Umsetzung der Erkenntnisse von Gustave Le Bon in seinem Standardwerk "Psychologie der Massen" zur Überwindung dieser "Trägheit der Masse" !

: HINWEIS : Die Zusammenstellung dieser Mail / dieses

.. : QUELLE .. http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE

Schreiben resultiert aus der Reflexion des kurzen Gespräch zwischen uns ! Und / Aber ist es nicht so ?! Über Geschmack lässt sich bekanntermaßen ja ganz herrlich streiten ! Oder ?!
Bücher, Books, Libros / Proyectos /// Happy Teachers & Students will change the World ! /// ¡ Los Educadores y Estudiantes felices cambiarán el mundo ! \\\ **Glückliche Lehrer + Schüler werden die Welt verändern !** \\\

Was gibt es dabei jetzt zu tun !? Für dich ?
Wenn du einmal Zeit findest in dieser Zeitlosigkeit unserer Zeit ?! Etwas Gehirnfutter / Bewusstseinnahrung knabbern. Vielleicht fängst du hier mit an ??? Jesus als E-Gitarristin ...
[humanearthling.org/book/hvb/book_002_hvb_briefe_papst_vorschau.html#mitvagina]
Ganz praktisch etwas Vorarbeit dazu ...
[http://www.humanearthling.org/patent/dpma_book_20210311.html]

Achja. Wegen dieser selbst erfüllenden Prophezeiungen vieler fundamentaler 'Christen', Juden und Muslime, im Zusammenhang mit diesem finalen 'Scharmützel' kurz vor dem Paradies ...
Es geht dabei um "Fundamentaltheologie und Dogmatik". Eine sich selbst erzeugende Wirklichkeit auf Grund von Glaubensüberzeugungen !
Etwas genau dazu Passendes ...
[https://www.google.com/search?q=Der+Mensch+zwischen+Weltuntergang+und+Heiligem+Jahr+-+Theologische+Reflexionen+zur+Jahrtausendwende]
: O D E R Z B :
: https://www.hausarbeiten.de/document/96020 :
**/// U N D / O D E R — A B E R \ A U C H **
: Interkulturelles Ökologisches Manifest von Michael von Brück :
[https://www.herder.de/kulturelle-erneuerung/-/media/d20b9c3e80cb45c4a67f6943f57d6c77.ashx]
PDF >>> Seite 62 / 150 : Apokalyptik und Utopie <<<

Ich garniere das Ganze dann auch mal für Sie ~ dich ~ mit ein paar (dazu vielleicht passenden) Bildern !

Ganz allgemein wegen diesen schon ein wenig desolaten Zuständen auf Planet Erde. Da wollte ich wegen einer redigierte Fassung des alten und auch neuen Testament, frei nach dem Motto " Das habe ich so nicht gesagt ! ", und den urheberrechtlichen Erwägungen bei

.. QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..
CC SOME RIGHTS RESERVED
PRINT+SHAREWARE

(teilweiser) Verwendung der Volxbibel, auch mal nachfragen. [http://wiki.volxbibel.com/Volxbibel_Wiki:Lizenzbestimmungen]

Und natürlich, ob du bei ein wenig Aktion mitmischen willst ? + !



: QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf ..

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE



Heiliger Stuhl mit Fröschen ! Holy chair with frogs . . .

[https://de.wikipedia.org/wiki/Heiliger_Stuhl]

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:San_giovanni_in_laterano,_interno,_presbiterio_03_cattedra.jpg]

Sehe es einfach sachlich ! Nur ein *Druide* bei der Arbeit …



: QUELLE : http://www.humanearthling.org/book/hvb/hvb_klostergarten_02_unsorted.pdf :

CC SOME RIGHTS RESERVED

PRINT+SHAREWARE